Dreluso Pharmazeutika
Dr. Elten und Sohn GmbH

Präparateverzeichnis

Kompendium für Fachkreise

Vater Philipps
MAGENFREUND
Vater Philipps
NERVENSTÄRKER
Vater Philipps
AKTIV KUR
Selectafer® B12
Nephroselect®
Nephroselect® PLUS
Cynobal®
Galloselect®-Tropfen
Gastriselect® N
Neuroselect
Sedaselect
Gelum®-Tropfen
Rheumaselect
Chiroselect
Arthriselect
Cardioselect® N
Corselect N
Bitterselect
Sedaselect® Kapseln
Beinwell-Balsam
Ringelblumen-Salbe
Arnika-Gel
Sinuselect® N
Bronchiselect®
Influselect
Venoselect® N
Urofossat
Uroselect

Natürlich – Arzneien von Dreluso

Bewährtes aus der Naturheilkunde bewahren …

Dreluso Pharmazeutika existiert seit dem Jahr 1938 und wir sind stolz darauf, weiterhin zu den inhabergeführten Traditionsunternehmen der Naturheilkunde zu gehören. Trotz des in den letzten Jahren immer stärker gewordenen Gegenwinds gegen fast alle Richtungen der Naturheilkunde haben wir es nicht nur geschafft, unsere lange bewährten Präparate zu erhalten, sondern wir haben auch neue, natürliche Produkte entwickelt, welche auf dem teilweise Jahrhunderte alten Wissen der Naturheilkunde basieren.

Produktion

Wir produzieren unsere Produkte in unserer eigenen Produktionsstätte in Hessisch Oldendorf/Weserbergland in Niedersachsen. Durch stetige Investitionen bleiben wir auf dem Stand der Technik und bekennen uns eindeutig zum Produktionsstandort Deutschland. Wir sind bestrebt, alle Ausgangsstoffe und Verpackungsmaterialien möglichst national einzukaufen, um die einheimische Wirtschaft zu unterstützen und bei internationalen Krisen lieferfähig zu bleiben. Nicht zuletzt ist dies auch ein wichtiger Baustein in unserem Nachhaltigkeitskonzept.

Da uns als Hersteller von Naturheilmitteln die Umwelt und das Klima besonders am Herzen liegen, sind wir Mitglied im „Bündnis klimaneutrales Weserbergland". Dieses Bündnis hat es sich zur Aufgabe gemacht, schrittweise bis spätestens 2030 klimaneutral zu produzieren.

Nach unserer festen Überzeugung muss eine nachhaltige Unternehmensstrategie auch soziale Aspekte umfassen. Wir übernehmen daher soziale Verantwortung, indem wir uns für faire Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und die Förderung der Gemeinschaft einsetzen. Wir legen Wert auf ein gutes Miteinander, sowohl bei unseren Beschäftigten als auch bei unseren Geschäftsbeziehungen.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen!

Ihr
Thorsten Heuer, Geschäftsführer
stellvertretend für das gesamte Team von Dreluso

Inhalt

Vorwort 3
Präparateliste alphabetisch 5
Dreluso intern 7
Homöopathische Komplexmittel 12

Atemwege 14
- Sinuselect® N 17
- Bronchiselect® 21
- Influselect 25
- Dreluso Salbei-Spray 28
- Cynobal® 30
- Heuschnupfenmittel Dreluso 32

Stoffwechsel 34
- Gelum®-Tropfen 39
- Galloselect-Tropfen 42
- Gastriselect® N 44
- Vater Philipps® Aktiv Kur 47
- Vater Philipps® Magenfreund 50
- Bitterselect-Reihe 53

Haut
- Ringelblumen-Salbe 59

Immunsystem
- Influselect 25
- Cynobal® 30

Nieren und Harnwege 60
- Cynobal® 30
- Nephroselect® 62
- Nephroselect® PLUS 64
- Uroselect 66
- Urofossat 68

Herz und Kreislauf 70
- Cardioselect® N 73
- Corselect N 76
- Venoselect® N 78
- Selectafer® B12 81

Bewegungsapparat 84
- Arnika-Gel 86
- Beinwell-Balsam 88
- Arthriselect 90
- Chiroselect 92
- Rheumaselect 94

Stress, Nervosität, Schlafstörungen 98
- Sedaselect® Kapseln 100
- Sedaselect®-Tropfen 102
- Neuroselect 104
- Vater Philipps® Nervenstärker 107

Menoselect 110

Bitterstoffe 53

Anhang 112
Alkohol in Arzneimitteln 112
Indikationen – Präparate 116
Inhaltsstoffe – Präparate 120

Präparateliste alphabetisch

Arnika-Gel 86
Arthriselect 90
Beinwell-Balsam 88
Bitterselect-Reihe 53
Bronchiselect® 21
Cardioselect® N 73
Chiroselect 92
Corselect N 76
Cynobal® 30
Dreluso Salbei-Spray 28
Galloselect-Tropfen 42
Gastriselect® N 44
Gelum®-Tropfen 39
Heuschnupfenmittel Dreluso 32
Influselect 25
Menoselect 110
Nephroselect® 62
Nephroselect® PLUS 64
Neuroselect 104
Rheumaselect 94
Ringelblumen-Salbe 59
Sedaselect® Kapseln 100
Sedaselect® Tropfen 102
Selectafer® B12 81
Sinuselect® N 17
Toxiselect® › siehe Influselect
Urofossat 68
Uroselect 66
Vater Philipps® Aktiv Kur 47
Vater Philipps® Magenfreund 50
Vater Philipps® Nervenstärker 107
Venoselect® N 78

› Spigelia

Unternehmensgeschichte

Die Gründung des heutigen Unternehmens Dreluso Pharmazeutika geht auf das Jahr 1938 zurück. Ein Jahr nach der Übernahme der „Privilegierten Löwen Apotheke“ in Hessisch Oldendorf bei Hameln durch Dr. Paul Elten und seinen Sohn Paul Elten entstand ein Herstellungsbetrieb mit dem Namen „Laboratorium pharmazeutischer Erzeugnisse Dr. Elten & Sohn“. Es wurden hier im Wesentlichen pflanzliche Präparate und Extrakte sowie einige homöopathische Mittel hergestellt.

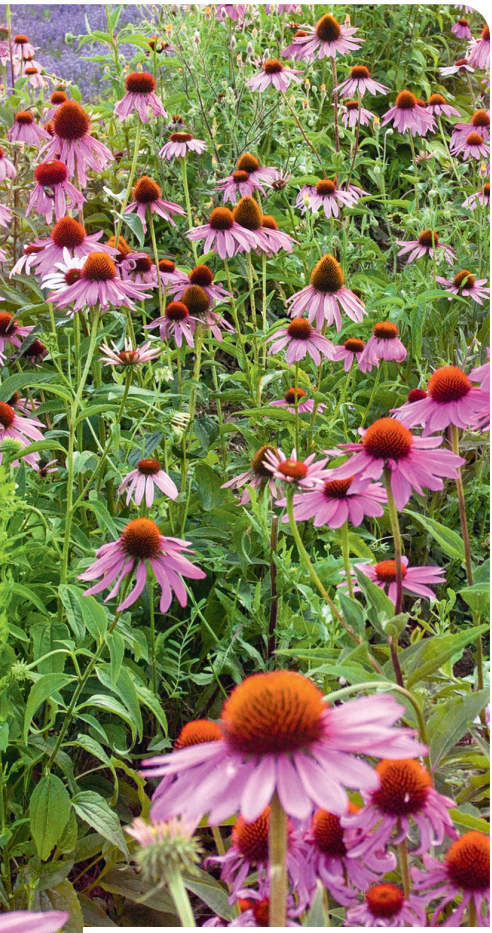
Nach dem Krieg, im Jahr 1946, wurde die erste Fabrikationsstätte, ein Labor, an die Apotheke angebaut. 1948 wurde der Betrieb als selbstständige Firma eingetragen. 1950 starb Dr. Paul Elten. Dem Apotheker Paul Elten ist es durch sein stetiges Schaffen zu verdanken, dass sich die kleine Fabrikationsstätte zu einem angesehenen Unternehmen entwickelte. Nach dem Tod von Paul Elten (1984) übernahm sein Sohn Dr. Holger Elten, der schon seit 1977 im Unternehmen tätig war, die Geschäftsführung.

Seit 1991 trägt unser Unternehmen den Namen „Dreluso Pharmazeutika, Dr. Elten & Sohn GmbH“. Zur Sicherung des Fortbestehens des Unternehmens sind 2011 Dr. Thomas Köhler und Thorsten Heuer in den Gesellschafterkreis eingestiegen. Heute beschäftigt das Unternehmen 30 Kolleginnen und Kollegen und stellt über 30 eigene naturheilkundliche Produkte her. Als Arzneimittelhersteller sind wir nach GMP (Good Manufacturing Practice) zertifiziert und werden regelmäßig von den zuständigen Aufsichtsbehörden kontrolliert.

Die Löwen-Apotheke um 1938

Dreluso Produktion Südstraße

Dreluso Produktion im Steinbrinksweg



Kapuzinerkresse (Tropaeolum majus)

Wahre Schätze der Natur

Die bakterizide Wirkung der Kapuzinerkresse, die beruhigende Wirkung von Baldrian – dies sind nur zwei Beispiele für das breite therapeutische und pharmakologische Spektrum der Natur. Seit alters her werden Arzneien auf pflanzlicher Basis als Heilmittel eingesetzt. Manches ist seitdem in Vergessenheit geraten und es ist unsere Aufgabe, das Wissen um die Heilkräfte der Natur zu bewahren und weiterzugeben. Denn moderne Medizin und traditionelle Naturheilkunde sind keine Gegensätze, sondern ergänzen sich gegenseitig.

Die Natur ist die Grundlage unseres Daseins. Der schonende Umgang mit den Ressourcen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir kennen den Ursprung unserer Rohstoffe: Die für unsere Arzneimittel und Nahrungsergänzungsmittel benötigten Heilpflanzen werden aus kontrolliertem und zertifiziertem Anbau bezogen.

Baldrian

Labor und Produktion

Seit mehr als drei Generationen steht der Name Dreluso Pharmazeutika für höchste Qualitätsansprüche. Das betriebseigene Labor ist zuständig für die Qualitätskontrolle der Ausgangsstoffe sowie der Zwischen- und Fertigprodukte. Alle Produkte werden auf Qualität sowie chemische und mikrobiologische Stabilität untersucht. Erst wenn alle Qualitätskriterien den strengen Anforderungen der nationalen und internationalen Richtlinien entsprechen, werden sie für den Verkauf freigegeben. Dabei machen wir unternehmensintern keinen Unterschied, ob wir Arzneimittel oder Nahrungsergänzungsmittel herstellen. Auch unsere Nahrungsergänzungsmittel werden umfangreich geprüft, denn nur so entstehen nach unserer Auffassung sichere Produkte.

Unsere hohen Qualitätsansprüche beziehen sich auch auf den Verarbeitungsprozess. Eine Standardisierung aller Abläufe und die ständige Überprüfung der Produktion im eigenen Betrieb gewährleisten ein hohes Maß an zuverlässiger, gleichbleibender Qualität.

Abfüllung der Liquida

Labor

Nachhaltigkeit

Dreluso ist sich seiner ökologischen Verantwortung bewusst und meistert den Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. CO_2-Emissionen werden sukzessive durch mehr Energieeffizienz und den Einsatz von erneuerbaren Energien reduziert. Unvermeidbare Restemissionen werden durch zertifizierte Projekte kompensiert.

Nachhaltigkeit bezieht sich jedoch nicht nur auf CO_2-Emissionen. Dreluso Pharmazeutika investiert in Artenvielfalt und pflegt eine insektenfreundliche Blühwiese. Um Fahrradfahren attraktiver zu machen, hat sich Dreluso als fahrradfreundlicher Arbeitgeber zertifizieren lassen. Diese und andere Maßnahmen dienen nicht nur dem Umweltschutz, sondern haben auch bei den Kolleginnen und Kollegen eine hohe Akzeptanz. Diese Mitarbeitermotivation ist entscheidend für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Denn trotz moderner Technik und optimierten Prozessen sind es die Menschen, die den Unterschied ausmachen.

Birke

Ringelblume

Service

Als inhabergeführtes Traditionsunternehmen sind uns persönliche Kundenkontakte sehr wichtig. Auf Kongressen und Messen kommen wir zu Ihnen und stehen persönlich für Beratungen und Informationen zur Verfügung. Darüber hinaus können Sie sich bei Fragen und Anmerkungen zu unseren Produkten auch gerne direkt an uns wenden:

Telefon: 05152 - 94 240
Fax: 05152 - 94 2438
E-Mail: info@dreluso.de
Internet: www.dreluso.de

Gerne unterstützen wir auch Ihre Fortbildungsveranstaltung oder Ihren Arbeitskreis mit einem Vortrag rund um unsere Produkte.

Informationen zu unseren Produkten finden Sie auch im Fachbereich unserer Internetseite. Dort finden Sie auch unsere Webinare und haben die Möglichkeit, Broschüren und Literatur herunterzuladen. Abonnieren Sie auch gerne unseren Fach-Newsletter.

Dreluso-Messestand auf einem medizinischen Kongress

Rosskastanie

Homöopathische Komplexmittel

Homöopathische Komplexmittel

Komplexmittel sind ein eigenständiges, bewährtes therapeutisches Prinzip der Naturheilkunde. Die Komplexmittel-Homöopathie kombiniert natürliche, sich sinnvoll ergänzende Wirkstoffe zu gut verträglichen Arzneimitteln. Sie unterscheiden sich von der klassischen Homöopathie durch die Kombination von Stoffen, die Dosierung und die Indikationen. Die Wirkstoffe der Komplexmittel ergänzen und verstärken sich wechselseitig bei der Heilung und Linderung einer Erkrankung. Hier gilt: Die Gesamtwirkung ist größer als die Summe der Einzelmittel.

Im Rahmen der Nachzulassung wurden viele Präparate von der Behörde mit Hinweisen und anderen Informationen versehen, die sich aus dem Selbstverständnis der klassischen Homöopathie und toxikologischen Bedenken ergeben.

Hinweis zu den Dosierungen

Die bis zum Jahr 1993 übliche Dosierung für flüssige homöopathische Komplexmittel betrug im akuten Stadium einer Erkrankung 3–4-mal 20–30 Tropfen, als Regeldosierung 3-mal 15 bis 20 Tropfen. Diese Angaben ergeben sich aus der Auswertung der Gebrauchsempfehlungen in der Roten Liste des Jahres 1993 sowie in einer statistischen Erhebung zur Anwendung von Komplexmitteln bei 1064 Patienten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dieses auch wirksame Dosierungen für flüssige Komplexmittel sind.

1993 wurde von der Kommission D eine allgemeine Empfehlung zur Dosierung homöopathischer Arzneimittel formuliert und 2003 überarbeitet. Je nachdem, zu welchem Zeitpunkt die Behörde die Zulassung für ein Arzneimittel ausgesprochen hat, finden wir unterschiedliche Dosierungsangaben. Für flüssige Verdünnungen zur oralen Anwendung wurde 1993 eine Dosierung von 1–3-mal täglich 5 bis 10 Tropfen für die Dauermedikation und akut bis zu 12-mal täglich 10 Tropfen empfohlen. 2004 wurde diese Dosierung auf 1–3-mal 5 Tropfen, akut bis zu 6-mal

täglich 5 Tropfen reduziert. Als Begründung wurden das „Selbstverständnis der Homöopathie und der Verbraucherschutz“ wenig konkret formuliert. Die Sorge, dass eine zu geringe Dosierung zu schwache Reize setzen würde, wurde damit abgetan, dass es in der Homöopathie keine Dosis-Wirkungs-Beziehung gäbe.

In den Gebrauchsinformationen der homöopathischen Komplexmittel sind gleichbleibende Textbausteine vorgeschrieben, die für den Patientenschutz in der Selbstmedikation gedacht sind. Aus Gründen der Übersichtlichkeit haben wir auf diese zusätzlichen Textbausteine bei den Präparaten verzichtet und nachfolgend aufgeführt:

Stoff- und Indikationsgruppe
Homöopathisches Arzneimittel bei Erkrankungen […]

Anwendungsgebiete
Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: […]

Gegenanzeigen
„Siehe auch unter Vorsichtsmaßnahmen und Warnhinweise.“

Vorsichtsmaßnahmen und Warnhinweise
„Da keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vorliegen, sollte […] in Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit dem Arzt angewendet werden.“ „Anwendung bei Kindern unter 12 Jahren nur nach Rücksprache mit dem Arzt, da bisher keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen für eine allgemeine Empfehlung für diese Altersgruppe vorliegen“. Das gilt nicht für Sinuselect® N (Anwendung für Kinder ab 3 Jahren möglich) und Bronchiselect® sowie Influselect (Anwendung ab 6 Jahren möglich). Für Arthriselect, Chiroselect und Neuroselect ist eine Anwendung erst ab einem Alter von 18 Jahren vorgesehen.

Wechselwirkungen
„Allgemeiner Hinweis: Die Wirkung eines homöopathischen Arzneimittels kann durch allgemein schädigende Faktoren in der Lebensweise und durch Reiz und Genussmittel ungünstig beeinflusst werden. Falls Sie sonstige Arzneimittel einnehmen, fragen Sie Ihren Arzt.“

Nebenwirkungen
„Hinweis: Bei der Anwendung eines homöopathischen Arzneimittels können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Arzt befragen.“

„Meldung von Nebenwirkungen: Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, D-53175 Bonn, www.bfarm.de anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung stehen.“

Aktuelle Informationen zur Komplexmittelhomöopathie finden Sie auch bei uns im Internet: **www.dreluso.de.**

Atemwege

Pathologie

Gesunde Atemwege sind in der Lage, Fremdkörper in ausreichender Geschwindigkeit aus den Atemwegen zu entfernen, sodass eine Erkrankung praktisch nicht eintritt. Erst wenn Viren, Bakterien oder Schadstoffe bereits Zellen der Schleimhaut zerstört haben, kommt es zur Entzündung, die ein Notfallprogramm darstellt. Es zeigen sich die bekannten Symptome Husten, Spasmus, Ödeme, Schmerzen und Sekretion.

Ganzheitliche Therapie

Bei Atemwegserkrankungen ist immer die ausreichende Sauerstoffversorgung des Körpers gefährdet und das Gesamtsystem Körper nicht im Gleichgewicht. Jede Erkältung ist ein Zeichen einer schlechten Konstitution und kann als Problem des gesamten Organismus verstanden werden. Entsprechend ist ein ganzheitlicher Blick auf die Erkrankung ratsam. Die Intensität der Therapie und Beratung richtet sich nach der Schwere der Erkrankung und dem individuellen Leidensdruck.

Bei akuten und chronischen Rhinitiden und Sinusitiden hat sich das homöopathische Komplexmittel Sinuselect® N besonders bewährt. Durch Sinuselect® N kommt es neben einer Schleimverflüssigung zusätzlich zu einer Abschwellung der Nasenschleimhaut und die Kopfschmerzen lassen nach. Dabei wird die Drainage und Belüftung der Sini verbessert, ohne dass die Schleimhäute austrocknen. Ist die Entzündung bereits in die unteren Atemwege gewandert, empfiehlt sich die Gabe von Bronchiselect®. Insbesondere bei Husten und bei Heiserkeit ist die Wirkung von Bronchiselect® besonders schnell zu bemerken.

In jedem Fall empfiehlt es sich für die Patientinnen und Patienten, ausreichend zu trinken, um so dem Körper genügend Flüssigkeit zur Schleimverflüssigung und zum Fremdkörperabtransport zur Verfügung zu stellen. Da eine Erkrankung aber immer nur dann auftritt, wenn die Immunabwehr nicht ausreichend funktioniert, sollte man insbesondere bei wiederkehrenden Infekten die Immunantwort mit Influselect stimulieren oder bei einer Mangelsituation das Immunsystem mit Cynobal® kräftigen. Sowohl Influselect als auch Cynobal® unterstützen das Immunsystem auch während einer akuten Erkrankung. Influselect empfiehlt sich bei grippeartigen, fiebrigen Erkrankungen.

Das Dreluso Salbei-Spray dient der Befeuchtung der Mund- und Rachenschleimhaut während einer Erkrankung und auch prophylaktisch z. B. bei trockener Heizungsluft.

Auch langanhaltender Stress und Nervosität können die Abwehrlage schwächen. Die sympathikotone Stoffwechsellage führt zu Durchblutungsstörungen (Engstellung der Gefäße) und damit auch zur Übersäuerung. Neben den oben erwähnten Therapien sollte das Immunsystem im gesunden Schlaf regeneriert werden. Bei Einschlaf- oder Durchschlafstörungen können pflanzliche und homöopathische Wirkstoffe (wie z. B. in den pflanzlichen Sedaselect® Kapseln und den homöopathischen Sedaselect®-Tropfen) angewendet werden. Mehr zu unseren natürlichen Produkten aus der Kategorie Stress, Nervosität und Schlaf finden Sie ab Seite 98.

Gegen allergisch bedingten flüssigen Schnupfen mit tränenden Augen ist eine Behandlung mit Heuschnupfenmittel Dreluso zu empfehlen.

Anwendung	Präparat	Bemerkung
Bei Sinusitis mit Druckkopfschmerz, festem Schleim und geschwollenen Schleimhäuten	Sinuselect® N	Alle drei Arzneimittel eignen sich auch für den kombinierten Einsatz. In schweren Fällen empfiehlt sich eine Mischung, die in der Apotheke bereits zusammengesetzt werden kann: 30 ml Sinuselect® N (N1) + 30 ml Bronchiselect® (N1) + 100 ml Influselect (N2) 160 ml Mischung In den ersten Tagen sollten 3- bis 4-mal täglich 40 bis 60 Tropfen eingenommen werden. Nach ca. einer Woche kann die Dosis auf die Hälfte reduziert werden.
Bei Pharyngitis/Bronchitis mit Husten, Heiserkeit, leichtem Fieber und Gliederschmerzen	Bronchiselect®	
Zur Stärkung der unspezifischen körperlichen Abwehrkräfte/grippeähnliche, fieberhafte Erkrankungen	Influselect	
Allergisch bedingte Rhinitis	Heuschnupfenmittel Dreluso	
Stärkung des Immunsystems	Cynobal®	
Befeuchtung und Pflege der Mund- und Rachenschleimhaut	Dreluso Salbei-Spray	

Bewährtes bewahren ...
... Neues erschließen
› Thuja

- **Bei allen Formen von Nebenhöhlenentzündungen**
- **nimmt den Kopfschmerz**
- **öffnet die Ostien**
- **löst den Schleim**

Die Lüftung für die Nebenhöhlen

Sinuselect® N bei Sinusitis

Zum Einnehmen für Erwachsene und Kinder ab 3 Jahren

Eigenschaften:
Homöopathisches Komplexmittel

Sinuselect® N ist ein gut verträgliches natürliches Arzneimittel zur Behandlung von akuten und chronischen Entzündungen der Nasennebenhöhlen (Sinusitis). Die Sinusitis kann aus einem einfachen Schnupfen entstehen und von Schwindel, Übelkeit und Dauerkopfschmerz (Stirnhöhlenkatarrh) begleitet sein. Sinuselect® N beseitigt die Schleimhautschwellung, die verschleimten Nebenhöhlen werden entleert und der überflüssige Schleim wird hinausbefördert, ohne die normale Schleimproduktion negativ zu beeinflussen. Auch die Entzündungen der Nebenhöhlen klingen rasch ab. Ein entzündungshemmender Effekt mindert das Risiko einer Neuerkrankung.

Sinuselect® N eignet sich besonders zur Langzeittherapie bei chronisch rezidivierenden Sinusitiden. Die schleimhautabschwellende Wirkung führt nicht zur Austrocknung, so dass die Drainage der Nebenhöhlen gewährleistet ist und der Boden für wiederkehrende Sinusitiden genommen wird.

Anwendungsgebiete:
Sinusitis. Alle Formen der Nebenhöhlenentzündungen chronischer Art mit Eiterung, Dauerkopfschmerz und Schwindel. Wortlaut der Gebrauchsinformation für den Patienten: Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Besserung der Beschwerden bei Nasennebenhöhlenentzündungen.

Gegenanzeigen:
Sinuselect® N darf nicht eingenommen werden von Alkoholkranken oder bei bekannter Chrom-Überempfindlichkeit oder bei einer anderen Unverträglichkeit gegenüber einem der Bestandteile des

für Kinder ab 3 Jahren zugelassen

Arzneimittels. Hinweis: Bei Kindern unter 3 Jahren nur nach Rücksprache mit einem Arzt anwenden. Sinuselect® N enthält 31 Vol.-% Alkohol (vgl. Anhang S. 112).

Hinweis: Bei Gesichtsschwellungen, Fieber, starken Kopfschmerzen sowie bei anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden, da es sich um Erkrankungen handeln kann, die einer ärztlichen Abklärung bedürfen.

Da keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vorliegen, sollte Sinuselect® N in Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit dem Arzt angewendet werden.

Verkehrstüchtigkeit und Bedienen von Maschinen: Bei bestimmungsgemäßem Gebrauch sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:
Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:
Soweit nicht anders verordnet gilt für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren:
Bei akuten Zuständen alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6-mal täglich, je 5 Tropfen einnehmen. Eine über eine Woche hinausgehende Anwendung sollte nur nach Rücksprache mit einem homöopathisch erfahrenen Therapeuten erfolgen. Bei chronischen Verlaufsformen 1- bis 3-mal täglich je 5 Tropfen einnehmen. Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren.

Kleinkinder von 3 bis unter 6 Jahren erhalten nicht mehr als die Hälfte der Erwachsenendosis:

- bei akuten Zuständen alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6-mal täglich 2–3 Tropfen (maximal 15 Tropfen/Tag). Eine über eine Woche hinausgehende Anwendung sollte nur nach Rücksprache mit einem homöopathisch erfahrenen Therapeuten erfolgen.
- bei chronischen Zuständen 1–3-mal täglich 2–3 Tropfen (maximal 7 Tropfen/Tag). Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren.

Kinder ab 6 bis unter 12 Jahren erhalten nicht mehr als zwei Drittel der Erwachsenendosis:

- bei akuten Zuständen alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6-mal täglich 3–4 Tropfen (maximal 20 Tropfen/Tag). Eine über eine Woche hinausgehende Anwendung sollte nur nach Rücksprache mit einem homöopathisch erfahrenen Therapeuten erfolgen.
- bei chronischen Zuständen 1–3-mal täglich 3–4 Tropfen (maximal 10 Tropfen/Tag). Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren.

Die Anwendung bei Kindern unter 3 Jahren erfolgt nach Rücksprache mit dem Arzt. Aufgrund des Bestandteils Kalium bichromicum dürfen Kinder unter 3 Jahren nicht mehr als 10 Tropfen pro Tag einnehmen.

Art der Anwendung: Unverdünnt oder mit etwas Wasser einnehmen.

Empfehlung:
In akuten Fällen kann bei Erwachsenen die Dosis auf bis zu 3-mal 30 Tropfen gesteigert werden. Am ersten Tag der Therapie empfiehlt sich die stündliche Gabe von ca. 10 Tropfen. Bei chronischen Sinusitiden wird die Dosis im Intervall in der Regel auf 3-mal 10 Tropfen reduziert. Sinuselect® N wird prophylaktisch auch im Tauchsport und gegen den unangenehmen bis schmerzhaften Ohrdruck im Flugzeug angewendet.

Nebenwirkungen:
In Einzelfällen Hautreaktionen; gelegentlich allergische Reaktionen wegen des Bestandteils Cinnabaris.

Darreichungsform und Packungsgrößen:
Tropfen zum Einnehmen
- 30 ml (N1), PZN 04445986
- 100 ml (N2), PZN 04445992

Zusammensetzung:
Die Arzneimittelbilder entsprechen den Symptomen einer Nasennebenhöhlenentzündung. Homöopathisch angewendet findet man in der Literatur folgende medizinische Wirkungen:

In 10 g Sinuselect® N sind enthalten:

Bezeichnung	D	g	Synonym	Anwendung	Bemerkung
Calcium sulfuricum	D4	1,5	Calciumsulfat	Umstimmungswirkung auf eitrige Prozesse	Fördert den Fluss stockender Sekrete, insbesondere bei eitrigen Prozessen, löst zugleich das Druckgefühl in Kopf und Nase.
Carbo vegetabilis	D8	1,5	Ausgeglühte Kohle von Rotbuchen- oder Birkenholz	u.a. Bronchitis. Wirkung auf ZNS (bes. Atemzentrum), Blut (Gasaustausch), Haut- und Schleimhäute, Lymphdrüsen	Entwickelt gefäßabschwellende Wirkung im LRO-Bereich, vornehmlich bei chronisch-katarrhalischen Krankheitsbildern, es steigert die allgemeine Konstitution.
Cinnabaris	D8	1,5	Rotes Quecksilbersulfid	Mit besonderer Wirkung bei subakuter und chronischer Sinusitis und Rhinitis	Zeigt durch seine zentrale Wirkung auf die Stirnhöhle schnelles Abklingen des Dauerkopfschmerzes und der Benommenheit, außerdem unterstützt es die Sekretolyse.
Hydrastis	D4	1,0	Kanadische Gelbwurz oder Blutwurzel	Chronische Katarrhe der oberen Luftwege, „Gefäßkontrahierend"	Verbessert durch seinen antidyskratischen Effekt die Blutzusammensetzung, und es lässt wiederholt nebenhergehende fieberhafte Infekte schnell abklingen.
Kalium bichromicum	D4	1,5	Kaliumdichromat	Chronische Sinusitis, Rhinitis, Nasengeschwüre, Tonsillitis	Wirkt auf die Schleimhäute der Luftwege sowie auf das Bindegewebe und die Knochen. Eine weitere therapeutische Funktion zeigt das Salz auch bei Schwindel und Übelkeit.
Silicea	D8	1,5	Wasserhaltige polymerisierte Kieselsäure	Konstitutionsmittel. Bei Neigung zu Erkältungen	Mit seinen differenzierten Angriffspunkten auf die Drüsenfunktion mindert Silicea ebenso den Druckkopfschmerz wie die einhergehende Übelkeit und den Schwindel.
Thuja	D8	1,5	Thuja occidentalis L. (Abendländischer Lebensbaum)	Konstitutionsmittel mit Angriff am ZNS, vegetativem NS, Haut und sämtlichen Schleimhäuten	Bremst die lymphatische Diathese im HNO-Bereich unter Entwicklung gleichzeitiger expektorierender Wirkung.

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Symptome lindern…
… Immunsystem stärken
› Drosera

Befreit durchatmen

Bronchiselect® bei entzündlichen Erkrankungen der Atemwege

Zum Einnehmen für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren

Die Atemwege müssen die für den Gasaustausch notwendige Luft reinigen, temperieren und anfeuchten, damit in der Lunge ein immer gleichbleibendes Klima herrscht und der Organismus weder austrocknet noch erfriert. Wenn sich die Umweltbedingungen, besonders im Frühjahr und Herbst, ändern, müssen sich die Atemwege sofort anpassen. Menschen, die dazu nicht so gut in der Lage sind, werden geschwächt und können Krankheitserreger nicht adäquat abwehren. Auch Kinder sind häufig betroffen, da ihr Immunsystem die Schädlinge erst noch erkennen lernen muss. Endogen vorhandene und exogen zugeführte Viren werden aktiv, die Abwehrreaktion ist spät und überschießend, sodass weitere Folgen zu erwarten sind. Ein verdickter Schleim bietet wie ein verändertes Milieu in den Atemwegen Nährboden für Bakterien und aufgesetzte Superinfektionen. Die meisten chemisch definierten und phytotherapeutischen Arzneimittel richten sich gegen die Symptome, ohne an dem Grundübel, der geschwächten Reaktionsfähigkeit, zu rütteln.

Mit Bronchiselect® versucht man dagegen nicht nur die Symptome zu lindern, sondern auch Abwehrreaktionen des Körpers auf das richtige Maß zu lenken.

Eigenschaften

Homöopathisches Komplexmittel

Bronchiselect® enthält eine Kombination in der Hustentherapie bewährter Wirkstoffe, in der sich pflanzliche und mineralische Komponenten ergänzen und potenzieren. Dadurch ist eine gute sekretolytische, spasmolytische und hustenreizstillende Wirkung gegeben. Bronchiselect® eignet sich zur Behandlung von allen Tracheal- und Bronchialinfektionen.

Bronchiselect®

ATEMWEGE

für Kinder ab 6 Jahren zugelassen

Wegen der hustenreizregulierenden Eigenschaft von Drosera ist die Therapie mit Bronchiselect® auch bei starkem nächtlichem Hustenreiz sinnvoll. Bronchiselect® kann nicht nur die Symptome lindern, sondern auch die Dauer der Erkrankung verkürzen. Diese Wirkung zeigt sich nicht nur im Rahmen der Erfahrungsmedizin, sondern wurde auch in einer klinischen Studie [1] nachgewiesen. Hier zeigt sich die statistisch nachweisbare Überlegenheit von Bronchiselect® bei Erkrankungen der unteren Atemwege gegenüber vielen anderen Präparaten. Insbesondere die Dauer der Symptome Auswurf, Atemnot, Dysphonie, Dysphagie und Schmerzen wird deutlich um Tage verkürzt.

[1] Zeitschrift für Allgemeinmedizin, 73. Jahrgang, Heft 5-6, 20. März 1997; „Erkrankungen der Atemwege – Auswertung einer klinischen Studie bei 258 Patienten"

Anwendungsgebiete:
Entzündliche Erkrankungen der Atemwege.

Gegenanzeigen:
Nicht einnehmen von Alkoholkranken oder bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber einzelnen Stoffen oder Pflanzen in Bronchiselect®.

In der Gebrauchsinformation wird die Anwendung für die Selbstmedikation folgendermaßen eingeschränkt:

Bei Schilddrüsenerkrankungen nicht ohne ärztlichen Rat einnehmen.

Da keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vorliegen, und aufgrund des arzneilich wirksamen Inhaltsstoffs Tartarus stibiatus soll Bronchiselect® in der Schwangerschaft und Stillzeit nicht angewendet werden.

Wegen des arzneilich wirksamen Inhaltsstoffs Tartarus stibiatus soll Bronchiselect® bei Kindern unter 6 Jahren nicht angewendet werden.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:
Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:
Soweit nicht anders verordnet: Jugendliche ab 12 Jahre und Erwachsene nehmen bei akuten Zuständen alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6-mal täglich, je 5 Tropfen, bei chronischen Verlaufsformen 1- bis 3-mal täglich je 5 Tropfen jeweils morgens, mittags und abends vor den Mahlzeiten ein. Kinder ab 6 bis unter 12 Jahren erhalten nicht mehr als zwei Drittel der Erwachsenendosis.

Hinweis: Im Laufe der letzten Jahre mussten die niedrigen Dosierempfehlungen des BfArM in die Gebrauchsinformationen übernommen werden. Sie sind für den Fall der Selbstmedikation angedacht. Therapeuten: Bei der Homöopathie handelt es sich um eine individuelle Therapie, bei der Therapeuten die Möglichkeit haben, individuell zu verordnen („Soweit nicht anders verordnet …"). Bei Komplexmitteln hat sich beispielsweise akut eine Dosierung von 3–4-mal täglich 20–30 Tropfen für Erwachsene bewährt, als Regeldosierung 3-mal 15–20 Tropfen (vgl. S. 12).

Nebenwirkungen:
Nicht bekannt.

Darreichungsform und Packungsgrößen:
Tropfen zum Einnehmen
- 30 ml (N1), PZN 01190089
- 100 ml (N2), PZN 01190095

Zusammensetzung:
Die Arzneimittelbilder der in Bronchiselect® kombinierten Wirkstoffe entsprechen den Symptomen einer Erkrankung der unteren Atemwege. Homöopathisch angewendet findet man in der Literatur folgende medizinische Wirkungen, wie in untenstehender Tabelle wiedergegeben.

Enthält 50 Vol.% Ethanol (vgl. Anhang „Alkohol in Arzneimitteln" S. 112).

Zusätzliche Hinweise:
Bei länger anhaltenden Beschwerden, bei Atemnot, bei Fieber, das länger als drei Tage bestehen bleibt oder über 39 °C ansteigt, bei eitrigem oder blutigem Auswurf sollte ein Arzt aufgesucht werden.

In 10 g Bronchiselect® sind enthalten:

Bezeichnung	D	g	Synonyme	Anwendung	Bemerkung
Drosera	D3	2	Drosera rotundifolia L. = Sonnentau	Bronchien	Krampfhafter Reizhusten mit Schmerzen hinter dem Brustbein. Nächtliche Hustenanfälle mit Brechneigung und Erstickungszuständen. Salvenartiger Husten.
Bryonia	D4	2	Bryonia cretica L. ssp. dioica Tutin = Rotbeerige Zaunrübe, Teufelsrübe	Schleimhäute, Bronchien	Trockener, hohler, schmerzhafter Reizhusten, heftige Stiche beim Atmen und Sprechen.
Tartarus stibiatus	D4	2	Antimonyl-Kaliumtartrat = Brechweinstein	Schleimhaut der oberen Luftwege, Lunge	Lungenaffektionen, besonders bei älteren Menschen und kleinen Kindern, Schleimrasseln in der Trachea mit erschwerter Expektoration.
Spongia	D6	2	Euspongia officinalis = Gewöhnlicher Badeschwamm	Pharyngo-Laryngitis, Rhinitis, Reizhusten	Fließ- und Stockschnupfen, Katarrh der oberen Luftwege, Krupphusten, Heiserkeit mit bellendem, trockenem Husten.
Ipecacuanha	D4	2	Cephaelis ipecacuanha Brot. = Brechwurzel	Bronchitis, Pertussis, Asthma bronchiale, Heufieber	Fließschnupfen mit vielem Niesen, pertussisartige Zustände mit viel Schleimrasseln und Erstickungszuständen. Großblasiges Rasseln über die gesamte Lunge.

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Starke Reize schwächen …
… schwache Reize stärken.
› Echinacea

Stimulation der Abwehrkräfte

Bis Ende 2023 hieß unser Influselect Toxiselect. Der neue Name gibt besser die Indikation wieder, nämlich grippale, fiebrige Infekte (Influenza). Inhaltlich hat sich nichts geändert, die Wirkstoffe sind identisch geblieben.

Influselect bei grippeähnlichen, fieberhaften Erkrankungen.

Zum Einnehmen für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren

Der Mensch lebt in ständiger Wechselwirkung mit der Umwelt. Jederzeit muss er auf äußere Einflüsse reagieren und das möglichst schnell. Nicht allein das Immunsystem, auch die Fähigkeit zur Wahrnehmung, zur Anpassung und der Energiestoffwechsel sind für die optimale Reaktion notwendig. Eine unangemessene Reaktion, ob zu schwach oder zu stark, führt zu Symptomen, die wir als Krankheit wahrnehmen.

Die Reaktionsfähigkeit wiederherzustellen ist nicht allein eine Aufgabe des Immunsystems, sodass viele therapeutische Ansätze möglich sind. Generell ist es immer das Ziel der Naturheilkunde, die Fähigkeit zur Interaktion mit der Umwelt zu stärken. Vielfach setzt man schwache Reize, die eine Anpassung bewirken und die Reaktionsfähigkeit verbessern. Wie man sich durch physikalische Reize „abhärten" kann, können chemische Reize bestimmte Reaktionen gezielt stimulieren und eine Anpassung bewirken.

Eigenschaften

Homöopathisches Komplexmittel

Influselect stimuliert die körpereigenen Abwehrkräfte bei Infektionen, Entzündungen sowie bei erhöhter Infektanfälligkeit in Zeiten akuter Ansteckungsgefahr (Sinusitis, Bronchitis etc. bedingt durch Viren und Bakterien). Echinacea beeinflusst bestimmte Funktionen des Immunsystems, steigert dadurch die Infektabwehr des Organismus und vermag die Resistenz von Zellkulturen gegenüber Virusinfektionen zu erhöhen. Die Kombination mit Lachesis, Bryonia, Apis und Sulfur führt zu einer erhöhten Immunstimulierung, wirkt Schleimhautschwellungen entgegen und lässt Entzündungen schneller abklingen. Dieser Synergismus gewährleistet, dass die unspezifische und spezifische Immunabwehr aktiviert wird.

Influselect

ATEMWEGE

für Kinder ab 6 Jahren zugelassen

Anwendungsgebiete:
Grippeähnliche, fieberhafte Erkrankungen.

Gegenanzeigen:
Nicht anwenden bei Schwangerschaft, Stillzeit, Säuglingen unter einem Jahr, Alkoholkranke und Überempfindlichkeit gegen Bienengift, Korbblütler oder andere Wirk- oder Hilfsstoffe. Vorsicht bei Patienten mit atopischen Erkrankungen (z. B. Neurodermitis, allergisches Asthma, Heuschnupfen), da möglicherweise ein erhöhtes Risiko eines anaphylaktischen Schocks besteht. Aus grundsätzlichen Erwägungen ist Influselect nicht anzuwenden mit: fortschreitenden Systemerkrankungen (wie Tuberkulose, Sarkoidose), systemischen Erkrankungen des weißen Blutzellsystems (z. B. Leukämie bzw. Leukämie-ähnlichen Erkrankungen), Autoimmunerkrankungen (entzündlichen Erkrankungen des Bindegewebes, Kollagenosen, multipler Sklerose), Immundefizienz (AIDS/HIV-Infek-tionen), Immunsuppression (z. B. nach Organ- oder Knochenmarktransplantation, Chemotherapie bei Krebserkrankungen), chronischen Viruserkrankungen.

Bei Kindern unter 6 Jahren nur nach Rücksprache mit dem Arzt anwenden.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:
Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:
Soweit nicht anders verordnet: Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren: Am ersten Tag alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 12-mal, je 5 bis 10 Tropfen, danach 1- bis 3-mal täglich je 5 bis 10 Tropfen (evtl. in etwas Wasser) einnehmen. Kinder von 6 bis 12 Jahren: Am ersten Tag alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 12-mal, je 3 bis 5 Tropfen, danach 1- bis 3-mal täglich je 3 bis 5 Tropfen (evtl. in etwas Wasser) einnehmen.

Hinweis: Im Laufe der letzten Jahre mussten die niedrigen Dosierempfehlungen des BfArM in die Gebrauchsinformationen übernommen werden. Sie sind für den Fall der Selbstmedikation angedacht. Therapeuten: Bei der Homöopathie handelt es sich um eine individuelle Therapie, bei der Therapeuten die Möglichkeit haben, individuell zu verordnen („Soweit nicht anders verordnet …"). Bei Komplexmitteln hat sich beispielsweise akut eine Dosierung von 3–4-mal täglich 20–30 Tropfen für Erwachsene bewährt, als Regeldosierung 3-mal 15–20 Tropfen (vgl. S. 12).

Nebenwirkungen:
Sehr selten können Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten. Hinweis: Für andere Arzneimittel mit Zubereitungen aus Sonnenhut (Echinacea) wurden Hautausschlag, Juckreiz, Gesichtsschwellung, Atemnot, Schwindel, Blutdruckabfall, anaphylaktischer Schock, Stevens Johnson Syndrom beobachtet. Bei Patienten mit atopischen Erkrankungen können allergische Reaktionen ausgelöst werden. Zubereitungen aus Sonnenhut werden im Zusammenhang mit dem Auftreten von Autoimmunerkrankungen diskutiert (Multiple Sklerose, Erythema nodosum, Immunothrombozytopenie, Evans Syndrom, Sjögren Syndrom mit renaler tubulärer Dysfunktion). Bei Langzeitanwendung (länger als 8 Wochen) können Blutbildveränderungen (Verminderung der weißen Blutzellen = Leukopenie) auftreten.

Darreichungsform und Packungsgrößen:
Tropfen zum Einnehmen
- 30 ml (N1), PZN 18677298
- 100 ml (N2), PZN 18677306

Zusammensetzung:
Zu den in Influselect kombinierten homöopathischen Wirkstoffen finden sich in der Literatur folgende medizinische Wirkungen:

- Echinacea purpurea wird in Phytotherapie und Homöopathie zur Heilung von Wunden aller Art verwendet. Die Pflanze enthält sowohl Prinzipien, die gegen Bakterien wirken als auch unspezifische Reizstoffe, die die Immunantwort stärken. In der Homöopathie steht die Abwehr von Infektionen im Vordergrund. Influselect besteht zu 40 % aus Echinacea Urtinktur.
- Bryonia nimmt man bei akuten entzündlichen Prozessen mit langsam steigendem Fieber, trockenen Schleimhäuten, großem Durst und Symptomen der Bronchitis.
- Apis mellifica zeigt gute Wirkung bei exsudativen Prozessen der serösen Häute und ödematösen Schwellungen.
- Lachesis eignet sich unter anderem bei septischen Prozessen, Fieber ohne Schweiß mit trockener Haut, Angina, Bronchitis und Influenza.
- Sulfur hilft besonders bei verlangsamter Rekonvaleszenz, chronischer Rhinitis, Bronchitis und grippalem Infekt.

Enthält 52 Vol.% Ethanol (vgl. Anhang „Alkohol in Arzneimitteln“ S. 112).

In 10 g Influselect sind enthalten:

Bezeichnung	D	g	Synonyme	Anwendung	Bemerkung
Echinacea purpurea	Ø	4	Roter Sonnenhut	Septische Prozesse, Ulcera, Unterstützende Behandlung schwerer und fieberhafter Infektionen	Steigerung der Abwehrfunktion gegen bakterielle Erregerinvasion
Bryonia	D4	2	Bryonia cretica L. ssp. dioica Teufelsrübe	Schleimhäute, Bronchien	Trockener, hohler, schmerzhafter Reizhusten, heftige Stiche beim Atmen und Sprechen
Apis	D3	1	Apis mellifera L. = Honigbiene	Akute und subakute Entzündungen der Haut und der Schleimhäute, Urticaria	Schläfrigkeit, ödematöse Schwellungen, Zerschlagenheitsgefühl
Lachesis	D8	2	Schlangengift von Lachesis mutus L.	septische Prozesse, hämorrhagische Diathese, Infektionskrankheiten mit septischen Symptomen	Empfindlichkeit gegen Berührung, Entzündungen
Sulfur	D10	1	Schwefelblüte = gereinigter Schwefel	Reaktionsschwäche, subakute und chronische Katarrhe der Luftwege, Lungen- und Rippenfellentzündung	Sulfur hat einen eigenen katalytischen Einfluss auf die Tätigkeit fast jeder Zelle im Sinne einer Reaktionssteigerung.

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Dreluso Salbei-Spray

Pflege und Befeuchtung der Schleimhäute

Dreluso Salbei-Spray zur langanhaltenden Befeuchtung und Pflege der Mund- und Rachenschleimhaut

Salbei ist seit Jahrhunderten für seine gesundheitsfördernden Eigenschaften bekannt. Die ätherischen Öle im Salbei wirken entzündungshemmend und antiseptisch, wodurch sie die Symptome von Halsschmerzen und Atemwegsinfektionen lindern können. Zudem fördert Salbei die Regeneration einer gereizten Rachenschleimhaut.

Thymian enthält das antiseptische und bakterizide Thymol, das zudem auch gereizte Schleimhäute beruhigt. Apfelessig ergänzt die pflegende Wirkung des Sprays. Seine antibakteriellen und antiviralen Eigenschaften helfen, Keime zu bekämpfen und den Genesungsprozess zu beschleunigen. Das pflanzliche Glyzerin sorgt für eine langanhaltende Befeuchtung der Schleimhäute und gibt so ein angenehmes und frisches Gefühl im Hals.

Das Dreluso Salbei-Spray sorgt für eine natürliche Pflege und Befeuchtung der Schleimhäute. Es tritt kein Gewöhnungseffekt ein.

Verzehrempfehlung:
Erwachsene sprühen bis zu 8-mal täglich 3 Sprühstöße in die Mundhöhle. Ein Sprühstoß enthält 0,1 ml Flüssigkeit. Die empfohlene tägliche Verzehrsmenge beträgt somit 2,4 ml Dreluso Salbei-Spray. Wird der Sprühkopf langsam gedrückt, können Sie das Dreluso Salbei-Spray punktgenau dosieren. Bei einem kräftigen Druck auf den Sprühkopf erscheint ein Sprühnebel.

Packungsgröße:
Sprühflasche mit 30 ml, PZN 19444544

Zutatenliste:
Pflanzliches Glyzerin, Pflanzenextrakt (Wasser, Salbeiblätter, Thymiankraut), Apfelessig.

Das Dreluso Salbei-Spray enthält keinen Alkohol, keine Konservierungsmittel und ist laktose- und glutenfrei und vegan.

Dreluso Salbei-Spray enthält:

	100 ml Flüssigkeit enthalten einen Extrakt aus:	2,4 ml Flüssigkeit (max. Tagesdosis) enthalten einen Extrakt aus:
Salbeiblätter	9,0 g	0,22 g
Thymiankraut	5,6 g	0,13 g

	100 ml Flüssigkeit enthalten:	2,4 ml Flüssigkeit (max. Tagesdosis) enthalten:
Apfelessig	4,5 g	0,11 g
Pflanzliches Glyzerin	44,9 g	1,08 g

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Cynobal®
Nahrungsergänzungsmittel mit Kapuzinerkresse sowie Vitamin C und Zink für eine normale Funktion des Immunsystems

Störungen des Immunsystems

Eine normale Funktion des Immunsystems ist eine wichtige Voraussetzung für unsere Gesundheit. Wie bei allen biologischen Systemen können sich aber auch beim Immunsystem Fehler einschleichen. So kann es seine Fähigkeit verlieren, auf Erreger oder körpereigene Zellen angemessen zu reagieren. Je nach Ursache der Störung kommt es entweder zu einer zu schwachen oder gar fehlenden Immunantwort oder zu einer zu starken, überschießenden Immunreaktion.

Treten häufig Infektionen auf, kann eine Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte notwendig sein. Ebenso kann eine unausgewogene Ernährung oder intensive körperliche Belastungen die Zuführung eines Nahrungsergänzungsmittels, das der normalen Funktion des Immunsystems dient, rechtfertigen.

Einzigartige Dreierkombination

Das in Cynobal® enthaltene Vitamin C sowie das Spurenelement Zink tragen zu einer normalen Funktion des Immunsystems sowie zum Zellschutz vor oxidativem Stress bei. Zusammen mit seinem dritten Inhaltsstoff, der Kapuzinerkresse, stellt Cynobal® eine sinnvoll aufeinander abgestimmte Kombination hochwertiger Inhaltsstoffe dar.

In der praktischen Kapselform

Cynobal® enthält seine Inhaltsstoffe in einer pflanzlichen Kapselhülle (eine Celluloseverbindung). Da auch die Inhaltsstoffe keine tierischen Bestandteile enthalten, ist Cynobal® für eine vegane Ernährung geeignet. Bei Schluckbeschwerden kann die Steckkapsel geöffnet und der Inhalt z. B. mit etwas Brei oder Flüssigkeit eingenommen werden.

Hochdosiert
1 Kapsel enthält:
- Kapuzinerkressenkraut: 300 mg
- Vitamin C: 150 mg
- Zink: 2 mg (als Zink-bis-glycinat)

Durch diesen hohen Gehalt an Inhaltsstoffen ist eine Einnahme von je 2 Kapseln morgens, mittags und abends zum Erhalt der normalen Funktion des Immunsystems ausreichend.

Das Cynobal®-Kapuzinerkressenkraut
Das Kapuzinerkressenkraut (Tropaeoli majus herba) bildet die pflanzliche Basis von Cynobal®. Einer der wichtigen medizinischen Inhaltsstoffe der Kapuzinerkresse, das Benzylsenföl, ist gegen verschiedene grampositive und gramnegative Keime wirksam. Da die Senföle über die Lunge abgeatmet und die Nieren ausgeschieden werden, wird Kapuzinerkresse sowohl bei Atemwegs- als auch bei Harnwegsinfektionen eingesetzt.

Vitamin C – für die Abwehrkräfte
Das in Cynobal® enthaltene Vitamin C spielt eine wichtige Rolle für die körpereigenen Funktionen des Immunsystems. Gleichzeitig trägt es zum Schutz der Zellen vor oxidativen Schäden bei. Weiterhin stärkt Vitamin C die normale Funktion von Zahnfleisch, Zähnen, Blutgefäßen, Knochen, Knorpel und Haut.

Zink – essentielles Spurenelement
Zink gehört zu den Spurenelementen, d. h. diese kommen im menschlichen Körper und in der Nahrung nur in sehr geringen Mengen vor. Zink trägt zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei und kann Zellbestandteile vor oxidativem Stress schützen. Darüber hinaus besitzt Zink wichtige Funktionen für die kognitive Leistungsfähigkeit (Gedächtnis). Das in Cynobal® enthaltene Zink-bis-glycinat ist eine Zinkverbindung, die besonders schnell vom Körper aufgenommen werden kann.

Verzehrsempfehlung:
Je 2 Kapseln morgens, mittags und abends mit ausreichend Flüssigkeit unzerkaut zu den Mahlzeiten einnehmen.

Verzehrform und Packungsgrößen:
Kapseln zum Einnehmen
- 90 Kapseln (50,4 g), PZN 11188751

Zutaten:
Kapuzinerkressenkraut getrocknet, Vitamin C, pflanzliche Kapselhülle Hydroxypropylmethylcellulose, Zink-bis-glycinat, Trennmittel Magnesiumsalze der Speisefettsäuren.

Cynobal® wird hergestellt:
- Ohne Gluten
- Ohne Lactose
- Ohne tierische Bestandteile

Nährwertangaben	1 Kapsel enthält:	Tagesdosis (6 Kapseln) enthält:
Kapuzinerkressenkraut	300 mg	1,8 g **
Vitamin C	150 mg	900 mg (1125 %*)
Zink	2 mg	12 mg (120 %*)

* % des empfohlenen Tagesbedarfs laut Lebensmittelinformationsverordnung
**Noch keine EU-Empfehlung für den Tagesbedarf vorhanden

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Heuschnupfenmittel Dreluso

Im Frühling auf Tauchstation?

- bei Fließschnupfen
- bei Konjunktivitis
- mindert Nies- und Juckreiz

Heuschnupfenmittel Dreluso (Tabletten) bei Schnupfen und Heuschnupfen

Homöopathisches Arzneimittel

Allergische Erkrankungen der Atemwege wie Heuschnupfen und manche Formen des Asthmas sind überschießende Immunreaktionen. Die Reaktion des Immunsystems richtet sich gegen eigentlich unschädliche Stoffe. Die Ursache einer allergischen Reaktion ist vermutlich im Darm zu suchen, da hier das Immunsystem geschult wird und mit den vermeintlich schädlichen Stoffen in Kontakt kommt. Oft ist eine allergische Erkrankung der oberen Atemwege der Wegbereiter für weitere Atemwegserkrankungen und Vorstufe von allergischem Asthma. Die Symptome bei Heuschnupfen, Fließschnupfen und Konjunktivitis werden konventionell mit entzündungshemmenden und antiallergischen Wirkstoffen therapiert. Die Homöopathie versucht den Körper zu einer angemessenen Reaktion zu verleiten.

Eigenschaften

Heuschnupfenmittel Dreluso ist ein homöopathisches Arzneimittel mit Luffa operculata in der Potenz D4, die sich bei Erkrankungen der oberen Atemwege besonders bewährt hat. Insbesondere die Hypersekretion bei allergischer Rhinitis wird deutlich reduziert. Parallel dazu vermindert dieses Mittel den unangenehmen Nies- und Juckreiz. Nicht nur bei allergischen Erkrankungen der Nase, sondern auch bei allen chronischen und entzündlichen Erkrankungen der Nase wirkt Heuschnupfenmittel Dreluso entzündungshemmend und regulierend.

Anwendungsgebiete:
Schnupfen, Heuschnupfen.

Gegenanzeigen:
Nicht bekannt. Hinweis: In der Gebrauchsinformation ist die Anwendung bei Kindern unter 12 Jahren und in Schwangerschaft und Stillzeit für die Selbstmedikation nicht empfohlen und sollte daher nur nach Rücksprache mit dem Arzt angewendet werden.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:
Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:
Soweit nicht anders verordnet: Bei akuten Zuständen alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 12-mal täglich, je 1 Tablette einnehmen. Bei chronischen Verlaufsformen 1–3-mal täglich 1 Tablette einnehmen.

***TIPP:** Es empfiehlt sich, ab Beginn der Pollenflugsaison (Erle und Hasel ab Januar) den Körper mit der Dosierung für chronische Verlaufsformen von Heuschnupfen vorzubereiten.*

Nebenwirkungen:
Nicht bekannt.

Darreichungsform und Packungsgröße:
Tabletten
- 100 Tabletten (N1), PZN 00834900

Zusätzliche Hinweise:
Enthält Laktose. Heuschnupfenmittel Dreluso erst nach Rücksprache mit dem Arzt einnehmen, wenn bekannt ist, dass unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern gelitten wird.

1 Tablette enthält:

Bezeichnung	D	mg	Synonym	Anwendung	Bemerkung
Luffa operculata	D4 trit.	250	Luffa-Gurke, Luffaschwamm	Kopfschmerzen bei Katarrh der oberen Luftwege	Schleimhaut der Nase, des Rachens und der Nasennebenhöhlen
Enthält Laktose Sonstige Bestandteile: Kartoffelstärke, Magnesiumstearat					

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Stoffwechsel

Leben ist definiert als Fließgleichgewicht zwischen Nehmen und Geben. Alles Lebendige nimmt aus seiner Umgebung Stoffe auf und gibt andere Stoffe wieder in die Umwelt ab. Praktisch ist der Stoffwechsel (= Stoffwandel) damit die Definition des Lebendigen.

Verdauung

Zur Vorbereitung der Aufnahme von Stoffen werden diese im Gastrointestinaltrakt aus der Nahrung gewonnen. Diese Verdauung geschieht in mehreren Schritten und wird ganz wesentlich nicht nur von der Nahrung, sondern vor allem von körpereigenen Drüsen und den Symbionten des Darmes bestimmt. So unterliegt der gesamte Verdauungsorganismus einer komplizierten hormonellen Steuerung, um die wesentlichen, an der Verdauung beteiligten Organe, synergistisch zusammenarbeiten zu lassen. Fällt ein Organsystem aus der Steuerung heraus oder reagiert beispielsweise nur verzögert, ist das gesamte System gestört.

Die Verdauung beginnt bereits im Mund. Hier wird die Nahrung grob zerkleinert und eingespeichelt. Im Speichel findet man die ersten Enzyme, welche Makromoleküle (z. B. Stärke) in kleinere Einheiten spalten. Über die Speiseröhre wird Nahrung zusammen mit dem Schleim der Atemwege in den Magen transportiert. Dort wird der Speisebrei mit Säure versetzt und saure Proteasen spalten Proteine in kleinere Aminosäureketten. Allein durch den niedrigen pH-Wert im Magen werden Proteine denaturiert und dadurch leichter verdaulich. Die Säure hat eine antimikrobielle Wirkung auf die meisten bis hierher gelangten Mikroben. Im Dünndarm schließlich findet die eigentliche Verdauung und Resorption der Nahrung statt. Zunächst gibt die Bauchspeicheldrüse ein alkalisches Sekret in das Lumen des Dünndarms, mit dem weitere Verdauungsenzyme geliefert werden. So wird die Säure des Magens wieder neutralisiert. Die weitere Verdauung im Dünndarm wird zu einem großen Teil durch die Darmflora bewerkstelligt, die sehr starken Einfluss auf die Gesundheit des Menschen hat. Im Verlauf des Dünndarms finden sich auch die Peyerschen Plaques, die sich im hinteren Verlauf (Ileum) des Dünndarms befinden und zur Schulung des Immunsystems eine große Bedeutung haben.

Die Portalvene nimmt vom Magen die bei der Säureproduktion anfallende Basen auf und gibt sie an den Pankreas ab. Im weiteren Verlauf nimmt das Blut Nährstoffe auf und sorgt für die ausreichende Versorgung des Darms mit Sauerstoff. Die Nährstoffe gelangen in die Leber,

die wiederum Gallenflüssigkeit produziert und in den Darm abgibt, die für die Resorption von Fetten notwendig ist. Im Dickdarm werden der fermentierten Nahrung Wasser und Mineralien entzogen und die unverdaulichen Reste eingedickt und ausgeschieden.

Um all dieses optimal zu steuern und zu koordinieren, ist der Bauchraum mit einem umfangreichen Netzwerk von Nervenzellen ausgestattet. Von der Masse her ist dieses Nervengeflecht dem Hirn vergleichbar.

Eine Grundvoraussetzung für das Funktionieren des Verdauungstraktes ist, dass nur die Nahrung und nicht der eigene Körper verdaut wird. Um die Darmschleimhaut zu schützen, produzieren wir ständig Schleim. Wenn die Schleimproduktion verringert wird, kann es zur Selbstverdauung kommen, die wir als Geschwüre wahrnehmen. Solche Geschwüre sind oft die Folge von Schmerzmitteln, die nicht nur ein Enzym in der Entzündungskaskade hemmen (COX II), sondern auch ein Enzym der Schleimproduktion (COX I). Auch starker Stress kann Entzündungsreaktionen hemmen und (wie Schmerzmittel) die Schleimproduktion verringern. So kann Stress ebenfalls zu Magenbeschwerden und Geschwüren führen. Darüber hinaus kann die nervliche Anspannung die Steuerung der Verdauung beeinträchtigen, sodass Völlegefühl, Gallenbeschwerden und Pankreasinsuffizienz die Folge sind. Sehr interessant ist auch die Überlegung, inwieweit eine gestörte Verdauung einen Einfluss auf das Auftreten von Allergien hat. Wenn unverdaute Nahrung bis zu den Peyerschen Plaques gelangt, können auch ungefährliche Oberflächen als Ziel des Immunsystems markiert werden.

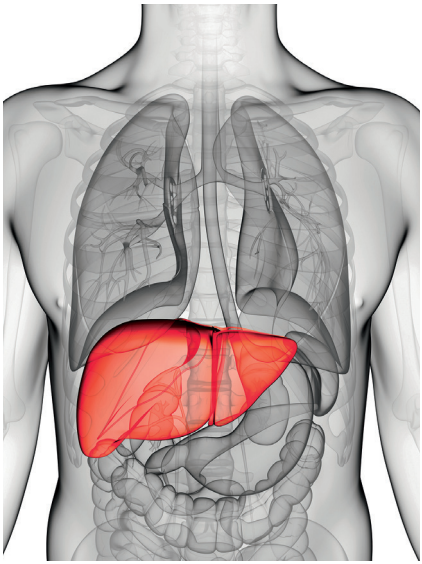
Eine Zentrale des Stoffwechsels: Die Leber

Das wichtigste Organ im Stoffwechsel des Menschen ist seine Leber. Mit ca. 1,5 kg Gewicht und einer Durchblutung von etwa 25 % des Herzminutenvolumens ist die Leber der metabolische Motor des Menschen und dient der Versorgung aller Organe.

In der Leber werden die aus dem Darm aufgenommenen Nährstoffe verarbeitet, je nach Bedarf in die Organe und Speichergewebe verteilt sowie Stoffwechselrückstände und Toxine aufbereitet und entgiftet. Darüber hinaus ist die Leber ein Stellglied der Regulation von Säure-Basen-Haushalt und Elektrolythaushalt. Über die Gallensäureproduktion der Leber wird die Verdauung reguliert, die eine optimale Nährstoffaufnahme erst ermöglicht.

In der Leber werden arterielles Blut und Pfortaderblut über eine riesige Oberfläche an den Hepatozyten vorbeigespült. Je nach räumlicher Lage und enzymatischer Ausstattung werden Sauerstoff, Nahrung, Gifte sowie Hormone aus dem Blut aufgenommen und entsprechend verarbeitet. Bevorzugte Reaktionen, wie z. B. die Entgiftung von Ammoniak, finden in den periportalen Hepatozyten statt. Auf diese Weise kann zur Entgiftung auf ein größeres Sauerstoffangebot zurückgegriffen werden. Auch die Glukoneogenese findet in den periportalen Hepatozyten statt, die Glykolyse dagegen in den perivenösen.

Aufgrund ihrer Vielseitigkeit kann die Leber für eine ganzheitliche Therapie auch als das Organ verstanden werden, das die Therapie jeder Erkrankung unterstützt (Verbesserung des Stoffwechsels/Milieus = Stärkung der Selbstheilungskräfte).



Deshalb ist es in der ganzheitlichen Therapie selbstverständlich, über die eigentliche Symptomatik hinaus, die Verdauung, die Sauerstoffversorgung (Atemtechniken) sowie die Leberdurchblutung zu verbessern (Wärme, Hyperämisierung) und die Toxinbelastung zu verringern (Ammoniakreduktion, Ernährung, Laktatabbau, Verdauung).

Die latente Übersäuerung

Alle Energie, die wir zum Leben benötigen, stammt letztlich von der Sonne. Pflanzen fixieren die Energie durch Reduktion von Kohlendioxid mit Wasser und produzieren Energieträger wie Zucker und Fett auf der einen und Sauerstoff auf der anderen Seite. Um diese Energie zu nutzen, wird diese Reaktion umgekehrt: Jede einzelne Zelle des Körpers muss die Energieträger mit Sauerstoff verbrennen. Dann entstehen wieder Kohlendioxid und Wasser und der natürliche Kreislauf schließt sich.

Da wir Sauerstoff nicht speichern können, ist Sauerstoff der limitierende Faktor der Energiegewinnung. Um Energie-Mangelsituationen in Geweben kurzfristig überbrücken zu können, wird Zucker zu Milchsäure abgebaut. So entsteht kurzzeitig eine Ansäuerung der Zelle, was langfristig zu einer Übersäuerung von Organen und dem Stoffwechsel insgesamt führen kann. Solange diese Übersäuerung lokal bleibt und im gepufferten Blut nicht messbar ist, spricht man von der „latenten Azidose."

Je saurer die Zelle wird, desto weniger Energie steht ihr zur Verfügung. Die Folgen sind auf zellulärer Ebene die gleichen, wie sie sich für den Menschen insgesamt darstellen. Zunächst Müdigkeit, Antriebsschwäche, Infektanfälligkeit, schlechte Regeneration, Unruhe und in der Folge chronische Veränderungen der Gewebe, Knochen und Organe. Als erste Hilfe, insbesondere in der Intensivmedizin, können Bikarbonatinfusionen den zellulären pH-Wert normalisieren.

Therapie der latenten Übersäuerung

Eine Substitution des Bikarbonates kann den pH-Wert verbessern, aber die Säuren nicht eliminieren. Eine Reduzierung von protein- und zellkernreicher Kost (Muskelfleisch) hin zu pflanzlicher Kost und eine Verbesserung der Sauerstoffversorgung sind die einzige kausale Therapie.

Allein über den Abbau organischer Säuren kann die Leber pro Tag etwa die 50-fache Menge der Protonen abbauen, die über die Nieren ausgeschieden werden können, nämlich bis zu 24.000 mmol täglich. Damit kommt der Leber im Säure-Basen-Haushalt eine bedeutende Rolle zu.

Um nierenpflichtige Säuren besser zu eliminieren, kann eine Anregung der Nieren sinnvoll sein. Hier gibt es viele pflanzliche und komplexhomöopathische Möglichkeiten, die Nieren zu einer besseren Durchblutung anzuregen und die Ausscheidungsfunktion zu verbessern. Grundsätzlich sollte die Sauerstoffversorgung durch Herz-Kreislauf-Training verbessert werden.

Anwendung	Präparat
Bei Verdauungsstörungen, Völlegefühl	Galloselect-Tropfen Gastriselect® N Vater Philipps® Magenfreund Bitterselect-Reihe
Bei Lebererkrankungen	Gelum®-Tropfen*
Bei Magenschmerzen	Gastriselect® N Vater Philipps® Magenfreund
Zur Ausleitung	Nephroselect® Uroselect Vater Philipps® Aktiv Kur
Zum Entgiften	Nephroselect® Uroselect Urofossat
Leber-Galle-Störungen	Galloselect-Tropfen
Bei Appetitlosigkeit	Bitterselect-Reihe
Zur Vitalisierung	Vater Philipps® Aktiv Kur

* In der Erfahrungsheilkunde zur Entlastung der Leber, klinisch bei Leberzirrhose und minimaler hepatischer Enzephalopathie

Gelum®-Tropfen – zur Leberentlastung

Eigenschaften

Gelum®-Tropfen ist ein zugelassenes Medizinprodukt CE 0482

Gelum®-Tropfen hat eine lange Geschichte in der Naturheilkunde. Die Forschung der letzten 50 Jahre zeigte, dass dieses so vielseitig anwendbare Produkt auf einem einfachen physikalisch/chemischen Wirkmechanismus beruht: Gelum®-Tropfen wird nicht resorbiert und bindet im Laufe der Darmpassage Ammoniak, mit dem es zusammen ausgeschieden wird. Dieses Ammoniak muss nicht mehr über die Leber entgiftet werden, sodass die Leber mehr Kapazität auf andere Aufgaben verlagern kann. Da es sich um eine physikalisch/chemische Wirkung handelt und der Wirkstoff nicht resorbiert wird, sind die Gelum®-Tropfen rechtlich betrachtet ein Medizinprodukt und trotz Studie kein Arzneimittel.

Die Leber als Zentrale im gesamten Stoffwechsel versorgt und entsorgt jede einzelne Zelle. Unter anderem ist die Leber auch der wichtigste Abbauort für das bei Sauerstoffmangel anfallende Laktat. Da Ammoniakentgiftung (Harnstoffzyklus) und Glukoneogenese (Milchsäureabbau) in den gleichen Leberzellen stattfinden, verhilft Gelum®-Tropfen zu einem beschleunigten Milchsäureabbau. Prinzipiell führt der Milchsäureabbau in der Leber zu einer Entsäuerung der Zellen, deren Energiestoffwechsel verbessert wird. Selbst bei Leistungssportlern kann Gelum®-Tropfen im Doppelblindvergleich mit Placebo den Laktatspiegel im Blut unter Belastung senken [1].

Gelum®-Tropfen enthält als wirksame Substanz einen Kalium-Eisen-Phosphat-Citrat-Komplex, der mit dreiprozentiger Milchsäure stabilisiert wird. Kalium-Phosphat verhindert die Resorption des Eisenkomplexes. Im Dünndarm setzt der

[1] G. Neumann et.al., NaturaMed 17 (2002), Nr. 12, S. 33–39

Gelum®-Tropfen

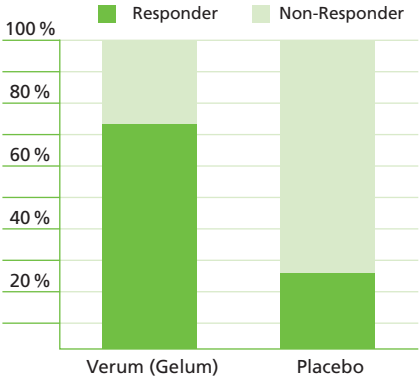
STOFFWECHSEL

Komplex Citrat frei und bindet Ammoniak, was den Darm mild ansäuert. Die leichte Ansäuerung des Darmes zeigt positive Auswirkungen auf die Resorption allgemein, die Besiedelung mit Enterobakterien sowie reflektorische und regulatorische Geschehen.

Wirksamkeits- und Sicherheitsstudie zu Gelum®-Tropfen

Um die Verkehrsfähigkeit von Gelum®-Tropfen für die Zukunft zu gewährleisten wurde eine klinische Doppelblindprüfung im angegebenen Anwendungsgebiet durchgeführt. Da sich viele der naturheilkundlichen Aspekte, die für eine Unterstützung der Leber ausschlaggebend sind, doppelblind nicht prüfen lassen, wurde die klinische Studie bei Leberzirrhose in Verbindung mit minimaler hepatischer Enzephalopathie (behandelbar) durchgeführt.

In die Studie wurden 51 Patienten eingeschlossen, deren Symptomsummenscore im PSE-Syndrom-Test (Portosystemische Enzephalopathie) kleiner/gleich -4 war. Nach 4 Wochen Therapie mit 3-mal 2 ml Gelum®-Tropfen bzw. Placebo wurde erneut der Symptomsummenscore ermittelt. Als Responder galt jeder Patient mit einem Summenscore > -4. Das waren in der Gelum®-Gruppe 72 % im Vergleich zu 27 % in der Kontrollgruppe – ein hochsignifikanter Nachweis der Wirksamkeit, siehe Diagramm.



Dieses sehr positive Ergebnis spiegelte sich auch in dem begleitend erhobenen CLDQ-Fragebogen (Chronic Liver Disease Questionnaire) sowie in der Therapiebeurteilung durch die Patienten wider. Die typischen Begleiterscheinungen einer Lebererkrankung wie Müdigkeit, mangelnde Aktivität (Leistungs- und Antriebsschwäche) und Sorgen (Depression) nahmen unter der Medikation deutlich ab. Insgesamt belegt die Studie die Wirksamkeit und Sicherheit bei der Behandlung einer Leberzirrhose mit minimaler hepatischer Enzephalopathie und dass durch die Einnahme von Gelum®-Tropfen die Leber entlastet und die Lebensqualität der Patienten verbessert wird. Unerwünschte Ereignisse im Zusammenhang mit der Medikation waren in beiden Gruppen leicht und betrafen überwiegend den Gastrointestinaltrakt.

Quelle: Treatment with a potassium-iron-phosphate-citrate complex improves PSE scores and quality of life in patients with minimal hepatic encephalopathy: a multicenter, randomized, placebo-controlled, double-blind clinical trial Burkard, T., Biedermann, A., Herold. Ch., Dietlein, M., Rauch, M. Diefenbach, M. European Journal of Gastroenterology & Hepatology, 2013, Vol. 25 No. 3

Als Folge dieser Studie und der aktuellen Gesetzgebung für Medizinprodukte wird in der Gebrauchsinformation nur die in der klinischen Studie untersuchte Indikation angegeben. Die traditionellen Angaben lassen sich nicht klinisch/doppelblind prüfen (Sauerstoffaktivator, Sauerstoffmangelerkrankungen, latente Azidose, Sklerosen, Unterstützung bei Gewebe- und Geschwulsterkrankungen) und wurden gestrichen.

Anwendungsgebiete:
Leberzirrhose (Chronische Lebererkrankungen) mit minimaler hepatischer Enzephalopathie (Funktionsstörungen des Gehirns, die durch eine unzureichende Entgiftungsfunktion der Leber entstehen).

Darreichungsform und Packungsgrößen
Tropfen zum Einnehmen
- 30 ml, PZN 04261944
- 100 ml, PZN 04261950
- Bündelpackung 1.000 ml (10 x 100 ml), PZN 04261967

Zusammensetzung
100 g enthalten eine wässrige Lösung des Kalium-Eisen(III)-Phosphat-Citrat-Komplex (KEPC) 30,0 g, L(+)-Milchsäure (rechtsdrehende Milchsäure) 3,0 g, Kaliumsorbat 0,1 g.

Gelum®-Tropfen enthalten keinen Alkohol.

Gegenanzeigen
Nicht anwenden bei bekannter Allergie oder Unverträglichkeit gegen einen oder mehrere Bestandteile des Produktes.

Wechselwirkungen
Es gibt Arzneimittel, deren Wirkung durch Wechselwirkungen mit Eisenverbindungen verringert werden kann. Bei diesen Mitteln sollten Sie einen zeitlichen Abstand von etwa 2 Stunden zur Einnahme der Gelum®-Tropfen einhalten.

Nebenwirkungen/Begleiterscheinungen
In seltenen Fällen können leichte Beschwerden im Magen-Darm-Bereich auftreten. Es ist bei jedem eingenommenen Mittel möglich, dass Sie überempfindlich oder allergisch auf einen der Bestandteile reagieren. Das kann sich zum Beispiel in Hautausschlag, Jucken oder der Schwellung von Schleimhäuten bemerkbar machen. In solch einem sehr seltenen Fall sollten Sie Gelum®-Tropfen nicht weiter anwenden.

Dosierung, Art und Dauer der Einnahme
Erwachsene nehmen vor den Mahlzeiten 3-mal täglich 2 ml (entsprechend 40 Tropfen) in etwas Wasser verdünnt ein (z. B. den beigefügten Messbecher auffüllen). Anschließend kann mit weiterer Flüssigkeit nachgespült werden. Zum Verdünnen ungeeignet sind Milch und heiße Flüssigkeiten.

Hinweise: Eine im Verlauf der Behandlung auftretende dunkle Verfärbung des Stuhls ist normal und auf den Eisengehalt von Gelum®-Tropfen zurückzuführen.

In sehr seltenen Fällen können sich Zähne oder Zunge nach der Anwendung dunkel verfärben. Dieser Niederschlag aus Eisen entsteht im Mund und verschwindet bei normaler Mund- und Zahnpflege nach kurzer Zeit. Um diese Verfärbung zu verhindern, soll nach jeder Einnahme von Gelum®-Tropfen etwas Flüssigkeit nachgespült werden.

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Galloselect-Tropfen

Galloselect-Tropfen bei Leber-Galle-Störungen

Eigenschaften
Homöopathisches Komplexmittel

Galloselect-Tropfen ist ein zugelassenes homöopathisches Komplexmittel zur Besserung der Beschwerden bei Leber-Galle-Störungen. Die Anwendung der nach HAB hergestellten Wirkstoffe entspricht sowohl den Anwendungsbereichen der klassischen Homöopathie als auch der Naturheilkunde. Natrium sulfuricum ist in der Naturheilkunde als Glaubersalz bekannt und wird dort gerne als salinisches Abführmittel angewendet. Die Dosierung in Galloselect-Tropfen hat diese abführende Wirkung nicht, kann jedoch wie andere Bitterstoffe auch in hoher Verdünnung den Gallenfluss steigern. Taraxacum (Löwenzahn) und Carduus marianus (Mariendistel) sind für die Phytotherapie als Leberprotektiva anerkannt und werden in der Homöopathie in gleicher Weise geschätzt. Lycopodium (Bärlapp) ist ein klassisches Lebermittel der Naturheilkunde. Chelidonium (Schöllkraut) stimuliert die Leberaktivität und verbessert den Sekretfluss. Die Kombination mit Chamomilla (Kamille) hat entzündungshemmende und beruhigende Effekte im Darm. Galloselect-Tropfen soll aufgrund des Bestandteils Kamille nicht angewendet werden, wenn eine Allergie gegen Korbblütler vorliegt. Die Gebrauchsinformation enthält für die Selbstmedikation zusätzlich den Hinweis, dass der Patient bei Gallensteinleiden, Verschluss der Gallenwege und Gelbsucht einen Therapeuten um Rat fragen soll.

Anwendungsgebiete:
Besserung der Beschwerden bei Leber-Galle-Störungen.

Gegenanzeigen:
Nicht einnehmen bei Allergien gegen Kamille, andere Korbblütler oder weitere Bestandteile des Arzneimittels oder von Alkoholkranken.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:
Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:
Soweit nicht anders verordnet: Bei akuten Zuständen alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6-mal täglich, je 5 Tropfen einnehmen. Bei Kindern unter 12 Jahren nur nach Rücksprache mit dem Arzt anwenden.

Bei chronischen Verlaufsformen 1–3-mal täglich je 5 Tropfen einnehmen.

Hinweis: Im Laufe der letzten Jahre mussten die niedrigen Dosierempfehlungen des BfArM in die Gebrauchsinformationen übernommen werden. Sie sind für den Fall der Selbstmedikation angedacht. Therapeuten: Bei der Homöopathie handelt es sich um eine individuelle

Therapie, bei der Therapeuten die Möglichkeit haben, individuell zu verordnen („Soweit nicht anders verordnet …"). Bei Komplexmitteln hat sich beispielsweise akut eine Dosierung von 3–4-mal täglich 20–30 Tropfen für Erwachsene bewährt, als Regeldosierung 3-mal 15–20 Tropfen (vgl. S. 12).

Nebenwirkungen:
Nicht bekannt.

Darreichungsform und Packungsgrößen:
Tropfen zum Einnehmen
- 30 ml (N1), PZN 00605022
- 100 ml (N2), PZN 00605973

Zusammensetzung:
Enthält 56 Vol.% Ethanol (vgl. Anhang „Alkohol in Arzneimitteln" S. 112).

In 10 g Galloselect-Tropfen sind enthalten:

Bezeichnung	D	g	Anwendung	Bemerkung
Natrium sulfuricum	D4	2,0	Das Glaubersalz wird in der Naturheilkunde vor allem als salinisches Abführmittel verwendet. Als Schüsslersalz beseitigt Natrium sulfuricum veraltete Zellstrukturen und Gewebe, was den Weg zur Zellerneuerung frei macht und dem Gewebe neue Elastizität verleiht. In der Homöopathie wird Natrium sulfuricum u. a. bei Leberstörungen geschätzt.	
Taraxacum	D2	2,0	Der Löwenzahn wird bei Entzündungen und Erkrankungen des Leber-Galle-Systems angewendet. In der Volksheilkunde ist es als Mittel für Frühjahrskuren und zum Entschlacken bekannt.	Bei Schwäche und depressiv-reizbarer Stimmung
Chelidonium	D8	2,0	Schöllkraut wird in der Homöopathie vor allem bei Entzündungen, Steinbildung und chronischen Störungen des Leber-Galle-Systems angewendet. Die Phytotherapie schätzt Schöllkraut als krampflösendes, schmerzlinderndes und Gallensaft treibendes Mittel.	Alle Beschwerden vorwiegend auf der rechten Körperseite
Lycopodium	D3	1,0	Bärlapp ist ein typisch homöopathisches Reizmittel, welches seine anregende Wirkung u. a. bei Entzündungen und Störungen des Leber-Galle-Systems und der Verdauung entfaltet.	Konstitutionsmittel bei mangelnder Verdauungskraft
Chamomilla	D1	1,0	Die Kamille wird in Phytotherapie und Homöopathie vielseitig eingesetzt, u. a. bei Entzündungen und Krämpfen der Verdauungsorgane. Pharmakologisch sind krampflösende, entzündungshemmende, wundheilende, antibakterielle und karminative Wirkungen nachgewiesen.	Wirkt über das ZNS auf das veg. Nervensystem
Carduus marianus	D1	2,0	Mariendistelfrüchte werden bei Leber-Galle-Erkrankungen eingesetzt. Insbesondere eignen sie sich zur unterstützenden Therapie von Lebererkrankungen wie Hepatitiden, Leberzirrhose und Fettleber sowie Verdauungsstörungen.	Besonders bei Leberleiden und Verstopfung

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Gastriselect® N bei Entzündungen und Krampfzuständen des Magen-Darm-Traktes

Eigenschaften

Homöopathisches Komplexmittel

Gastriselect® N ist ein homöopathisches Komplexmittel, dessen Bestandteile zur Behandlung von Erkrankungen der Verdauungsorgane angewendet werden. Die Kombination eignet sich bei Entzündungen und Krämpfen im Gastrointestinaltrakt, besonders auch als Folge von Stress. Stress senkt die Sekretion von Magenschleim und das kann zu Entzündungen und Krämpfen (durch Magensäure) führen. Alumina ist eines der wenigen Mittel, welches bei trockenen Schleimhäuten angewendet wird und den Schutz der Magenschleimhaut vor der für die Verdauung notwendigen Säure stärkt. Colocynthis in der Potenz D4 lindert kolikartige Krämpfe in allen Hohlorganen des Bauches, wie Magen, Darm, Gallenblase, Harnleiter, Harnblase und Gebärmutter. Außerdem wird sie bei Nervenentzündungen und Nervenschmerzen eingesetzt. Colocynthis wird häufig als Akutmittel bezeichnet und darf nicht fehlen zur Behandlung von Magen-/Darmbeschwerden und schmerzhaften Bauchkrämpfen. In Kombination mit Nux vomica (Brechnuss) lindern Colocynthis und Alumina Krämpfe im oberen Bauchraum und Koliken. In der Kombination beruhigt und entkrampft Gastriselect® N die gereizte Schleimhaut. Krankhafte Befunde des Verdauungstraktes wie Entzündungen der Magen- und Darmwände, Magenkrämpfe, Reizmagen, Verstopfungen und Blähungen werden durch Gastriselect® N konsequent abgebaut.

Anwendungsgebiete:

Entzündungen und Krampfzustände des Magen-Darm-Kanals.

Gegenanzeigen:

Alkoholkranke. Bei Kindern unter 12 Jahren nur nach Rücksprache mit dem Arzt anwenden.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:

Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:

Soweit nicht anders verordnet: Bei akuten Zuständen nehmen Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 12-mal täglich, je 5–10 Tropfen (evtl. in etwas Wasser) ein. Bei chronischen Verlaufsformen 1–3-mal täglich 5–10 Tropfen (evtl. in etwas Wasser) einnehmen.

Hinweis: Im Laufe der letzten Jahre mussten die niedrigen Dosierempfehlungen des BfArM in die Gebrauchsinformationen übernommen werden. Sie sind für den Fall der Selbstmedikation angedacht. Therapeuten: Bei der Homöopathie handelt es sich um eine individuelle Therapie, bei der Therapeuten die Möglichkeit haben, individuell zu verordnen („Soweit nicht anders verordnet …“). Bei Komplexmitteln hat sich beispielsweise akut eine Dosierung von 3–4-mal täglich 20–30 Tropfen für Erwachsene bewährt, als Regeldosierung 3-mal 15–20 Tropfen (vgl. S. 12).

Nebenwirkungen:
Nicht bekannt.

Darreichungsform und Packungsgrößen:
Tropfen zum Einnehmen
- 30 ml (N1), PZN 00834834
- 100 ml (N2), PZN 00834840

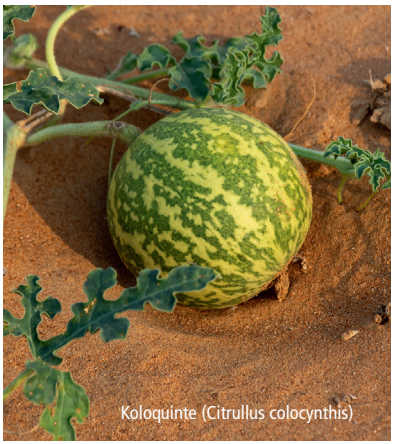
Zusammensetzung:
Enthält 53 Vol.% Ethanol (vgl. Anhang „Alkohol in Arzneimitteln" S. 112).

Zusätzliche Hinweise:
Bei Schwarzfärbung des Stuhls, anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden, da es sich um Erkrankungen handeln kann, die einer ärztlichen Abklärung bedürfen.

In 10 g Gastriselect® N sind enthalten:

Bezeichnung	D	g	Synonyme	Anwendung	Bemerkung
Alumina	D8	3,33	Tonerde, Aluminiumdioxid	Trockene Hautausschläge, chronisch trockene Schleimhautentzündungen, Obstipation	Zur Anregung der Schleimhaut.
Nux vomica	D4	3,33	Brechnuss	Akute und chronische Gastritis, Gastroduodenitis, Ulcus ventriculi, Ulcus duodeni	Bei Krampfbereitschaft und spastischen Beschwerden.
Colocynthis	D4	3,33	Koloquinte (Citrullus colocynthis, Purgiergurke)	Magen-Darm-Tenesmen und Koliken	Bei Magenschmerzen als Folge von Erregung.

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de


Koloquinte (Citrullus colocynthis)

› Brennnessel

Nahrungsergänzungsmittel zur Vitalisierung und Stärkung durch eine sinnvolle Ergänzung von Vitaminen

Eigenschaften

Enthält die Vitamine B1, B2, B3 (Niacin), B6 und Vitamin C, einen Kräuterextrakt aus:

- Brennnesselblättern
- Grünen Mateblättern
- Brunnenkresse
- Schlehdornblüten
- Kapuzinerkressenkraut

sowie Pflaumensaft

Die in Vater Philipps® Aktiv Kur enthaltenen fünf Vitamine tragen zu einem normalen Energiestoffwechsel sowie zur Verringerung von Müdigkeit bei. Die Vitamine helfen zudem, im Alter körperlich aktiv zu bleiben. Kapuzinerkresse, Brunnenkresse und Brennnessel werden traditionell zur Blutreinigung eingesetzt und wirken harntreibend. Auch Schlehdornblüten wirken nierenanregend und entgiftend. Mateblätter sind reich an sekundären Pflanzenstoffen und haben eine sanft anregende Wirkung. Der natürliche Pflaumensaft verleiht diesem stärkenden Tonikum einen angenehm fruchtig-süßen Geschmack.

Insgesamt ergibt sich ein stärkendes Tonikum, das insbesondere auch in Zeiten der Rekonvaleszenz und im Alter eingesetzt werden kann.

Die in ihrer Zusammensetzung neu überarbeitete Vater Philipps Aktiv Kur enthält pflanzliches Glyzerin und Apfelessig und ist frei von künstlichen Konservierungsmitteln und Farbstoffen. Das Produkt ist lactose- und glutenfrei und vegan.

Darreichungsform und Packungsgröße

Flüssigkeit zum Einnehmen

- 250 ml, PZN 19444573
- Bündelpackung mit 3 x 250 ml, PZN 19634256

Empfehlung zum Verzehr

Kinder und Erwachsene nehmen morgens, mittags und abends 3-mal tgl. 10 ml oder 2-mal tgl. 15 ml in etwas Wasser ein.

Vor Gebrauch schütteln!
Trübungen oder geringe Ausfällungen haben keinen Einfluss auf die Qualität des Produktes.

Hinweis:
Nach Anbruch sollte die Flasche kühl gelagert und innerhalb von einem Monat aufgebraucht werden. Nach Ablauf dieser Zeit sollte überschüssiger Inhalt nicht mehr verwendet werden.

Hinweise nach NemV:

Die empfohlene Verzehrsmenge darf nicht überschritten werden.

Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung und für eine gesunde Lebensweise verwendet werden. Bitte außerhalb der Reichweite von kleinen Kindern aufbewahren.

Vater Philipps® Aktiv Kur

STOFFWECHSEL

Vater Philipps® Aktiv Kur enthält:

Vitamine		Nährwertangaben	
		Pro 30 ml (= Tagesportion)	% des empfohlenen Tagesbedarfs*
Vitamin C *Ascorbinsäure*	Vitamin C ist als Cofaktor an zahlreichen Enzymreaktionen beteiligt, u.a. an der Entgiftung von Sauerstoffradikalen und an der Entgiftung von Xenobiotika. Vitamin C ist wichtig für eine gute Immunabwehr.	76 mg	95 %
Vitamin B1 *Thiamin, Aneurin*	Thiamin ist ein Coenzym im Energiestoffwechsel und hat eine antagonistische Wirkung auf Acetylcholin.	1,05 mg	95 %
Vitamin B2 *Riboflavin, Lactoflavin*	Riboflavin ist Bestandteil im oxidativen Stoffwechsel und für Biosynthese sowie Abbau von Aminosäuren, Fettsäuren und Kohlenhydraten notwendig.	1,3 mg	93 %
Vitamin B3 *Niacin, Nicotinamid*	Niacin ist in Form der beiden Coenzyme NAD und NADP an einer Vielzahl von Oxidations- und Reduktionsreaktionen beteiligt, die in Glykolyse, Lipidsynthese und Energiegewinnung erforderlich sind.	15,2 mg	95 %
Vitamin B6 *Pyridoxin, Pyridoxal, Pyridoxamin*	Von Vitamin B6 werden Funktionen des Nervensystems, der Immunabwehr und der Hämoglobinsynthese beeinflusst.	1,3 mg	93 %

*nach Lebensmittel-Informationsverordnung

Brennwert 835 kJ je 100 ml (200 kcal je 100 ml)

Die weiteren pflanzlichen Bestandteile in Vater Philipps® Aktiv Kur:

Kräuterextrakt aus	Zusammensetzung	Eigenschaften	Anwendung
Brennnesselblätter *Urtica dioica*	Mineralien wie Kieselsäure, Kalium, Eisen aber auch Vitamine, Carotinoide, Flavonoide und Histamine.	Die Brennnessel besitzt eine entschlackende, blutreinigende und harntreibende Wirkung und eignet sich daher auch zur Blutreinigung.	Miktionsbeschwerden, Blutbildung, Harnwegserkrankungen, Entschlackung
Grüne Mateblätter *Ilex paraguariensis*	Mateblätter sind u. a. reich an Vitaminen, Mineralstoffen, Eiweißen, Sacchariden sowie Coffein, Theobromin, gerbstoffähnliche Substanzen, Triterpenen und Saponinen.	Durch seine Vielfalt wertvoller Inhaltsstoffe kann Mate unsere Gesundheit fördern. Es wirkt belebend und hemmt den Appetit.	Appetithemmung, Stoffwechselanregung, Entschlackung und Diurese
Brunnenkresse *Nasturtium officinale*	Die Brunnenkresse enthält die Vitamine A, B und C sowie Senfölglykoside, Senföl und Mineralstoffe.	Oft wird Brunnenkresse bei Verdauungsbeschwerden und zu Frühjahrskuren angewendet.	Harnwegserkrankungen, Leberleiden
Schlehdornblüten *Pruni spinosae*	Die Blüten enthalten vor allem Flavonoide wie Kaempferol glycoside, Quercetin, Quercitrin, Rutin, Hyperosid und Spuren von Blausäureglykosid.	Die Blüten werden zur Blutreinigung, bei Husten, verzögerter Menstruation, Steinleiden und Wassersucht verwendet.	dyspeptische Beschwerden, Fieber, Blutreinigung, Harnwegserkrankungen
Kapuzinerkressenkraut-Extrakt *Tropaeoli majus*	Kapuzinerkresse enthält Glucotropaeolin und ist vitamin- und mineralstoffreich.	Zur Aktivierung der Abwehrkräfte, Blutreinigung und bei Harnwegsinfektionen.	Aktivierung der Abwehrkräfte, Blutreinigung, Harnwegsinfektionen
Pflaumensaft *Magna glauca*		Aufgrund der enthaltenen B-Vitamine gelten Pflaumen als Nervenstärker, Helfer bei Stress und als Leistungsförderer. Auch die Spurenelemente Zink und Kupfer wirken Gereiztheit und Depressionen entgegen.	

Zutatenauflistung gemäß Nahrungsergänzungsmittelverordnung:
Pflanzliches Glycerin, Kräuterextrakt (Wasser, Brennnesselblätter, Mateblätter, Brunnenkressekraut, Schlehdornblüten, Kapuzinerkressenkraut), Pflaumensaft, Citronensäure-Monohydrat, Vitamin C, Niacin, Vitamin B1, Vitamin B2, Vitamin B6

Weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Vater Philipps® Magenfreund

Vater Philipps® Magenfreund mit Fenchelfrüchten, Kamillenblüten, Kümmel, Anisfrüchten und Süßholzwurzel

Eigenschaften

Nahrungsergänzungsmittel zur Beruhigung des Magens, bei Verdauungsproblemen und Völlegefühl.

Vater Philipps® Magenfreund enthält einen aus fünf verschiedenen Pflanzen gewonnenen Extrakt, der zur Beruhigung des Magens beitragen kann. Ebenso kann Vater Philipps® Magenfreund bei Verdauungsproblemen und Völlegefühl behilflich sein.

Die Pflanzen

Bei der Auswahl der Pflanzen im Vater Philipps® Magenfreund wird großen Wert auf hohe Qualität gelegt.

Fenchel

Fenchel wirkt beruhigend bei Magen- und Darmbeschwerden, wie beispielsweise Völlegefühl. Auch bei Blähungen wirken Fenchelfrüchte wohltuend.

Kamille

Die krampflösende Wirkung der Kamillenblüten macht man sich zu Nutze bei Blähungen und bei krampfartigen Beschwerden im Magen- und Darmbereich sowie bei Menstruationsbeschwerden.

Kümmel

Kümmel regt die Tätigkeit der Verdauungsdrüsen an und hat beachtlich blähungswidrige und krampflösende Eigenschaften. Man verwendet ihn bei Verdauungsstörungen mit Blähungen und Völlegefühl, bei leichten Krämpfen im Magen-, Darm- und Gallenbereich sowie bei nervösen Herz-Magen-Beschwerden.

Anis

Anis wirkt krampflösend z. B. bei Blähungen, Verstopfung und Magenkrämpfen.

Süßholzwurzel
Die Süßholzwurzel vermindert die Magensäurebildung und kann sich bei einer Gastritis positiv auswirken.

Zutatenliste:
Extrakt (Wasser, Fenchelfrüchte, Kamillenblüten, Kümmel, Anisfrüchte, Süßholzwurzel), Konservierungsstoff Sorbinsäure.

Empfehlung zum Verzehr:
Kinder und Erwachsene nehmen 3-mal täglich morgens, mittags und abends je 15 ml Vater Philipps® Magenfreund unverdünnt oder in etwas Wasser ein. Verwenden Sie zum Dosieren von Vater Philipps® Magenfreund den dazu mitgelieferten Messbecher auf dem Schraubverschluss der Flasche.

Hinweise: Nach Anbruch sollte die Flasche im Kühlschrank gelagert und innerhalb von einem Monat aufgebraucht werden. Nach Ablauf dieser Zeit sollte überschüssiger Inhalt nicht mehr verwendet werden.

Verzehrform und Packungsgröße:
Flüssigkeit zum Verzehr
- 500 ml, PZN 11188739

Hinweise nach NemV:
Die empfohlene Verzehrsmenge darf nicht überschritten werden.

Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung und für eine gesunde Lebensweise verwendet werden. Bitte außerhalb der Reichweite von kleinen Kindern aufbewahren.

Inhaltsangaben gemäß Lebensmittelinformations-Verordnung:

Nährwert	45 ml Flüssigkeit (Tagesdosis) enthalten einen Extrakt aus:	100 ml Flüssigkeit enthalten einen Extrakt aus:
Fenchelfrüchte	0,68 g*	1,50 g
Kamillenblüten	0,56 g*	1,24 g
Kümmel	0,56 g*	1,24 g
Anisfrüchte	0,40 g*	0,89 g
Süßholzwurzel	0,23 g*	0,51 g

* Noch keine Empfehlung der EU zum Tagesbedarf vorhanden.

Weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

› Cynarae folium

Was bewirken Bitterstoffe?

Über die Geschmacksrezeptoren steigern Bitterstoffe die Verdauungstätigkeit. Der Speichelfluss wird erhöht, die Sekretion von Magensaft und Gallenflüssigkeit wird verbessert und die Darmtätigkeit wird angeregt.

Bitterrezeptoren kommen nicht nur auf der Zunge und in der Nase vor, sondern auch in anderen Regionen der Atemwege, im Herzen, in der Lunge, im Magen-Darm-Trakt und in anderen Organen. Es liegt daher nahe, dass sie der Teil des angeborenen Immunsystems sind, der besonders schnell reagiert. Während der Körper Stunden oder Tage benötigt, um spezifische Antikörper gegen Viren und Bakterien herzustellen, reagieren die Bitterrezeptoren zwar unspezifisch, aber innerhalb von Minuten. Bitterstoffe sorgen also dafür, dass die Verdauung und damit auch die Fähigkeit zur Abwehr von Keimen gestärkt werden. Durch eine Kombination verschiedener Bitterstoffe werden unterschiedliche Rezeptoren stimuliert und die Reaktion breiter angeregt.

Was sind Bitterstoffe?

Bitterstoffe sind bitter schmeckende Substanzen, mit denen sich Pflanzen vor ihren Fressfeinden schützen. Da viele Giftstoffe einen hohen Bitterwert aufweisen, lassen kleine Pflanzenfresser wie Raupen oder Schnecken lieber ihre „Finger" davon. In Artischocken steckt beispielsweise der Bitterstoff Cynarin.

In der sogenannten modernen Zivilisation und den heutigen Ernährungsgewohnheiten finden die Bitterstoffe immer weniger Platz, da sie häufig als störend empfunden werden. In der Lebensmittelindustrie werden die Bitterstoffe zum Teil aus Gemüsesorten herausgezüchtet, damit sie angenehmer schmecken. Dabei haben doch die Bitterstoffe einen großen gesundheitlichen Nutzen für unseren Körper.
Bitterstoffe wirken auf die Verdauung, indem sie den Speichelfluss fördern, die Produktion von Magensaft verbessern, die Produktion von Gallenflüssigkeit verstärken und so die Fettverdauung begünstigen.

Außerdem führen einige Bitterstoffe zu einer erhöhten Insulinproduktion und regen die Darmtätigkeit an. Bitterstoffe stärken zudem die Abwehrkräfte und können entspannend wirken.

So helfen Bitterstoffe beim Abnehmen: Bitterstoffe helfen nicht nur, das Essen besser zu verwerten, sie helfen auch dabei, weniger zu essen – denn Bitteres kann den Appetit hemmen: Bitterstoffe docken an den Darmzellen an, die das Glucagon-like Peptide-1 (GLP-1) produzieren. Dieses körpereigene Hormon löst im Gehirn ein Sättigungsgefühl aus. Durch viele Bitterstoffe entsteht daher eine schnellere Sättigung. Zudem können Bitterstoffe den Heißhunger auf Süßes reduzieren.

Erdrauchkraut (Fumariae herba)
gehört zur Familie der Mohngewächse und enthält u. a. Fumarin, das spasmolytisch auf Gallenwege, auf die Schließmuskel der Gallenwege und des Pankreas (Sphinkter oddi) sowie den Gastrointestinaltrakt wirkt.

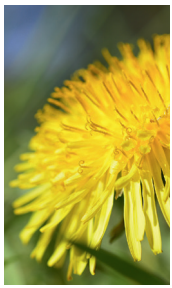
Enzianwurzel (Gentianae radix)
wird bei Appetitlosigkeit, Völlegefühl und Blähungen angewendet. Enzianwurzel enthält verschiedene Bitterstoffe, vor allem Amarogentin, welches mit einem Bitterwert von 58 Millionen die bitterste bekannte Substanz ist. Die Reizung der Geschmacksrezeptoren führt zu einer Anregung der Speichel- und Magensekretion, weshalb Enzianwurzel nicht nur als Bitterstoff, sondern auch als stärkendes Tonikum gilt.

Bitterorangenschale (Aurantii amari eicarpium et mesocarpium)
enthält als wichtige Inhaltsstoffe ätherisches Öl und Bitterstoffe wie das Glycosid Aurantiamarin sowie Flavonoide und Gerbstoffe. Aufgrund des ätherischen Öles ist es eine aromatische Bitterstoffdroge, die den bitteren Geschmackseindruck angenehmer macht. Die Verwendung von Bitterorangenschale erfolgt vor allem bei Appetitlosigkeit und dyspeptischen Beschwerden.

Löwenzahnwurzel (Taraxaci officinalis radix)
enthält neben den Bitterstoffen auch Vitamine, viel Kalzium und weitere Naturstoffe. Löwenzahn regt die Niere (diuretisch) und die Leber (choleretisch) zu erhöhter Tätigkeit an. Aus diesem Grund eignet sich Löwenzahn bei Störung des Gallenflusses, zur Anregung der Diurese, bei Appetitlosigkeit und dyspeptischen Beschwerden.

Angelikawurzel (Angelicae radix, Engelwurz, Angelica archangelica)
enthält u. a. ätherische Öle und Bitterstoffe (Sesquiterpene), Gerbstoffe. Die

Bitterstoff-Pflanzen



Angelikawurzel ist eine typische aromatische Bitterstoffdroge und eignet sich bei Appetitlosigkeit sowie bei leichten Magen-Darm-Krämpfen, Völlegefühl und Blähungen. Angelikawurzel hat eine spasmolytische, galletreibende Wirkung und fördert die Magensaftsekretion insbesondere auch bei stressgeplagten Menschen mit Verdauungsproblemen.

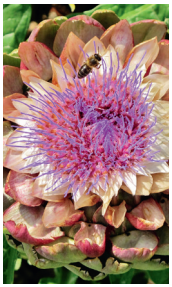
Artischockenblätter (Cynarae folium)
sind ebenfalls bitter und werden besonders zur Kräftigung der Leber sowie zur Anregung der Gallensäureausschüttung eingesetzt. Deshalb eignet sich Artischocke auch sehr gut bei dyspeptischen Beschwerden.

Mariendistelkraut (Carduus marianus, Silybum marianum)
enthält wie auch die Früchte „Silymarin", welches als Leberschutz bekannt ist. Silymarin dichtet die Leberzellen ab und reduziert den Austritt von Leberenzymen in das Blut, was eine Stabilisierung der Leberleistung zur Folge hat.

Kardamomenfrüchte (Cadamomi fructus, Elettaria cardamomum)
enthalten vor allem ein ätherisches Öl, welches die Verdauung fördert und Blähungen entgegenwirkt. Bekannt sind auch virustatische und galletreibende Eigenschaften.

Kurkumawurzelstock (Curcumae longae rhizoma, Gelbwurzel)
enthält vor allem ätherisches Öl, Bitterstoffe und Curcumin, den gelben Farbstoff, der die Entleerung der Gallenblase fördert. Das ätherische Öl fördert die Produktion von Gallenflüssigkeit in der Leber. Aus diesem Grund eignet sich Kurkuma bei Verdauungsschwäche, die durch fehlende Gallenbildung bedingt ist.

Wermut (Artemisia absinthium)
zählt zu den bittersten Pflanzen Europas. Die im Wermutkraut enthaltenen Bitterstoffe und ätherischen Öle regen den Appetit an, wirken tonisierend und anregend. Wermutkraut ist nur in Bitterselect 0,0 enthalten.



Bitterselect Original | Bitterselect Spray

Bitterselect Original und Bitterselect Spray zur Anregung der Verdauungstätigkeit

Zutatenliste:
Wasser, Kräuterextrakt (Alkohol, Wasser, Enzianwurzel (Gentiana lutea), Erdrauchkraut, Bitterorangenschale, Löwenzahnwurzel, Angelikawurzel, Artischockenblätter, Mariendistelkraut, Kardamomenfrüchte, Kurkumawurzelstock)

Bitterselect Original und Bitterselect Spray enthalten 25 Vol.-% Alkohol.

Hinweise nach NemV:
Die empfohlene Verzehrsmenge darf nicht überschritten werden.

Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung und für eine gesunde Lebensweise verwendet werden. Bitte außerhalb der Reichweite von kleinen Kindern aufbewahren.

Weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Bitterselect Original

Darreichungsform und Packungsgröße:
Flüssigkeit zum Einnehmen
- Flasche mit 100 ml: PZN 18317364

Verzehrsempfehlung:
Erwachsene nehmen vor oder nach einer Mahlzeit 3 ml Bitterselect pur oder in etwas Wasser verdünnt ein. Verwenden Sie zum Dosieren von Bitterselect den dazu mitgelieferten Messbecher auf dem Schraubverschluss der Flasche. Wir empfehlen 3 Einnahmen pro Tag. Nicht für Schwangere und Stillende geeignet.

Vor Gebrauch schütteln. Nach Anbruch sollte die Flasche kühl gelagert und innerhalb von vier Wochen verbraucht werden.

Bitterselect Spray

Darreichungsform und Packungsgröße:
Flüssigkeit zum Einnehmen
- Flasche mit 15 ml: PZN 19264629

Verzehrsempfehlung:
Erwachsene geben vor oder nach einer Mahlzeit 3–5 Sprühstöße Bitterselect Spray auf die Zunge. Wir empfehlen drei Einnahmen pro Tag. Nicht für Schwangere und Stillende geeignet.

Bitterselect 0,0 – bitter ohne Alkohol

Bitterselect 0,0 enthält wie Bitterselect Original und Bitterselect Spray einen Pflanzenextrakt aus neun verschiedenen Bitterstoffdrogen plus einen Wermutextrakt.

Bei den Pflanzenextrakten handelt es sich um einen wässrigen Auszug, sodass das Produkt ohne Alkohol hergestellt wird. Bitterselect 0,0 enthält ebenso keine künstlichen Konservierungsstoffe, keine Farbstoffe und ist laktosefrei, glutenfrei und vegan.

Durch die enthaltenen aromatischen Bitterstoffdrogen enthält Bitterselect 0,0 einen angenehm süßlichen, aber dennoch bitteren Geschmack.

Darreichungsform und Packungsgröße:
Flüssigkeit zum Einnehmen
- Flasche mit 100 ml: PZN 19726768

Verzehrsempfehlung:
Erwachsene nehmen 3-mal täglich, d. h. vor oder nach einer Mahlzeit je 3 ml Bitterselect 0,0 pur oder in etwas Wasser verdünnt ein. Die empfohlene tägliche Verzehrsmenge beträgt 9 ml Bitterselect 0,0. Verwenden Sie zum Dosieren von Bitterselect 0,0 den dazu mitgelieferten Messbecher auf dem Schraubverschluss der Flasche. Nicht für Schwangere und Stillende geeignet.

Vor Gebrauch schütteln. Nach Anbruch sollte die Flasche kühl gelagert und innerhalb von vier Wochen verbraucht werden.

Zutatenliste:
Pflanzliches Glyzerin, Kräuterextrakt (Wasser, Enzianwurzel (Gentiana lutea), Erdrauchkraut, Wermutkraut, Löwenzahnwurzel, Angelikawurzel, Bitterorangenschale, Artischockenblätter, Mariendistelkraut, Kardamomenfrüchte, Kurkumawurzel), Apfelessig

Hinweise nach NemV:
Die empfohlene Verzehrsmenge darf nicht überschritten werden. Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung und für eine gesunde Lebensweise verwendet werden. Bitte außerhalb der Reichweite von kleinen Kindern aufbewahren.

Weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Haut pflegen …
… Entzündungen lindern
› Calendula officinalis

Ringelblumen-Salbe
Natürlicher Hautschutz mit einem Extrakt von Calendula Officinalis

Eigenschaften

Die hautberuhigende Ringelblumen-Salbe von Dreluso eignet sich zur Pflege bei trockener, beanspruchter, geröteter und rissiger Haut. Durch ihre natürlichen Inhaltsstoffe schützt sie die Haut vor Umwelteinflüssen. Der hohe Anteil an Bio-Ringelblumenextrakt unterstützt den Regenerationsprozess der Haut. Auch zur Vorbeugung geeignet.

Die pflegende Salbe enthält einen Extrakt der Ringelblume (Calendula Officinalis) sowie Olivenöl (Olea Europaea Fruit Oil), Jojobaöl (Simmondsia Chinensis Seed Oil) und Sonnenblumenkernöl (Helianthus annuus Seed Oil). Die Öle machen die Haut geschmeidiger.

Die Ringelblume ist traditionell als Hautschutzmittel bekannt. Wissenschaftlich bestätigt ist die heilende Wirkung heute bei Entzündungen der Haut sowie bei leichten Quetsch-, Biss- und Brandverletzungen. Hierbei kommen der Ringelblume die keimabtötenden und entzündungshemmenden Eigenschaften zugute. Auch bei trockener Haut und schlecht heilenden Wunden wird die Ringelblume eingesetzt. Darüber hinaus schreibt man der Ringelblume auch eine abschwellende und krampflösende Wirkung zu.

Anwendung:

Ringelblumen-Salbe mehrmals täglich auftragen. Bei Bedarf mit einer Auflage abdecken und einem Verband umwickeln. Nicht auf offene Wunden oder Schleimhäute auftragen.

Naturkosmetik:

Die Zusammensetzung der Ringelblumen-Salbe von Dreluso entspricht den Anforderungen an Naturkosmetik.

Ingredients (INCI):

Aqua, Calendula Officinalis Extract*, Olea Europaea Fruit Oil*, Glycerin, Butyrospermum Parkii Butter*, Stearic Acid, Palmitic Acid, Simmondsia Chinensis Seed Oil*, Isoamyl Laurate, Alcohol, Cetearyl Alcohol, Inulin, Cetearyl Glucoside, PCA Glyceryl Oleate, Parfum, Lactic Acid, Phytic Acid, Helianthus Annuus Seed Oil, Tocopherol, Glyceryl Caprylate, Sodium Levulinate, Sodium Anisate, Benzyl Salicylate, Citronellol, Geraniol, Limonene, Linalool. *from organic agriculture

Darreichungsform und Packungsgröße:

Salbe zum Auftragen auf die Haut

- 50 ml Salbe, PZN: 14419949

Nieren und Harnwege

Über die Nieren werden harnpflichtige Substanzen ausgeschieden, der Elektrolyt- und Wasserhaushalt reguliert und Hormone produziert, die für den arteriellen Blutdruck und die Blutbildung wichtig sind. Darüber hinaus sind die Nieren der Abbauort von Peptidhormonen.

Je nach individueller Situation und Trinkmenge werden ca. 1,5 Liter Harn über die Harnleiter in die Harnblase abgegeben. Von dort wird der Harn aktiv über die Harnröhre ausgeschieden. Der Harn wird häufig als Gradmesser einer „Übersäuerung" verwendet.

Die im Tagesverlauf gemessene Änderung des Aziditätsquotienten ist ein Hinweis auf Ernährung, Regulation und Verdauung. Abweichungen können naturheilkundlich therapiert werden.

Im Normalfall ist der Harn steril. Bei einer bakteriellen Infektion sind Bakterien, die meist aus dem Darm stammen, aufwärts gewandert und haben die Schleimhaut geschädigt. Infektionen der ableitenden Harnwege bis hin zur Nierenentzündung werden von der Schulmedizin häufig antibiotisch behandelt. In der Erfahrungsheilkunde hat sich jedoch gezeigt, dass eine vermehrte Harnbildung durch aquaretisch wirksame Mittel eine aufsteigende Infektion eindämmen kann. Durch die vermehrte Harnbildung werden die Bakterien einerseits verdünnt, zum anderen führt der verstärkte Gegenstrom dazu, dass die Bakterien an der Ausbreitung gehindert und vom Immunsystem zerstört werden.

Pflanzliche Diuretika verbessern die Durchblutung der Nierentubuli und führen damit zu einer Anregung der Nierenaktivität. Durch die vermehrte Harnproduktion kommt es nicht zu einem Ungleichgewicht im Elektrolythaushalt. Darüber hinaus sind einige der pflanzlichen Extrakte entzündungshemmend und antibiotisch wirksam.

Der Einsatz homöopathischer Wirkstoffe kann die Nierentätigkeit über das vegetative Nervensystem anregen und bei Reizblase und anderen vegetativen Störungen regulierend eingreifen.

Nierensteine/Harnsteine

Nierensteine entstehen, wenn Stoffe aufgrund ihrer Konzentration und dem vorliegenden pH-Wert in den Nieren ausfallen und Kristalle bilden (Übersättigung). Neben einer entsprechenden Diät ist es sinnvoll, die Harnmenge durch Diuretika zu vermehren, um der Übersättigung entgegenzuwirken.

Ausleitungstherapien

Die Anregung der Nierentätigkeit ist eine sinnvolle Methode zur Ausleitung, insbesondere auch bei chronischen Erkrankungen. Die Wirksamkeit dieses Prinzips ist u. a. in den Monographien der pflanzlichen und homöopathischen Wirkstoffe dokumentiert. Die meisten dieser Wirkstoffe werden sowohl bei rheumatischen Beschwerden als auch zur Durchspülungstherapie bei Erkrankungen der ableitenden Harnwege angewendet.

Anwendung	Präparat
Bei akuten und rezidivierenden Harnwegsinfektionen	Nephroselect® Nephroselect® PLUS Uroselect Urofossat
Bei Nierengrieß	Nephroselect® Urofossat Uroselect
Bei Reizblase, Reizung der ableitenden Harnwege	Urofossat Uroselect
Bei Harnblasenentleerungsstörungen	Urofossat Uroselect
Zur verbesserten Ausscheidung über die Nieren (u. a. bei Gicht und anderen Stoffwechselerkrankungen)	Nephroselect® Uroselect Urofossat
Zur Entgiftung und Entschlackung	Nephroselect® Uroselect Urofossat Vater Philipps® Aktiv Kur
Zur Gesunderhaltung der ableitenden Harnwege	Nephroselect® Nephroselect® PLUS

Nephroselect®

Nephroselect® für die Gesundheit der ableitenden Harnwege

Eigenschaften

Nahrungsergänzungsmittel mit einem Extrakt aus Kapuzinerkressenkraut, Goldrutenkraut, Birkenblätter, Ackerschachtelhalmkraut und Liebstöckelwurzel

Nephroselect® ist eine Fünffachkombination mit pflanzlichen Extrakten, die sich alle bei der Anwendung im Urogenitaltrakt bewährt haben.

Die pflanzlichen Bestandteile in Nephroselect® werden aus ausgewählten Pflanzen gewonnen. Bei der Auswahl der Pflanzen wird großen Wert auf einen hohen Gehalt an bioaktiven Inhaltsstoffen gelegt.

Die zur Herstellung von Nephroselect® eingesetzten pflanzlichen Bestandteile sind:

- Kapuzinerkressenkraut (Tropaeoli majus herba)
- Goldrutenkraut (Solidaginis herba)
- Birkenblätter (Betulae folium)
- Ackerschachtelhalmkraut (Equiseti herba) und
- Liebstöckelwurzel (Levistici radix)

! Nephroselect® wird ohne Alkohol und ohne Zuckerzusatz hergestellt.

Darreichungsform und Verzehrsempfehlung

Flüssigkeit (Liquidum) zum Einnehmen. Verwenden Sie zum Dosieren von Nephroselect® den dazu mitgelieferten Messbecher auf dem Schraubverschluss der Flasche.

Kinder und Erwachsene nehmen 3-mal täglich morgens, mittags und abends je 15 ml vor den Mahlzeiten unverdünnt oder in etwas Wasser oder Fruchtsaft ein.

! Anwendungstipp:
- **Nehmen Sie Nephroselect® in etwas Fruchtsaft ein**

Packungsgrößen:

- 250 ml, PZN 02645474
- 500 ml, PZN 02645480
- Bündelpackung 750 ml (3-mal 250 ml), PZN 02645497

100 ml Flüssigkeit enthalten einen Extrakt aus:

Bezeichnung	g	Eigenschaften
Kapuziner-kressenkraut (Tropaeoli majus)	5,8	Die in der Kapuzinerkresse enthaltenen, scharf schmeckenden Senfölglykoside gaben der Kresse ihren Namen (althochdeutsch: „cresso" = scharf). Benzylsenföle wirken antibakteriell. Außerdem enthält Kapuzinerkresse Flavonoide, Polyphenole, Ascorbinsäure, Carotinoide und Chlorogensäure.
Goldrutenkraut (Solidaginis herba)	2,7	Die Goldrute besitzt ein komplexes Spektrum an Inhaltsstoffen, wobei die einzelnen Komponenten synergistisch zusammenwirken und vielfältige biologische Effekte erzielen. Vor allem sind hier die zu ca. 1,1 – 2 % enthaltenen Flavonoide zu nennen sowie Phenolcarbonsäuren, Gerbstoffe und ätherisches Öl.
Birkenblätter (Betulae folium)	1,8	Die Droge riecht schwach aromatisch und schmeckt etwas bitter und harzig. Birkenblätter bewirken eine vermehrte Harnbildung. Mit der Birke, die – abgesehen vom Holunder – als erster Baum im Wald Blätter ansetzt, beginnt das Frühjahr.
Ackerschachtel-halmkraut (Equisetum arvense)	1,8	Ackerschachtelhalm enthält Kieselsäure, Flavonoide und Kaffeesäureester und erhöht die Harnsäure-Ausscheidung.
Liebstöckel-wurzel (Levistici radix)	0,9	Liebstöckelwurzel enthält ätherische Öle, die entwässernd und gleichzeitig krampflösend wirken. Ebenso enthält sie Cumarinderivate, Furanocumarine und Phenolcarbonsäuren. Liebstöckel ist besonders zur Durchspülungstherapie der Harnwege sowie zur Prophylaxe und damit zur Gesundhaltung der ableitenden Harnwege geeignet.
Weitere Zutaten: Konservierungsstoff Sorbinsäure.		

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Historie: Das Nahrungsergänzungsmittel Nephroselect® war bis 2013 als Arzneimittel unter dem Namen Nephroselect® M mit den Indikationen „Akute und chronische Erkrankungen der Niere und ableitenden Harnwege, wie z. B. akute und chronische Nephritis, Pyelitis, Pyelonephritis, Nephrolithiasis, Zystitis und Miktionsbeschwerden" im Verkehr.

Nephroselect® PLUS

NIEREN UND HARNWEGE

Nephroselect® PLUS für die Gesundheit der ableitenden Harnwege

Eigenschaften

Nahrungsergänzungsmittel mit einem Extrakt aus Kapuzinerkressenkraut, Goldrutenkraut, Birkenblätter, Ackerschachtelhalmkraut und Liebstöckelwurzel sowie D-Mannose und Heidelbeersaft.

Das Nephroselect® PLUS enthält die gleiche Pflanzenkombination wie Nephroselect® und ist daher wie gehabt ein harntreibendes Mittel. Durch den Zusatz von D-Mannose und Heidelbeersaft bietet sich das Produkt insbesondere bei Harnwegsinfekten an, zudem aber auch wie Nephroselect® zur Nierenanregung und Ausleitung.

Nähere Informationen zu den pflanzlichen Bestandteilen finden Sie auf der nächsten Seite.

D-Mannose

D-Mannose ist ein Einfachzucker, der ähnlich wie Glucose ist, aber größtenteils nicht metabolisiert wird. D-Mannose hat sich als hilfreich bei der Prävention und Behandlung von Harnwegsinfektionen erwiesen, vor allem aufgrund der Fähigkeit, das Anhaften bestimmter Bakterienarten an die Wände des Harntrakts zu verhindern. Die Hauptursache für die meisten Harnwegsinfektionen ist das Bakterium Escherichia coli, das sich an die Wände der Harnwege anheftet und Infektionen verursacht. D-Mannose kann E. coli-Bakterien binden und die Bakterien werden über die Harnwege zur Ausscheidung gebracht, bevor eine Anhaftung möglich ist. D-Mannose kann sowohl präventiv als auch zur Behandlung akuter Harnwegsinfektionen eingesetzt werden.

Heidelbeersaft

Heidelbeeren enthalten Substanzen, die ähnlich wie die D-Mannose verhindern, dass sich Bakterien an die Harnwege anheften. Die in Heidelbeeren enthaltenen Antioxidantien und andere entzündungshemmende Substanzen unterstützen dabei, Entzündungen im gesamten Harntrakt zu reduzieren. Nicht zuletzt sorgt der Heidelbeersaft für einen süßlich-fruchtigen Geschmack.

Zutatenliste:

Pflanzliches Glyzerin, Pflanzenextrakt (Wasser, Kapuzinerkressenkraut, Goldrutenkraut, Birkenblätter, Ackerschachtelhalmkraut, Liebstöckelwurzel), Heidelbeersaftkonzentrat, Citronensäure-Monohydrat, D-Mannose.

Verzehrsempfehlung:

Kinder und Erwachsene nehmen 3-mal täglich je 15 ml vor den Mahlzeiten unverdünnt oder mit etwas Wasser ein. Verwenden Sie zum Dosieren den dazu mitgelieferten Messbecher auf dem Schraubverschluss der Flasche.

Darreichungsform und Packungsgröße:
Flüssigkeit zum Einnehmen

- Flasche mit 250 ml: PZN 19350524

100 ml Flüssigkeit enthalten einen Extrakt aus:

Bezeichnung	g	Eigenschaften
Kapuziner-kressenkraut (Tropaeoli majus)	5,8	Die in der Kapuzinerkresse enthaltenen, scharf schmeckenden Senfölglykoside gaben der Kresse ihren Namen (althochdeutsch: „cresso" = scharf). Benzylsenföle wirken antibakteriell. Außerdem enthält Kapuzinerkresse Flavonoide, Polyphenole, Ascorbinsäure, Carotinoide und Chlorogensäure.
Goldrutenkraut (Solidaginis herba)	2,7	Die Goldrute besitzt ein komplexes Spektrum an Inhaltsstoffen, wobei die einzelnen Komponenten synergistisch zusammenwirken und vielfältige biologische Effekte erzielen. Vor allem sind hier die zu ca. 1,1 – 2 % enthaltenen Flavonoide zu nennen sowie Phenolcarbonsäuren, Gerbstoffe und ätherisches Öl.
Birkenblätter (Betulae folium)	1,8	Die Droge riecht schwach aromatisch und schmeckt etwas bitter und harzig. Birkenblätter bewirken eine vermehrte Harnbildung. Mit der Birke, die – abgesehen vom Holunder – als erster Baum im Wald Blätter ansetzt, beginnt das Frühjahr.
Ackerschachtel-halmkraut (Equiseti herba)	1,8	Ackerschachtelhalm enthält Kieselsäure, Flavonoide und Kaffeesäureester und erhöht die Harnsäure-Ausscheidung.
Liebstöckel-wurzel (Levistici radix)	0,9	Liebstöckelwurzel enthält ätherische Öle, die entwässernd und gleichzeitig krampflösend wirken. Ebenso enthält er Cumarinderivate, Furanocumarine und Phenolcarbonsäuren. Liebstöckel ist besonders zur Durchspülungstherapie der Harnwege sowie zur Prophylaxe und damit der Gesundhaltung der ableitenden Harnwege geeignet.
Weitere Zutaten: Pflanzliches Glyzerin, Citronensäure-Monohydrat		

100 ml Flüssigkeit enthalten außerdem:

Bezeichnung	g	Eigenschaften
D-Mannose	1,3	D-Mannose hat sich als hilfreich bei der Prävention und Behandlung von Harnwegsinfektionen erwiesen
Heidelbeersaft-konzentrat	2,6	Heidelbeeren können das Anhaften der Bakterien an den Harnwegen vermindern und enthalten zudem entzündungshemmende Substanzen.

Weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Uroselect

› Scilla

Uroselect Tabletten bei Reizungen der Harnwege mit Harnblasen-entleerungsstörungen

Eigenschaften
Homöopathisches Komplexmittel

Die Zusammensetzung aus Cantharis D4, Sarsaparilla D3 und Scilla D4 richtet sich spezifisch gegen Erkrankungen der ableitenden Harnwege, von den Nieren bis zur Urethra. Insbesondere ist die Therapie mit Uroselect bei Zystitis, Nephritis, Nephrolithiasis, Pyelocystitis, Urethritis, Prostatitis und Harnblasenentleerungsstörungen angezeigt. Es eignet sich auch zur Steigerung der Ausscheidung bei Gicht und rheumatischen Erkrankungen, Ödemen und Ergüssen.

Die homöopathischen Arzneimittelbilder der Wirkstoffe ergänzen sich ideal, da die Beschreibung der einzelnen Arzneimittelbilder verschiedene Schwerpunkte der Symptome des Urogenitaltraktes aufweist. Cantharis eignet sich bei akuten Entzündungen des Harn- und Geschlechtsapparates und vermehrt die Harnausscheidung. Bei Entzündungen und Reizungen der Harnorgane passt Sarsaparilla besonders gut. Das Kent-Repertorium nennt Sarsaparilla bei Katarrh der Blase und der Nieren. Scilla, die Meerzwiebel, wird insbesondere bei Harnblasenentleerungsstörungen angewendet. Auch Scilla führt zu einer Vermehrung der Harnausscheidung.

Anwendungsgebiete:
Reizungen der Harnwege mit Harnblasen-entleerungsstörungen.

Gegenanzeigen:
Nicht bekannt. Bei Kindern unter 12 Jahren und in Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit dem Arzt anwenden.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:
Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:
Soweit nicht anders verordnet: Bei akuten Zuständen alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 12-mal täglich, je 1 Tablette einnehmen. Bei chronischen Verlaufsformen 1–3-mal täglich 1 Tablette einnehmen.

Nebenwirkungen:
Bei der Einnahme des Arzneimittels können sehr selten Hautreaktionen auftreten.

Darreichungsform und Packungsgröße:
Tabletten
- 100 Tabletten (N1), PZN 00201000

Eine Tablette Uroselect (250 mg) enthält:

Bezeichnung	D	mg	Synonyme	Anwendung	Bemerkung
Cantharis	D4	83,3	Lytta vesicatoria Spanische Fliege	Akute Entzündungen der Schleimhäute, des Harn- und Geschlechtsapparates, des Magen-Darm-Kanals, der Haut mit Blasenbildung; Ergüsse in Körperhöhlen	Anwendung bei Zystitis, Nephritis, Urethritis, Prostatitis
Scilla	D4	83,3	Urginea maritima, Meerzwiebel; verwendet werden die getrockneten, mittleren, fleischigen Blätter	Herzschwäche, Harnblasenentleerungsstörungen, Schnupfen	Vermehrung der Harnausscheidung
Sarsaparilla	D3	83,3	Smilax, Liliengewächs; verwendet werden die Wurzeln	Juckende Hautausschläge, Entzündungen und Reizungen der Harnorgane, Rheumatismus	Oral eingenommen bei Rheuma, Gicht, Blasen- und Nierenleiden.
Enthält Lactose Sonstige Bestandteile: Kartoffelstärke, Magnesiumstearat					

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Urofossat

NIEREN UND HARNWEGE

Urofossat bei Entzündungen der ableitenden Harnwege

Eigenschaften
Homöopathisches Komplexmittel

In Urofossat sind die Eigenschaften der homöopathischen Zubereitungen der Urtinktur aus Triticum repens (Agropyron repens = Quecke) sowie Sabal (D2) und Cantharis (D4) kombiniert. Urofossat eignet sich besonders bei Entzündungen der ableitenden Harnwege und der Harnblase.

In der Homöopathie wird die Quecke bei Harnblasenentzündungen angewendet, in der Phytotherapie zur Entwässerung und Blutreinigung. In der hier verwendeten Urtinktur kommen die Wirkungen beider Therapiesysteme zusammen. Extrakte von Sabal (Sägepalme; lat. Serenoa repens) werden sowohl in der Phytotherapie als auch der Homöopathie bei Blasenentleerungsstörungen eingesetzt. In der Phytotherapie liegt die Hauptwirkung auf der Abschwellung der Prostata, in der Homöopathie bei Entzündungen der ableitenden Harnwege. Cantharis ist ein in der Homöopathie sehr vielseitig angewendeter Stoff, der vor allem bei Entzündungen der Haut und Schleimhaut Verwendung findet. In der Kombination ist Cantharis die dritte Kraft gegen Entzündungen der ableitenden Harnwege und leistet einen wichtigen, zusätzlichen Beitrag.

Urofossat richtet sich gegen Beschwerden bei Blasenentleerung und Harnverhalten. Die in den Oberbauch und die Nieren ausstrahlenden Schmerzen werden ebenso beeinflusst wie Blasenkatarrh und Entzündungen. Die Behandlung sollte nach Abklingen der akuten Beschwerden über längere Zeit fortgesetzt werden, um Rückfälle zu vermeiden. Urofossat vermehrt die Harnausscheidung und lindert Miktionsbeschwerden bei Prostatitis und Zystitis.

Anwendungsgebiete:
Entzündungen der ableitenden Harnwege.

Bei Blut im Urin, bei Fieber oder anhaltenden Beschwerden über 5 Tage sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Gegenanzeigen:
Bei Kindern unter 12 Jahren und in der Schwangerschaft und Stillzeit sollte Urofossat nur nach Rücksprache mit dem Arzt angewendet werden. Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber einzelnen Stoffen oder Pflanzen in Urofossat oder von Alkoholkranken.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:
Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:
Soweit nicht anders verordnet: Bei akuten Zuständen nehmen Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 12-mal täglich, je 5–10 Tropfen (eventuell in etwas Wasser) ein. Bei chronischen Verlaufsformen nehmen Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren 1–3-mal täglich je 5–10 Tropfen (eventuell in etwas Wasser) ein.

Hinweis: Im Laufe der letzten Jahre mussten die niedrigen Dosierempfehlungen des BfArM in die Gebrauchsinformationen übernommen werden. Sie sind für den Fall der Selbstmedikation angedacht. Therapeuten: Bei der Homöopathie handelt es sich um eine individuelle Therapie, bei der Therapeuten die Möglichkeit haben, individuell zu verordnen („Soweit nicht anders verordnet …"). Bei Komplexmitteln hat sich beispielsweise akut eine Dosierung von 3–4-mal täglich 20–30 Tropfen für Erwachsene bewährt, als Regeldosierung 3-mal 15–20 Tropfen (vgl. S. 12).

Nebenwirkungen:
Nicht bekannt.

Darreichungsform und Packungsgrößen:
Tropfen zum Einnehmen
- 30 ml (N1), PZN 00834886
- 100 ml (N2), PZN 00834892

Zusammensetzung:
Enthält 66 Vol.% Ethanol (vgl. Anhang „Alkohol in Arzneimitteln" S. 112).

In 10 g Urofossat sind enthalten:

Bezeichnung	D	g	Synonyme	Anwendung	Bemerkung
Triticum repens	Ø	3,3	Agropyron repens = gemeine Quecke	Harnwegsentzündungen	Wirkt harntreibend
Cantharis	D4	3,3	Lytta vesicatoria, spanische Fliege	Akute Entzündungen der Schleimhäute, des Harn- und Geschlechtsapparates, des Magen-Darm-Kanals, der Haut mit Blasenbildung; Ergüsse in Körperhöhlen	Anwendung bei Zystitis, Nephritis, Urethritis, Prostatitis
Sabal serrulatum	D2	3,3	Serenoa repens = Sägepalmfrüchte	Prostatitis, Zystitis	Vermehrung der Harnausscheidung

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Herz und Kreislauf

Das Herz

Das Herz ist ein Hohlmuskel mit der Fähigkeit sich rasch, unwillkürlich und unermüdlich zu kontrahieren und ist somit der Motor des Blutkreislaufs.
Im Innern wird es durch eine parallel zur Achse laufende Scheidewand, das Septum, in zwei völlig getrennte Hälften geteilt. Die Kontraktion beider Herzhälften erfolgt immer gleichzeitig, auch das Pumpvolumen ist immer gleich. Die rechte Herzhälfte pumpt Blut in die Lunge, die linke Herzhälfte in den Kreislauf und ist deshalb muskelstärker. Beide Hälften eines normal trainierten Menschen sind zusammen etwa so groß wie seine Faust. Die Richtung des Blutflusses wird durch die Anordnung der Gefäßklappen bestimmt, die sich zwischen Vorhof und Ventrikel auf der so genannten Ventilebene befinden.

Der Herzmuskel hat für seine Versorgung einen eigenen Blutkreislauf. Die dazugehörigen beiden arteriellen Blutgefäße (Koronararterien) gehen von der Aorta aus und verzweigen sich zu allen Herzmuskelbezirken.
Die Koordination der Kontraktion der Herzzellen wird über elektrische Signale, die vom Sinusknoten in der Wand des rechten Vorhofs ausgehen, gesteuert. Das nervöse Regulationszentrum für die Herztätigkeit befindet sich im Stammhirn. Seine Kontrollmöglichkeiten erstrecken sich auf die Reizbildung (chronotrop), Reizleitung (dromotrop), Erregbarkeit (bathmotrop) und die Kontraktionskraft (inotrop). Die Steuerung erfolgt über die antagonistisch wirkenden sympathischen und parasympathischen Nerven des vegetativen Nervensystems. Über den Sympathikus wird die Herzfrequenz gesteigert (positiv chronotrop), die Reizleitung verkürzt (positiv dromotrop), die Erregbarkeit erhöht (positiv bathmotrop) und die Kontraktionskraft gesteigert (positiv inotrop).

Der Blutkreislauf

Der Blutkreislauf ermöglicht, dass jede einzelne Zelle des Körpers stetig mit lebensnotwendigen Stoffen versorgt wird und dass Stoffwechselrückstände entsorgt werden. Insbesondere die Versorgung mit Sauerstoff und der Abtransport von Kohlendioxid sind für lebende Zellen unverzichtbar. Über das Blut gelangen auch Hormone zur Steuerung der Organfunktionen in die entsprechenden Zellen. Während Arterien und Venen dem Transport dienen, vollzieht sich im Bereich der Kapillaren der Stoffaustausch.

Der Kreislauf arbeitet nach einem Sparsamkeitsprinzip, d. h. jedes Organ wird nur mit so viel Blut versorgt, wie es benötigt. Da aber die Bedürfnisse der einzelnen Organe zu unterschiedlichen Zeitpunkten sehr verschieden sein kön-

nen, bedarf es komplizierter Regelmechanismen: Eine Erweiterung der Gefäße führt zu einer vermehrten Durchblutung, eine Engstellung zu einer verminderten Durchblutung des Organs oder Körperabschnittes. Die Steuerung dieser Vorgänge erfolgt lokal im Organ und zentral vom Kreislaufzentrum im Stammhirn aus. Im Kreislaufzentrum befindet sich auch die Kontrollzentrale für die Regulation des Blutdrucks. Veränderungen des Blutdrucks werden über zwei Wege erreicht: Über die Gefäßweite und die Herzarbeit. Der Blutdruck steigt bei einer vermehrten Arbeit des Herzens und bei einer Engstellung der arteriellen Gefäße. Eine dauernde Erhöhung des Blutdrucks bezeichnet man als Hypertonie, eine Erniedrigung als Hypotonie.

Das Blut

Jede Zelle bezieht ihre Energie aus der Verbrennung von Nährstoffen mit Sauerstoff. Für den Sauerstofftransport besitzt das Blut das Hämoglobin in den Erythrozyten, ein spezielles Protein, das Sauerstoff binden und in die Gewebe transportieren kann. Sowohl für den Transport als auch für die Aktivierung des Sauerstoffs ist Eisen ein essenzieller Bestandteil. Andere wichtige Bestandteile sind die Puffer, u. a. das Kohlendioxid-Kohlensäure-Bikarbonat-System und Immunglobuline.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems sind praktisch immer von Störungen des Stoffwechsels begleitet, die auf einer verringerten Transportleistung des Blutes beruhen. Durch Sauerstoffmangel und verringerten Stofftransport kommt es in unterschiedlichen Geweben zur Übersäuerung.

Als medizinische Gegenmaßnahmen sind neben einer Arzneimitteltherapie des Herzens und der Gefäße auch Mittel zur Unterstützung des Stoffwechsels geeignet. Weitere wichtige Maßnahmen (auch zur Vorbeugung) sind Kneipp-Anwendungen und moderater Sport zur Verbesserung des Herz-Kreislauf-Systems (Training) und damit der Vigilanz.

Anwendung	Präparat
Bei Kreislaufstörungen	Corselect N Cardioselect® N
Bei Herzschmerzen	Cardioselect® N
Beim Altersherz	Cardioselect® N
Bei Koronarsklerose	Corselect N
Bei venösen Stauungszuständen	Venoselect® N
Zur Vermeidung von Blutarmut, Eisenmangel, B12-Mangel, Folsäure-Mangel	Selectafer® B12
Nervöse Herzbeschwerden	Corselect N Neuroselect
Funktionelle Herzbeschwerden	Corselect N

Kraft für das Herz schöpfen …

… aus dem unendlichen Potenzial der Natur

› Crataegus

Cardioselect® N bei Herz- und Kreislaufstörungen wie z. B. abnehmender Herzleistung und Altersherz

Eigenschaften
Homöopathisches Komplexmittel

Cardioselect® N ist ein homöopathisches Komplexpräparat, in dem die Wirkung von Crataegus (Weißdorn) durch Cactus, Arnica und Spigelia ergänzt ist. Die Komplexmittelhomöopathie bedient sich homöopathisch hergestellter Wirkstoffe in zum Teil sehr niedriger Potenz. In Cardioselect® N ist Crataegus als Urtinktur eingesetzt, weshalb sich auch eine Betrachtung der Anwendung in der Phytotherapie anbietet.

Sowohl in der Phytotherapie als auch der Homöopathie hilft Crataegus bei Herz- und Kreislaufschwäche. Ergänzt wird Crataegus durch die Wirkung von Cactus, das bei Hochdruck und Krämpfen der Hohlorgane angewendet wird. Arnica unterstützt das Herz-Kreislauf-System durch seine Wirkung auf die Gefäße, während Spigelia vor allem am Herzen die Schmerzen und Entzündungssymptome lindert.

Cardioselect® N zeigt gezielte Wirkung auf Herz und Kreislauf, insbesondere, wenn der Blutdruck erhöht ist. Arteriell und venös werden die Blutdruckwerte schonend gesenkt. Die Herzdurchblutung wird verbessert und der Herzstoffwechsel normalisiert sich. Es eignet sich daher besonders für eine schonende und wirksame Dauerbehandlung des „Altersherzens" und allgemein eines geschwächten Herzens.

Anwendungsgebiete:
Herz- und Kreislaufstörungen, Altersherz

Gegenanzeigen:
Nicht einnehmen von Alkoholkranken oder bei Überempfindlichkeit gegen Arnica und andere Korbblütler oder andere Inhaltsstoffe des Arzneimittels. Bei Kindern unter 12 Jahren nur nach Rücksprache mit dem Arzt anwenden.

Cardioselect® N

Hinweis: Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Cardioselect®N ist erforderlich: Bei unverändertem Fortbestehen der Krankheitssymptome über 6 Wochen oder bei Ansammlung von Wasser in den Beinen wird den Patienten eine Rücksprache mit dem Arzt empfohlen. Bei Schmerzen in der Herzgegend, die in die Arme, den Oberbauch oder die Halsgegend ausstrahlen können, oder bei Atemnot ist eine ärztliche Abklärung zwingend erforderlich.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:
Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:
Soweit nicht anders verordnet: Bei akuten Zuständen nehmen Erwachsene alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6-mal täglich, je 5 Tropfen (in etwas Wasser) ein. Bei chronischen Verlaufsformen nehmen Erwachsene 1–3-mal täglich 5 Tropfen (in etwas Wasser) ein.

Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren.

Die Anwendung bei Jugendlichen von 12 bis 18 Jahren erfolgt nur nach Rücksprache mit einem homöopathisch erfahrenen Therapeuten.

Hinweis: Im Laufe der letzten Jahre mussten die niedrigen Dosierempfehlungen des BfArM in die Gebrauchsinformationen übernommen werden. Sie sind für den Fall der Selbstmedikation angedacht. Therapeuten: Bei der Homöopathie handelt es sich um eine individuelle Therapie, bei der Therapeuten die Möglichkeit haben, individuell zu verordnen („Soweit nicht anders verordnet …“). Bei Komplexmitteln hat sich beispielsweise akut eine Dosierung von 3–4-mal täglich 20–30 Tropfen für Erwachsene bewährt, als Regeldosierung 3-mal 15–20 Tropfen (vgl. S. 12).

Nebenwirkungen:
Es können Magen-Darm-Beschwerden oder allergische Reaktionen (z. B. Hautausschlag) auftreten. Diese Beschwerden klingen in der Regel nach Absetzen des Arzneimittels innerhalb weniger Tage ab.

Darreichungsform und Packungsgrößen:
Tropfen zum Einnehmen
- 30 ml (N1), PZN 00480017
- 100 ml (N2), PZN 00480023

Zusammensetzung:
Enthält 55 Vol.% Ethanol (vgl. Anhang „Alkohol in Arzneimitteln“ S. 112).

In 10 g Cardioselect® N sind enthalten:

Bezeichnung	D	g	Synonyme	Bemerkung
Crataegus	ø	4	Crataegus laevigata, Crataegus monogyna = Weißdorn (frische, reife Früchte)	Herz- und Kreislaufstörungen wie Herzschwäche, Altersherz, Herzrhythmusstörungen, Angina pectoris und Störungen des Blutdruckes. Nachlassende Leistungsfähigkeit des Herzens entsprechend Stadien I bis II nach NYHA. Druck- und Beklemmungsgefühl in der Herzgegend. Noch nicht digitalisbedürftiges Altersherz. Leichte Formen von bradykarden Herzrhythmusstörungen. Wirkungen: Positiv inotrop, positiv chronotrop und dromotrop sowie negativ bathmotrop, Zunahme der Koronar- und Myokarddurchblutung.
Cactus	D3	2	Selenicereus grandiflorus = Cactus grandiflorus = Königin der Nacht	Krämpfe der Muskulatur, der Hohlorgane; Schleimhautblutungen; organische und funktionelle Herzkrankheit; Gefäßverkalkung, Bluthochdruck. **Hinweis:** Cactus erfreut sich großer Beliebtheit bei Herzschwäche, Herzneurosen, Druckgefühl am Herzen und Angina pectoris.
Arnica	D4	2	Arnica montana = Wolferlei oder Bergwohlverleih	Blutung aller Art, Krämpfe, Myalgie nach Überlastung, Erkrankungen des arteriellen und venösen Systems. Aus dem Arzneimittelbild: Apoplexien, Retinablutungen, Stenokardie, Hypertension, Arteriosklerose, Herzmuskelschwäche. Herz- und Kreislaufmittel, besonders bei insuffizientem (leistungsgemindertem) Altersherzen sowie bei Angina pectoris wird Arnica gebraucht. **Hinweis:** Gute tonisierende Herz- und Gefäßwirkungen.
Spigelia	D4	2	Spigelia anthelmia = Wurmkraut	Akute Herzentzündung; Angina pectoris; Nervenschmerz; Kopfschmerz; Wurmbeschwerden, Perikarditis und Endokarditis rheumatica. Stenokardie. Herz (besonders Peri- und Endokard). Aus dem Arzneimittelbild: Unregelmäßige Herztätigkeit. Schmerzhafte Beschwerden bei Klappenfehlern, besonders nach Rheumatismus. Perikarditis und Endokarditis rheumatischen Charakters. Stechende Schmerzen in der Brust und in den Augen wie von einem Messer.

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Corselect N

Corselect N zur Besserung nervöser Herz-Kreislauf-Beschwerden

Eigenschaften

Homöopathisches Komplexmittel

Corselect N ist ein erprobtes und bewährtes Pharmakon mit organotroper Wirkung auf Herz und Kreislauf. Es kräftigt die Herzmuskulatur, beseitigt kardiale Stauungen und hebt die Dynamik des Herzens. Verkrampfte Koronarien werden erweitert und vermehrt durchblutet, der Blutdruck reguliert, nervöse Störungen des Herzens und der Blutgefäße anhaltend krampflösend und sedativ beeinflusst. Insgesamt beeinflusst Corselect N viele Vorgänge, die über das vegetative Nervensystem ablaufen. So haben Wirkstoffe in Corselect N einen positiv regulierenden Einfluss auf Atmung, Herzschlag, Verdauung und Stoffwechsel. Corselect N zeigt keine Gewöhnungserscheinungen.

Anwendungsgebiete:

Besserung nervöser Herz-Kreislauf-Beschwerden.

Gegenanzeigen:

Corselect N soll nicht eingenommen werden von Alkoholkranken sowie bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber einzelnen Stoffen oder Pflanzen. Hinweis: Bei Kindern unter 12 Jahren und in Schwangerschaft und Stillzeit soll Corselect N nur nach Rücksprache mit dem Arzt angewendet werden.

Nebenwirkungen/Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:

Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:

Soweit nicht anders verordnet: Bei akuten Zuständen nehmen Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6-mal täglich, je 5 Tropfen ein. Bei chronischen Verlaufsformen nehmen Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren 1–3-mal täglich, je 5 Tropfen ein.

Hinweis: Im Laufe der letzten Jahre mussten die niedrigen Dosierempfehlungen des BfArM in die Gebrauchsinformationen übernommen werden. Sie sind für den Fall der Selbstmedikation angedacht. Therapeuten: Bei der Homöopathie handelt es sich um eine individuelle Therapie, bei der Therapeuten die Möglichkeit haben, individuell zu verordnen („Soweit nicht anders verordnet …"). Bei Komplexmitteln hat sich beispielsweise akut eine Dosierung von 3–4-mal täglich 20–30 Tropfen für Erwachsene bewährt, als Regeldosierung 3-mal 15–20 Tropfen (vgl. S. 12).

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Tropfen zum Einnehmen

- 30 ml (N1), PZN 00603572
- 100 ml (N2), PZN 00604991

Zusammensetzung:

Enthält 58 Vol.% Ethanol (vgl. Anhang „Alkohol in Arzneimitteln" S. 112).

Zusätzliche Hinweise:
Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Corselect N ist erforderlich bei Schmerzen in der Herzgegend, die in Arme, den Oberbauch oder die Herzgegend ausstrahlen können, bei Atemnot oder wenn die Beschwerden mit Angstzuständen, Übelkeit, Erbrechen oder Schweißausbrüchen verbunden sind, und sich nicht innerhalb einer halben Stunde bessern, sowie bei Kollapszuständen.

In 10 g Corselect N sind enthalten:

Bezeichnung	D	g	Synonyme	Anwendung	Bemerkung
Crataegus	Ø	1,2	Crataegus oxycantha, Crataegus monogyna = Weißdorn (frische, reife Früchte)	Herz- und Kreislaufstörungen wie Herzschwäche, Altersherz, Herzrhythmusstörungen, Angina pectoris und Störungen des Blutdruckes. Nachlassende Leistungsfähigkeit des Herzens entsprechend Stadien I bis II nach NYHA. Druck- und Beklemmungsgefühl in der Herzgegend. Noch nicht digitalisbedürftiges Altersherz. Leichte Formen von bradykarden Herzrhythmusstörungen.	Zur Sensibilisierung des Myokards gegenüber Digitalisglykosiden, arteriosklerotischer Symptomenkomplex, Cerebrales Sedativum
Cactus	D4	2,5	Selenicereus grandiflorus = Cactus grandiflorus = Cereus grandiflorus = Königin der Nacht	Krämpfe der Muskulatur, der Hohlorgane; Schleimhautblutungen; organische und funktionelle Herzkrankheit; Gefäßverkalkung, Bluthochdruck	Wird zur Beruhigung des nervösen Herzens und zur Stärkung der Herzleistung gebraucht.
Valeriana	Ø	1,2	Valeriana officinalis = Baldrian	Schlafstörungen mit Unruhe; nervöse Störungen; Ischiasschmerz	Nervöse Herzbeschwerden, Herzklopfen mit Blutwallungen
Ignatia	D4	2,5	Ignatia amara = Ignatiusbohne	Nervöse Störungen, Verstimmungszustände; Krämpfe an Hohlorganen und Muskeln.	Wirkung vor allem auf das zentrale Nervensystem
Lobelia inflata	D4	2,5	Indianischer Tabak oder aufgeblasene Lobelie	Störungen des vegetativen Nervensystems, des Atemzentrums mit Blutdruckabfall; Heuschnupfen; Asthma bronchiale; Schwangerschaftserbrechen.	Wirkung vor allem auf das zentrale Nervensystem
Camphora	D2	0,03	Kampfer, aus dem Holz von Cinnamomum camphora L.	Erkältungskrankheiten, Kollapszustände. Aus dem Arzneimittelbild: Blutungen aller Art, Myalgie nach Überlastung, Erkrankungen des arteriellen und venösen Systems.	Besonders Vasomotorenzentrum und Cortex sowie Herz und Gefäße
Aether sulfuricus	D1	0,07	Schwefelether	Bronchitis; Kreislaufstörungen; Krämpfe; Lähmungen; Erregungs- und Verwirrtheitszustände.	

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Venoselect® N

Venoselect® N bei venösen Stauungszuständen mit Folgeerkrankungen wie Krampfadern und Hämorrhoiden

Eigenschaften

Homöopathisches Komplexmittel

Venoselect® N hat sich bei allen Durchblutungsstörungen, Stauungen und den hierdurch hervorgerufenen Beschwerden ausgezeichnet bewährt. Die wirksame Kombination aus Aesculus D2 und Pulsatilla D4 leistet bei herabgesetzten Durchblutungsfunktionen sehr gute Dienste. Bei Venenschwäche, die sich in vergrößerten Hämorrhoiden, Besenreisern oder Krampfadern zeigen kann, kräftig Venoselect® N die Gefäßwände und wirkt Stauungen entgegen. Die gute Verträglichkeit auch bei längerer Einnahme und das Fehlen von Nebenwirkungen machen es zur Dauermedikation besonders geeignet.

Anwendungsgebiete:

Venöse Stauungszustände mit Folgekrankheiten wie Krampfadern und Hämorrhoiden.

Gegenanzeigen:

Nicht einnehmen von Alkoholkranken oder bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber einzelner Stoffe oder Pflanzen in Venoselect® N, sowie von Kleinkindern unter 2 Jahren. Bei Kindern von 2 bis unter 12 Jahren sowie in Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit dem Arzt.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:

Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:

Soweit nicht anders verordnet: Bei akuten Zuständen nehmen Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 12-mal täglich, je 5–10 Tropfen (evtl. in etwas Wasser) ein. Bei chronischen Verlaufsformen nehmen Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren je 1–3-mal täglich 5–10 Tropfen (evtl. in etwas Wasser) ein.

Hinweis: Im Laufe der letzten Jahre mussten die niedrigen Dosierempfehlungen des BfArM in die Gebrauchsinformationen übernommen werden. Sie sind für den Fall der Selbstmedikation angedacht. Therapeuten: Bei der Homöopathie handelt es sich um eine individuelle Therapie, bei der Therapeuten die Möglichkeit haben, individuell zu verordnen („Soweit nicht anders verordnet …“). Bei Komplexmitteln hat sich beispielsweise akut eine Dosierung von 3–4-mal täglich 20–30 Tropfen für Erwachsene bewährt, als Regeldosierung 3-mal 15–20 Tropfen (vgl. S. 12).

Nebenwirkungen:
Nicht bekannt.

Darreichungsform und Packungsgrößen:
Tropfen zum Einnehmen
30 ml (N1), PZN 00666302
100 ml (N2), PZN 00666319

Zusammensetzung:
Enthält 61 Vol. % Ethanol (vgl. Anhang „Alkohol in Arzneimitteln" S. 112).

Zusätzliche Hinweise:
Bei Blut im Stuhl sollte ein Arzt aufgesucht werden. Bei neu oder plötzlich verstärkt auftretenden Schmerzen, schnell zunehmender Schwellung oder bläulicher Verfärbung der Beine ist sofortige Rücksprache mit dem Arzt erforderlich, da diese Merkmale Anzeichen einer Beinvenenthrombose sein können, die rasches ärztliches Eingreifen erfordert. Weitere vom Arzt verordnete nichtinvasive Maßnahmen wie zum Beispiel Wickeln der Beine, Tragen von Stützstrümpfen oder kalte Wassergüsse sollten unbedingt eingehalten werden.

In 10 g Venoselect® N sind enthalten:

Bezeichnung	D	g	Synonyme	Anwendung	Bemerkung
Aesculus	D2	5	Rosskastanie	Venostase, Pfortaderstauungen; Auch bei chronischer Obstipation	Besonders bei Beschwerden des Enddarmes sowie trockenen Schleimhäuten.
Pulsatilla	D4	5	Wiesenküchenschelle	Venostase, Krampfaderbeschwerden, Pfortader und peripheres Venensystem, Muskeln und Gelenke	In Schwangerschaft und Stillzeit, sowie bei Säuglingen und Kleinkindern ab D4 anwendbar.

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Die Kraft ...
... steckt im Saft
› Pfefferminze

Aktiv und vital bleiben

Selectafer® B12 zur Nahrungsergänzung für ein gesundes Blutbild

Eigenschaften

Nahrungsergänzungsmittel mit Eisen, Vitamin B12, Folsäure und einem Pflanzenextrakt.

Jede Zelle in unserem Körper benötigt Energie, die bei der „Verbrennung" der Nahrung mit Sauerstoff gebildet wird. Um aktiv und vital zu bleiben, muss das Blut nicht nur die Energie aus der Nahrung, sondern auch den Sauerstoff aus der Lunge an jede einzelne Zelle transportieren. Das gelingt mit Hilfe der roten Blutkörperchen. Damit diese in ausreichender Anzahl vorhanden sind, benötigt der Körper vor allem Eisen, Folsäure und Vitamin B12. Ein Mangel an diesen Stoffen kann bei einseitiger oder unausgewogener Ernährung oder einem erhöhten Bedarf (z. B. Schwangerschaft, Sport) auftreten. Selectafer® B12 eignet sich zur Vervollständigung der täglichen Nahrung und schafft einen Ausgleich.

Eisen, Folsäure und Vitamin B12 können zur Verringerung von Müdigkeit und Erschöpfung beitragen, sie unterstützen auch das Immunsystem. Die Ergänzung mit dem lebenswichtigen Vitamin B12 und Eisen hilft dem Energiestoffwechsel.

Selectafer® B12 ist im Rahmen einer veganen Ernährung geeignet (ausgezeichnet mit dem V-Label der Europäischen Vegetarier Union).

Folsäure

Der Körper benötigt Folsäure für die Zellteilung und Zellneubildung. Es ist an einer Vielzahl von biochemischen Transportvorgängen beteiligt. Ein Mangel an Folsäure schädigt besonders Zellsysteme mit hoher Teilungsrate wie z. B. rote und weiße Blutzellen, die Schleimhaut des Darms oder des Urogenitaltrakts.

Vitamin B12

Vitamin B12 ist ein essenzielles Vitamin, das vom Organismus in aktive Coenzyme umgewandelt wird. Das Vitamin ist wie

Selectafer® B12

HERZ UND KREISLAUF

Folsäure an der Neubildung von roten Blutkörperchen und anderen Zellreifungsvorgängen im Körper beteiligt. Darüber hinaus spielt Vitamin B12 eine große Rolle im Energiestoffwechsel.

Eisen

Die Hauptaufgabe des Eisens besteht in der Bildung von Hämoglobin, Myoglobin und Depot-Eisen (Ferritin, Hämosiderin). Hämoglobin ist der rote Blutfarbstoff, welcher Sauerstoff aus der Lunge zu binden vermag und ihn so für den Transport im Organismus verfügbar macht. Im Muskelgewebe liegt dieses Eisen als Myoglobin vor. Bei einem ausgeprägten Eisenmangel kann es zu einer Blutarmut (Anämie) kommen, die sich in Leistungsschwäche, Abgeschlagenheit und Müdigkeit bemerkbar macht.
Das vorliegende dreiwertige Eisen wird besser vertragen als Produkte mit zweiwertigem Eisen. Trotzdem kann es bei besonders empfindlichen Personen zu leichten Magenbeschwerden und Verstopfungen kommen. Eine im Verlauf der Einnahme auftretende, dunkle Verfärbung des Stuhls ist auf den Eisengehalt von Selectafer® B12 zurückzuführen und ist unbedenklich.

Pflanzliche Bestandteile in Selectafer® B12

Selectafer® B12 enthält zusätzlich pflanzliche Bestandteile, die dem Präparat seinen aromatischen Geschmack geben und für eine gute Verträglichkeit sorgen. Der pflanzliche Extrakt (Auszug) wird hergestellt aus Pfefferminzblättern, Bitterorangenschale, Condurangorinde, Zimtrinde, Schlehdornblüten, Enzianwurzel und Gewürznelken.

Darreichungsform und Packungsgrößen:

Flüssigkeit zum Einnehmen

- 250 ml, PZN 00841567
- 500 ml, PZN 00841596

Empfehlung zum Verzehr:

Selectafer® B12 sollte morgens und abends etwa 1/2 bis 1 Stunde vor den Mahlzeiten eingenommen werden. Kinder nehmen 2-mal tgl. 5–10 ml, Erwachsene nehmen 2-mal tgl. 10 ml.

Vor Gebrauch schütteln!

Trübungen oder geringe Ausfällungen können bei aus Naturprodukten hergestellten Lösungen vorkommen. Sie beeinträchtigen nicht die Qualität des Produktes.

Hinweise nach NemV

Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung verwendet werden.

Die empfohlene tägliche Verzehrmenge darf nicht überschritten werden.
Bitte außerhalb der Reichweite von kleinen Kindern aufbewahren.

Zutatenliste:

Pflanzenextrakt (Wasser, Pfefferminzblätter, Bitterorangenschale, Condurangorinde, Zimtrinde, Schlehdornblüten, Enzianwurzel, Gewürznelken), Zucker, Eisensaccharat, Konservierungsstoff Sorbinsäure, Säureregulator Natriumhydroxid, Säuerungsmittel Citronensäure, Pfefferminzöl, Folsäure, Vitamin B12.

EUROPEAN VEGETARIAN UNION · VEGETARISCH ·

VEGAN

In Selectafer® B12 sind enthalten:

Nährwertangaben	pro 20 ml (=Tagesportion)	% des empfohlenen Tagesbedarfs*
Eisen	5 mg	36 %
Folsäure	300 µg	150 %
Vitamin B12	3 µg	120 %

Brennwert 54,4 kJ/100 g (12,8 kcal/100 g)

* nach Lebensmittel-InformationsVO

Hinweise für Anwender

Was ist bei der gleichzeitigen Einnahme von Medikamenten zu beachten?

Es ist zu beachten, dass sich aufgenommenes Eisen und einige Arzneistoffe gegenseitig beeinflussen können. Arzneistoffe, die bei Magenübersäuerung eingesetzt werden (aluminium-, magnesium- oder calciumhaltige Antacida), Colestyramin und Magnesium reduzieren die Aufnahme des Eisens. Eisen hemmt hingegen die Aufnahme von Tetracyclinen, Penicillamin und anderen Stoffen. Es sollte daher ein zeitlicher Abstand von 2–3 Stunden zwischen dem Verzehr von Selectafer® B12 und der Einnahme der oben genannten Arzneistoffe eingehalten werden.

Welche Genussmittel, Speisen und Getränke sollten vermieden werden?

Selectafer® B12 sollte nicht zusammen mit Milch, Kaffee, Cola oder schwarzem Tee verzehrt werden, da diese die Eisen-Aufnahme vermindern.

Wann sollte Selectafer® B12 nicht verwendet werden?

Bei Erkrankungen, die zur Eisenanhäufung im Körper führen (Hämochromatosen, chronische Hämolysen sowie Eisenverwertungsstörungen: Thalassämien, Bleianämien, sideroachrestische Anämie) sollte Selectafer® B12 nicht eingenommen werden.

Wann sollte Selectafer® B12 erst nach Rücksprache mit einem Arzt verwendet werden?

Bei Entzündungen oder Geschwüren der Magen- oder Darmschleimhaut sollte Selectafer® B12 nur unter medizinischer Kontrolle und nach sorgfältiger Abwägung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses verwendet werden, da sich die Schleimhautentzündung verschlimmern könnte.

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Bewegungsapparat
Alle Erkrankungen des Bewegungsapparates unterschiedlichster Genese sind in dem Begriff „Rheumatische Erkrankungen" zusammengefasst.

Erkrankungen der Gelenke sind zu 90 % degenerativer Art und nur zu 10 % entzündlich bedingt. Die häufigste Form ist die Arthrose, die durch Verschleiß und Risse im Gelenk verursacht wird. Über dem 50. Lebensjahr sind fast 90 % der Menschen von degenerativen Erkrankungen der Gelenke betroffen.

Die rheumatoide Arthritis (RA) ist eine Erkrankung unbekannter Genese. Die Symptome entstehen durch einen Angriff des eigenen Immunsystems auf die Knorpelzellen in den Gelenken. Es kommt zur Entzündung und zu einer Zerstörung der Knorpelschicht bis zur Funktionsunfähigkeit des Gelenkes. Die Krankheit schreitet in Schüben fort. Die Therapie der RA ist symptomorientiert und soll das Fortschreiten der Erkrankung hinauszögern. Deshalb wird ein möglichst frühes therapeutisches Eingreifen propagiert, um einen noch wenig veränderten Gelenkapparat zu erhalten.

Zur Besserung der Stoffwechselsituation der Knorpelzellen wird mit physikalischen Maßnahmen (Bewegung, Wärme) der Stoffaustausch beschleunigt. Gelenkfehlstellungen werden operativ oder durch Stützen korrigiert.

Neben physikalischen und anderen Ansätzen wird die RA vor allem medikamentös behandelt und das ein Leben lang. Krankheitsverändernde (DMARD) Arzneimittel greifen das Immunsystem an. Entsprechend sind auch die möglichen unerwünschten Folgen. Ergänzend dazu werden während der akuten Schübe nach Bedarf entzündungshemmende und schmerzlindernde NSAR wie z. B. Diclofenac oder Ibuprofen angewendet. Diese Wirkstoffe hemmen die Cyclooxigenase, welche auch eine Funktion bei der Bildung des Schleimschutzfilms im Gastrointestinaltrakt hat. Daraus resultieren häufig gastrointestinale Nebenwirkungen.

Allen chemisch definierten Arzneimitteln, seien es DMARD oder NSAR usw. ist gemein, dass die wichtigsten Organe im Stoffwechsel wie Gastrointestinaltrakt, Leber, Blut und Nieren in unterschied-

lichem Maß beeinträchtigt bis stark geschädigt werden.

Die therapeutischen Ansätze der Naturheilkunde sind hingegen völlig anders. Das Ziel einer naturheilkundlichen Behandlung ist immer, den Menschen zu kräftigen und die krankhaften Reaktionen in heilsame Bahnen zu lenken. Letztlich versucht man, die Selbstständigkeit des Organismus wiederherzustellen.

Fast alle oralen Antirheumatika zeigen eine diuretische Wirkung, topisch angewandte Mittel führen durch Hautreizung zur Überwärmung. Praktisch dienen die Arzneimittel der Phytotherapie damit einem beschleunigten Stofftransport in den Gelenken.

Auch die homöopathischen Wirkstoffe, welche bei rheumatischen Erkrankungen eingesetzt werden, sind oft zur Anwendung bei Nierenfunktionsstörungen geeignet. Gerade rheumatoide Erkrankungen sind wie viele andere chronische Erkrankungen eine Domäne der Komplexmittelhomöopathie.

Anwendung	Präparat
Bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises	Rheumaselect Arthriselect
Bei Gicht	Arthriselect
Bei degenerativen Erkrankungen der Gelenke	Chiroselect
Zur Verbesserung der Stoffausscheidung	Arthriselect Nephroselect® Uroselect
Bei Weichteilrheumatismus	Rheumaselect
Bei stumpfen Verletzungen, Blutergüssen, Verstauchungen, Prellungen	Arnika-Gel
Muskel- und Gelenkbeschwerden	Arnika-Gel Beinwell-Balsam
Bei Beschwerden in Armen, Beinen, Rücken	Arnika-Gel Beinwell-Balsam
Bei Osteoporose	Chiroselect

Arnika-Gel

Arnika-Gel von Dreluso

- kühlend und hautberuhigend
- angenehm erfrischendes Gel

Eigenschaften

Das angenehm erfrischende Arnika-Gel von Dreluso dient zur Pflege der Haut bei stumpfen Verletzungen sowie bei Muskel- und Gelenkbeschwerden. Die pflegende Komponente des Gels führt in Kombination mit den Inhaltsstoffen der Arnika zu einem kühlenden Effekt und beruhigt die Haut. Gleichzeitig fördert es die Durchblutung.

Äußerlich angewendet ist das Arnika-Gel von Dreluso eine Wohltat bei Blutergüssen, Verstauchungen, Prellungen und Quetschung. Seine spezielle Wirkung bringt es auch bei Muskel- und Gelenkbeschwerden, besonders nach körperlicher Anstrengung und sportlicher Aktivität, zur Geltung. Das Arnika-Gel lässt sich einfach einreiben und zieht schnell ein.

Arnika – die Pflanze (Arnica montana, Bergwohlverleih)

Arnika gehört zur Familie der Korbblütler (Asteraceae, Compositae). Es handelt sich um eine 30 bis 60 cm hohe krautige Staude mit kriechendem Wurzelstock. Im Arnika-Gel von Dreluso werden die Blüten von Arnika (Arnicae flos) verwendet. Arnikablüten sind reich an sekundären Pflanzenstoffen wie ätherischen Ölen, Flavonoiden und Sesquiterpenlactonen, die entzündungshemmend (antiphlogistisch) und antiseptisch wirken. Die Sesquiterpenlactone wirken antibakteriell und antiarthritisch. Sie können eine Entzündungsreaktion verringern und lindern den Schmerz. Darüber hinaus wurden in Arnikablüten u. a. noch Thymol, Phenylacrylsäuren und immunstimulatorisch wirkende Polysaccharide identifiziert. In der Phytotherapie wird Arnika äußerlich als Gel oder Salbe zur Behandlung von Verletzungs- und Unfallfolgen (z. B. Hämatomen,

Verrenkung, Prellung, Quetschung, Frakturödemen) sowie bei Muskel- und Gelenkbeschwerden eingesetzt. Weitere Anwendungsgebiete sind Entzündungen der Haut nach Insektenstichen, leichtem Sonnenbrand und Furunkeln sowie die Behandlung von Oberflächenphlebitis bzw. Veneninsuffizienz.

Anwendung

Das kühlende Gel mehrmals täglich auftragen. Bei Bedarf mit einer Auflage abdecken und einem Verband umwickeln. Nur auf intakter Haut anwenden. Nicht auf offene Wunden oder Schleimhäute auftragen. Bei bekannter Allergie gegen Arnika sollte das Gel nicht angewendet werden.

Das Arnika-Gel von Dreluso wird ohne Farbstoffe, Parabene oder Mineralölbestandteile wie Vaseline oder Paraffin hergestellt.

Darreichungsform und Packungsgröße

Kühlendes, farbloses Gel zum Auftragen

- 50 ml Gel, PZN: 10824512

Kosmetikum, Ingredients (INCI)

Aqua, Alcohol Denat., Glycerin, Arnica Montana Flower Extract, Xanthan Gum, Sodium PCA, Lactic Acid, Parfum, Levulinic Acid, Sodium Levulinate, Limonene, Citral, Pinene.

Beinwell-Balsam

Beinwell-Balsam von Dreluso

- pflegend und wohltuend
- lindernder Balsam mit pflanzlichen Ölen

Eigenschaften

Der pflegende und wohltuende Beinwell-Balsam von Dreluso dient zur großflächigen Pflege der Haut bei müden Beinen, nach körperlicher Belastung sowie bei Muskel-, Gelenk- und Knochenbeschwerden. Der lindernde Balsam enthält einen Extrakt des Beinwells (Symphytum officinale) sowie Olivenöl (Olea Europaea Fruit Oil), Jojobaöl (Simmondsia Chinensis Seed Oil) und Sonnenblumenkernöl (Helianthus annuus Seed Oil). Die Öle machen die Haut geschmeidiger und äußerlich angewendet ist der Beinwell-Balsam von Dreluso eine Wohltat.

Der Beinwell-Balsam eignet sich gut zur Pflege von Haut und Knochen an Armen und Beinen, ist aber auch bei Rückenbeschwerden sehr angenehm. Der Beinwell-Balsam von Dreluso lässt sich leicht einreiben, zieht schnell ein und hat einen dezenten Duft.

Die Pflanzen

Beinwell (Symphytum officinale)

Beinwell wächst bevorzugt auf feuchten Stellen an Waldrändern, Gräben und Bachufern. Verwendet wird ein Extrakt aus der Wurzel, die große Mengen an Allantoin enthält. Keine andere Pflanze enthält so viel Allantoin wie Beinwell. Beinwell kann Schmerzen und Beschwerden in Knochen und Gelenken entgegenwirken. Dieser positiven Wirkung auf die Knochen hat Beinwell seinen Namen zu verdanken, denn „Bein" ist ein veraltetes Wort für Knochen. Beinwell wurde schon in alter Zeit als Heilkraut verwendet. Beispielsweise nutzte Hildegard von Bingen die Pflanze zur Heilung von Knochenschäden, Wunden und Geschwüren. Auch bei Verletzungen von

Bändern und Sehnen wurde der Pflanze Heilwirkung zugeschrieben. Sowohl der heute anerkannte Gattungsname Symphytum als auch der in früheren Werken gebräuchliche Name Consolida bedeuten übersetzt „Zusammenwachsen" (lat.: consolidare, gr.: symphýein). Als Heilpflanze wird besonders der Echte Beinwell (Symphytum officinale) verwendet und auch in Kräutergärten angebaut. Eingesetzt wird Beinwell auch bei sogenannten „stumpfen Traumen" aufgrund seiner schmerzlindernden, entzündungshemmenden und abschwellenden Wirkung. Außerdem hat der Wirkstoff Allantoin durch die Beschleunigung des Zellaufbaus und der Zellbildung einen positiven Einfluss auf die Haut.

Pflanzliche Öle

Der pflegende Balsam enthält neben dem Beinwell-Extrakt drei pflanzliche Öle, welche die Haut geschmeidiger machen: Olivenöl, Jojobaöl und Sonnenblumenkernöl.

Naturbelassenes Olivenöl enthält zwei Antioxidantien, denen eine Reihe von Gesundheitsvorteilen zugeschrieben wird.

Jojobaöl hilft, die Regeneration der Haut zu unterstützen. Generell fühlt sich die Haut nach der Pflege geschmeidig an – ohne zu fetten.

Die Sonnenblume wurde 1596 aus Nordamerika nach Europa eingeführt. Sie ist mit der größte Korbblütler und eine beliebte Gartenpflanze, die als einjähriges Kraut bis zu vier Meter hoch wachsen kann. Der Blütenstand kann bis zu 45 cm Durchmesser erreichen. In der Volksmedizin massiert man Sonnenblumenöl auf schmerzende Glieder und regt auf diese Weise die Durchblutung an.

Anwendung

Beinwell-Balsam mehrmals täglich auftragen. Bei Bedarf mit einer Auflage abdecken und einem Verband umwickeln. Äußerlich und nur auf intakter Haut anwenden. Nicht auf offene Wunden oder Schleimhäute auftragen. Bei bekannter Allergie gegen einen der Inhaltsstoffe soll der Balsam nicht angewendet werden. Der Balsam eignet sich zur Hautpflege und zur Unterstützung einer Massage, welche die Durchblutung der Haut und darunter liegender Schichten anregt. Der Beinwell-Balsam von Dreluso wird ohne Farbstoffe, Parabene sowie Mineralölbestandteile wie Vaseline oder Paraffin hergestellt.

Darreichungsform und Packungsgröße

Balsam zum Einreiben

- 50 ml Balsam, PZN: 10824529

Kosmetikum, Ingredients (INCI)

Aqua, Symphytum Officinale Extract*, Olea Europaea Fruit Oil*, Glycerin, Butyrospermum Parkii Butter*, Stearic Acid, Palmitic Acid, Simmondsia Chinensis Seed Oil*, Isoamyl Laurate, Alcohol, Cetearyl Alcohol, Inulin, Cetearyl Glucoside, PCA Glyceryl Oleate, Parfum, Lactic Acid, Phytic Acid, Helianthus Annuus Seed Oil, Tocopherol, Glyceryl Caprylate, Sodium Levulinate, Sodium Anisate, Benzyl Salicylate, Citronellol, Limonene, Linalool, Citral, Eugenol.

*from organic agriculture

Arthriselect

BEWEGUNGSAPPARAT

Arthriselect bei Gicht und Rheuma

Ein generelles Problem aller Gelenkerkrankungen ist der langsame Stoffaustausch über die Synovialflüssigkeit. Wie die Gicht werden daher auch andere schmerzhafte Erkrankungen der Gelenke durch Stoffwechselrückstände mit verursacht bzw. angeregt. Bei degenerativen und entzündlichen Gelenkerkrankungen wird der langsame Stoffwechsel zusätzlich durch physiologische Schwächen belastet. Stoffwechselrückstände und Entzündungsprodukte akkumulieren in den Gelenken und verhindern die Heilung. Die Substitution von fehlenden Substanzen, die Linderung der Schmerzen und Bewegungstherapie können die Progression nur verzögern. Entscheidend ist die Anregung des Stoffwechsels.

Eigenschaften

Homöopathisches Komplexmittel

Arthriselect ist ein zugelassenes Arzneimittel zur Behandlung von stoffwechselbedingten Erkrankungen der Gelenke. Die Anwendungsgebiete der enthaltenen Homöopathika, Berberis und Lithium carbonicum, ergänzen sich perfekt. Das belegen z. B. auch die Indikationen, für die die Kommission D (beim BfArM zuständig für Homöopathie) beide Wirkstoffe empfiehlt. Hier werden neben Nierenerkrankungen speziell Beschwerden bei Gicht und Rheuma als Anwendungsgebiete genannt. Diese homöopathische Kombination wirkt nicht nur schmerzlindernd bei Gelenkbeschwerden, sondern auch stoffwechselaktivierend und entschlackend über eine Anregung der Nierentätigkeit. Als spezifisches Therapeutikum unterstützt Arthriselect damit die Ausleitung endogener Toxine. So ist eine gezielte Verbesserung von rheumatischen Erkrankungen über eine Verbesserung des Stoffwechsels in den Gelenken möglich.

Die Kombination wirkt bei Erkrankungen des Bewegungsapparates sowohl gegen statische Schmerzen, die von einem Punkt ausgehen, als auch gegen Beschwerden, die sich durch Bewegung und bei Belastung verschlimmern.

Lithium carbonicum lindert rheumatische Beschwerden und wirkt besonders auf Muskeln, Sehnen und Nerven. Bei Gelenkbeschwerden fördert es durch seine Wirkung auf das Herz-Kreislauf-System und die Nieren die Entsorgung von Stoffwechselrückständen aus den Gelenken. Berberis eignet sich bei allgemeinen rheumatischen und gichtigen Erscheinungen, die nur schlecht zu lokalisieren sind; auch bei Schmerzen in den kleinen Gelenken, ohne dass diese durch Ablagerungen verursacht sein müssen. In Ergänzung zu Lithium carbonicum wirkt Berberis gegen den konstanten Schmerz, der nicht durch Bewegung ausgelöst wird und von einem Punkt ausstrahlt. Die Wirkung auf Nieren und Leber führt zu einer verbesserten Ausscheidung von Stoffwechselrückständen. Insbesondere bei Schmerzen in den Gelenken in Verbindung mit einer sauren Stoffwechsellage ist die Therapie mit einer Kombination aus Berberis und Lithium carbonicum angezeigt. In der Praxis zeigt

die Anwendung von Arthriselect einen deutlich spürbaren Erfolg, der sich auch durch Schmerzreduktion bemerkbar macht.

Anwendungsgebiete:
Beschwerden bei Gicht und Rheuma.

Gegenanzeigen:
Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber einzelnen Stoffen oder Pflanzen in Arthriselect oder von Alkoholkranken, Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren zur Behandlung der Gicht sowie in der Selbstmedikation. In Schwangerschaft und Stillzeit liegen keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vor.

Nebenwirkungen/Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:
Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:
Soweit nicht anders verordnet: Bei akuten Zuständen nehmen Erwachsene alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 12-mal täglich, je 5–10 Tropfen (in etwas Wasser) ein. Bei chronischen Verlaufsformen nehmen Erwachsene je 1–3-mal täglich 5–10 Tropfen (in etwas Wasser) ein.

Hinweis: Im Laufe der letzten Jahre mussten die niedrigen Dosierempfehlungen des BfArM in die Gebrauchsinformationen übernommen werden. Sie sind für den Fall der Selbstmedikation angedacht. Therapeuten: Bei der Homöopathie handelt es sich um eine individuelle Therapie, bei der Therapeuten die Möglichkeit haben, individuell zu verordnen („Soweit nicht anders verordnet …"). Bei Komplexmitteln hat sich beispielsweise akut eine Dosierung von 3–4-mal täglich 20–30 Tropfen für Erwachsene bewährt, als Regeldosierung 3-mal 15–20 Tropfen (vgl. S. 12).

Darreichungsform und Packungsgrößen:
Tropfen zum Einnehmen
- 30 ml (N1), PZN 08890513
- 100 ml (N2), PZN 08890536

Zusammensetzung:
Enthält 59 Vol.% Ethanol (vgl. Anhang „Alkohol in Arzneimitteln" S. 112).

Zusätzliche Hinweise:
Bei akuten Zuständen, die z. B. mit Rötung, Schwellung oder Überwärmung von Gelenken einhergehen, sowie andauernden oder häufig wiederkehrenden Beschwerden ist ein Arzt aufzusuchen.

In 10 g Arthriselect sind enthalten:

Bezeichnung	D	g	Synonyme	Anwendung	Bemerkung
Berberis	D3	5	Sauerdorn, Berberitze	Nieren- und Harnwegserkrankungen, insbesondere Nierensteinleiden, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Leber und der Gallenblase, trockene Hauterkrankungen, Fisteln	Rückenschmerzen, Muskel- und Gelenkrheumatismus
Lithium carbonicum	D4	5	organische Lithiumverbindung	Gicht, Nierenleiden bei vermehrter Harnsäure im Blut, rheumatische Erkrankungen	Muskeln, Sehnen, rheumatische Beschwerden

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Chiroselect

BEWEGUNGSAPPARAT

Fünffachkombination aus Wirkstoffen mit Arzneimittelbildern speziell für degenerative Erkrankungen der Gelenke, der Wirbelsäule und der Knochen

mit

- Arnica D8
- Calcium carbonicum Hahnemanni D10
- Eupatorium D8
- Gelsemium D8
- Symphytum D8

Arzneimittel-Historie:
Chiroselect ist das Nachfolgepräparat der bewährten Chirofossat-Tropfen. Die Zusammensetzung des neuen komplexhomöopathischen Arzneimittels wurde noch gezielter auf die Behandlung von degenerativen Erkrankungen der Gelenke und der Wirbelsäule ausgerichtet.

Eigenschaften
Homöopathisches Komplexmittel

Alle fünf in Chiroselect enthaltenen Komponenten richten sich gegen Schmerzen der Knochen und des Bewegungsapparates sowie Osteoporose.

Symphytum und Calcium carbonicum Hahnemanni stärken das Bindegewebe und beeinflussen zusätzlich den Knochenstoffwechsel, richten sich gegen den Knochenabbau. So verbessern sie beispielsweise die Callusbildung nach Knochenbrüchen und werden bei Osteoporose eingesetzt.

Eupatorium, Gelsemium und Symphytum dienen dazu, Entzündungen zu lindern. Gelsemium und Arnica helfen auch gegen die Schmerzen durch Überanstrengung der Muskeln als Folge von Fehlhaltung.

Die Überwärmung der Gelenke bei akuten Schmerzen wird durch Eupatorium und Gelsemium gelindert.

Erfahrungshinweis: Mit Chiroselect zeigen sich gute Erfolge in Fällen, bei denen die Entzündungen gehemmt und eine Regeneration des erkrankten und abgenutzten Gewebes, auch bei degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule, bewirkt wird.

Chiroselect kann auch begleitend zu manuellen Therapien gegeben werden.

Anwendungsgebiete:
Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation.

Gegenanzeigen:
Allergie gegen Arnica, andere Korbblütler oder weitere Inhaltsstoffe, Alkoholkranke. Bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren nur nach Rücksprache mit dem homöopathisch erfahrenen Therapeuten. Schwangerschaft und Stillzeit: Keine ausreichende Dokumentation, daher Einnahme nur nach Rücksprache mit dem Arzt.

Nebenwirkungen/Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:
Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:
Art der Anwendung: Unverdünnt oder mit etwas Wasser einnehmen.
Dauer der Anwendung: Auch homöopathische Arzneimittel sollten ohne ärztlichen Rat nicht über längere Zeit eingenommen werden.

Hinweis: Nach § 10 AMG ist die Nennung einer Dosierung für registrierte homöopathische Arzneimittel, die nach 2016 zugelassen oder registriert wurden, im Beipackzettel nicht vorgesehen. Deshalb ist es umso wichtiger den Patientinnen und Patienten die empfohlene Dosierung mitzuteilen. Aus Erfahrung hat sich die Verordnung von 3–4-mal täglich je 20–30 Tropfen für eine optimale Wirksamkeit bewährt.

Darreichungsform und Packungsgrößen:
Tropfen zum Einnehmen
- 30 ml (N1), PZN 11239891
- 100 ml (N2), PZN 11239916

Zusammensetzung:
Enthält 64 Vol.% Ethanol (vgl. Anhang „Alkohol in Arzneimitteln" S. 112).

10 g Chiroselect enthalten:

Bezeichnung (arzneilich wirksame Bestandteile)	D	g	Synonyme	Anwendungsgebiete	Weitere Angaben
Arnica montana	D8	3	Bergwohlverleih	Blutungen aller Art; Myalgie nach Überlastung, Erkrankungen des arteriellen und venösen Systems	Schmerzen: allg. Neuralgien und Myalgien, Muskelkater, Ischias, Muskel, Bindegewebe, traumatische Störungen
Calcium carbonicum Hahnemanni	D10	2,5	Calciumcarbonat	Kalkstoffwechselstörungen; chronische Haut und Schleimhauterkrankungen; proliferative Schleimhautprozesse	nächtliche Knochenschmerzen, allgemein Knochen und Muskeln, Osteoporose
Eupatorium	D8	1	Wasserdost	Grippe, fieberhafte Erkrankungen; fieberhafte Erkrankungen des Leber-Galle-Systems; Rheumatismus	Stütz- und Bewegungsapparat. Fieber mit Gliederschmerzen, starke Knochenschmerzen, wie verrenkt oder gebrochen (lindert auch Schmerzen bei tatsächlichen Knochenfrakturen).
Gelsemium sempervirens	D8	1	Gelber Jasmin	Kopfschmerzen, nervöse Störungen; Infektionskrankheiten; Lähmungen und Krampfleiden	Schmerzen: Muskelschmerzen und neuralgische Beschwerden
Symphytum	D8	2,5	Beinwell	Knochen und Knochenhautverletzungen	Schmerzen, Muskelschwäche, schlechte Callusbildung, Kontusionen, Distorsionen, Stumpfbeschwerden, Knochenhautentzündung, Thrombophlebitis

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Rheumaselect

BEWEGUNGSAPPARAT

Rheumaselect bei rheumatischen Gelenkschmerzen

Eigenschaften
Homöopathisches Komplexmittel

Rheumaselect ist ein Paradebeispiel für das Konzept der Naturheilkunde, mit sanften Reizen die Selbstheilung anzuregen. Alle fünf kombinierten Wirkstoffe sind in der homöopathischen Potenz D4 zu gleichen Teilen enthalten und gelten außerhalb der Homöopathie als unterschiedlich starke Gifte. Dennoch zeigt die Erfahrung über mehrere Jahrzehnte praktisch keinerlei Nebenwirkungen, auch in der Langzeitanwendung mit 3-mal täglich 20 Tropfen nicht. Der klinische Erfolg ist gut dokumentiert und experimentell in einer klinischen Doppelblindprüfung gegen Placebo nachgewiesen. Mehrere Studien belegen, dass unter der Therapie mit Rheumaselect NSAR und Analgetika eingespart werden können. Im Vergleich zur konventionellen Therapie ist neben dem klinischen Erfolg die bessere Verträglichkeit ein gewichtiges Argument für die Langzeittherapie der rheumatoiden Arthritis.

Die Therapie mit Rheumaselect stellt auch eine praktisch nebenwirkungsfreie Möglichkeit der Behandlung von anderen Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises dar. Durch die organotrope Wirkung auf Gelenke und Bandscheiben werden Schmerzen gelindert und Degenerationserscheinungen zu einem gewissen Grad in ihrer Entwicklung gebremst bzw. zum Stillstand gebracht.
Durch die konsequente Therapie mit Rheumaselect lassen die Beschwerden nach, die Beweglichkeit wird verbessert und das Fortschreiten der Gelenkzerstörung wird gebremst.

Der notwendige Regenerationsprozess erstreckt sich in der Regel über einen längeren Zeitraum, deshalb ist Rheumaselect zur Langzeitbehandlung besonders gut geeignet.

Anwendungsgebiete:
Besserung rheumatischer Gelenkschmerzen.

Gegenanzeigen:
Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegen Giftsumachgewächse und von Alkoholkranken. Bei Kindern unter 12 Jahren und in Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit dem Arzt anwenden.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:
Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:
Soweit nicht anders verordnet: Bei akuten Zuständen alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6-mal täglich, je 5 Tropfen einnehmen. Eine über 1 Woche hinausgehende Anwendung sollte nur nach Rücksprache mit einem homöopathisch erfahrenen Therapeuten erfolgen. Bei chronischen Verlaufsformen 1- bis 3-mal täglich je 5 Tropfen einnehmen. Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren.

Hinweis: Im Laufe der letzten Jahre mussten die niedrigen Dosierempfehlungen des BfArM in die Gebrauchsinformationen übernommen werden. Sie sind für den Fall der Selbstmedikation angedacht. Therapeuten: Bei der Homöopathie handelt es sich um eine individuelle Therapie, bei der Therapeuten die Möglichkeit haben, individuell zu verordnen („Soweit nicht anders verordnet …"). Bei Komplexmitteln hat sich beispielsweise akut eine Dosierung von 3–4-mal täglich 20–30 Tropfen für Erwachsene bewährt, als Regeldosierung 3-mal 15–20 Tropfen (vgl. S. 12).

Nebenwirkungen:
Aufgrund des Bestandteils Rhus toxicodendron können in sehr seltenen Fällen – auch einige Tage nach Einnahme des Arzneimittels – Magen-Darm-Beschwerden oder Hautreaktionen auftreten.

Darreichungsform und Packungsgröße:
Tropfen zum Einnehmen
- 100 ml (N2), PZN 01431788

Zusammensetzung:
Enthält 52 Vol.% Ethanol (vgl. Anhang „Alkohol in Arzneimitteln" S. 112).

In 10 g Rheumaselect sind enthalten:

Bezeichnung	D	g	Synonyme	Anwendung	Bemerkung
Rhus toxicodendron	D4	2	Frische, junge und beblätterte Triebe des Giftsumachs	Lähmigkeit, Lähmungen; rheumatische Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln; Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen	Muskeln, Gelenke, Sehnen, Nackensteifigkeit, heftige Rückenschmerzen
Bryonia	D4	2	Die Wurzel der Zaunrübe	Akute Entzündungen der Atemorgane, des Rippenfells, des Bauchfells, der Leber; akuter und chronischer Rheumatismus	Akute Polyarthritis
Nux vomica	D4	2	Der reife, getrocknete Samen der Brechnuss	Nervenschmerzen und rheumatische Schmerzen; Krämpfe an Hohlorganen, Muskelkrämpfe, Lähmungen	Konstitutionsmittel
Ledum	D4	2	Getrocknete junge Sprosse des Sumpfporst	Gicht und Rheumatismus; Verrenkungen, Verstauchungen, Lähmigkeit	Gelenke, Muskeln, Bindegewebe
Berberis	D4	2	Berberitze, Sauerdorn	Gicht, Rheumatismus	Rückenschmerzen, Muskel- und Gelenkrheumatismus

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Studie von M. Wiesenauer und W. Gaus: „Wirksamkeit eines Homöopathikums (Rheumaselect) bei chronischer Polyarthritis." [1][2]

Diese Studie ist eine der ersten Wirksamkeitsstudien mit einem homöopathischen Arzneimittel.
Die Wirkung des zugelassenen Arzneimittels Rheumaselect wurde in einer randomisierten, placebokontrollierten Doppelblindstudie erfolgreich bestätigt. Die in der Fünffachkombination enthaltenen Wirkstoffe Rhus toxicodendron, Bryonia und Ledum wirken stark entzündungswidrig, diuretisch und antifibrös. Gelenkversteifungen und -knoten werden positiv beeinflusst und konsequent abgebaut. Nux vomica und Berberis zeigen dabei neurologische und krampflösende Angriffspunkte, besonders im Bereich des Knochenbaus und Bewegungsapparates.

Die chronische Polyarthritis verursacht bei den Patienten einen hohen Leidensdruck. Jede Bewegung schmerzt und führt das eigene Leiden ständig vor Augen. Durch Schmerzen und Schonhaltung ist ein normaler Tagesablauf deutlich eingeschränkt.

Bei der langfristigen Behandlung von rheumatischen Erkrankungen mit Antirheumatika, nicht-steroidalen Antirheumatika (NSAR) und Analgetika müssen Nutzen und Risiko sorgfältig abgewogen werden. Trotz dauerhafter Medikation fühlt der Patient keine wirkliche Besserung, allenfalls eine Linderung seiner bisherigen Leiden. Allerdings verursacht die Medikation mit NSAR häufig weitere Beschwerden. Bei chronischer Einnahme ist das relative Risiko für schwere gastrointestinale unerwünschte Arzneimittelwirkungen um den Faktor 3 erhöht. Das Nebenwirkungsprofil von NSAR betrifft zu 57 % den Verdauungstrakt, zu 29 % Haut und Hautanhangsgebilde und zu 33 % generalisierte Störungen; um nur die wichtigsten Organsystemklassen zu benennen. Auch neue Therapieansätze im Bereich rheumatischer Erkrankungen bringen nur geringe Fortschritte.

Speziell homöopathische Komplexmittel bieten bei Erkrankungen des rheuma-

Wahrnehmung des Bewegungsschmerzes
(Index, Start = 100 %)

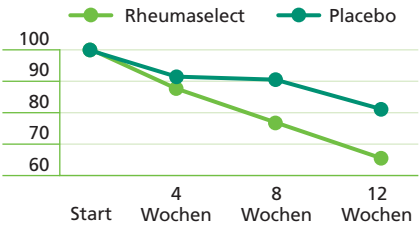


Abb. 1: Verbesserung der Schmerzsymptomatik am Beispiel Bewegungsschmerz

Therapieerfolg nach Therapeutenurteil

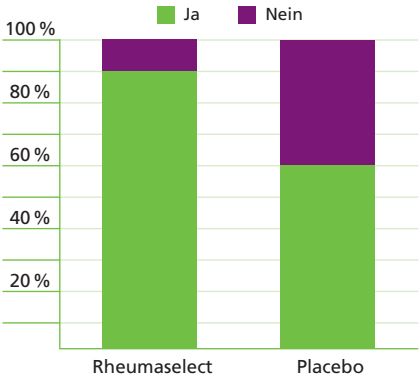


Abb. 2: Therapieerfolg, Verum = 49, Placebo = 49; p = 0,01

tischen Formenkreises eine gute Alternative. Mit ihnen kann nicht nur eine schmerzlindernde Wirkung, sondern auch eine langfristige Reduktion der rheumatischen Schübe erreicht werden. Darüber hinaus sind die seit Jahren angewendeten Therapien gut bekannt und gut verträglich, oftmals sind selbst bei jahrzehntelanger Anwendung keine Nebenwirkungen aufgetreten. Dabei muss der Therapeut auch bei diesen Präparaten nicht auf verlässliche Wirksamkeitsstudien verzichten.

Das weltweit erste in einer randomisierten, placebokontrollierten Doppelblindstudie erfolgreich bestätigte Komplexmittel ist Rheumaselect. So verbessert Rheumaselect die Schmerzsymptomatik (Abb. 1), die Morgensteifigkeit und die Belastbarkeit der Patienten und zeigt insgesamt einen signifikanten Therapieerfolg (Abb. 2).

Auch wurde dokumentiert, dass die Patienten weniger NSAR und Schmerzmittel benötigten (Abb. 3), daher die begleitenden unerwünschten Erscheinungen wiederum reduziert auftraten und die Verträglichkeit von 97 % der Patienten mit gut und sehr gut beurteilt wurde (Abb. 4). Die meisten der Prüfärzte einer weiteren multizentrischen klinischen Untersuchung wollten das Komplexmittel in ihr persönliches Behandlungskonzept aufnehmen.

Will man dem Wunsch der Patienten nach einer wirksamen, risikoarmen Behandlung gerecht werden, ist Rheumaselect eine gute Säule des Therapieregimes. Weitere Maßnahmen wie Heilfastenkuren, Ernährungsempfehlungen, physikalische Therapie und je nach Schwere auch die gewohnten chemisch definierten Medikamente sind dabei keinesfalls ausgeschlossen, sondern eine gute Ergänzung.

Die Wirkstoffe üben im Sinne einer Reiztherapie eine Stimulation als Gegenreaktion aus. Durch sanfte Reize kann eine Anpassung des Körpers induziert werden.

Quellen:
[1] Wiesenauer, M., W. Gaus (1991): Aktuelle Rheumatologie 16, 1–9; Wirksamkeitsnachweis eines Homöopathikums bei chronischer Polyarthritis.
[2] Gaus W., M. Wiesenauer (1993): Aktuelle Rheumatologie 18, 159–162; Wirksamkeitsnachweis eines Homöopathikums bei chronischer Polyarthritis – Stellungnahme zur Kritik und Ausblick

Abnahme der weiteren Medikation (in %)

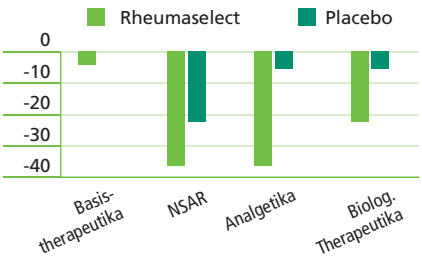


Abb. 3: Abnahme der weiteren Medikation unter Rheumaselect und Placebo

Verträglichkeit von Rheumaselect

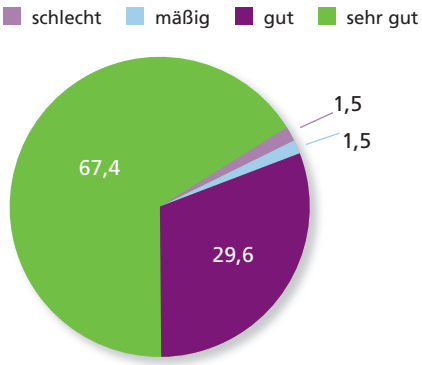


Abb. 4: Verträglichkeit Rheumaselect in %, n= 125

Stress ist prinzipiell nicht etwas, das von außen kommt, sondern die Reaktion auf äußere oder auch innere Reize. In unserer modernen, hektischen Zeit fehlt vielen Menschen einfach die Ruhe und Konzentration, die für ein gesundes körperliches und geistiges Gleichgewicht notwendig ist. Durch Lärm, Reizüberflutung, Überforderung und gesellschaftliche Zwänge ist es schwierig, die innere Ruhe zu finden. Die Folge sind Schlafstörungen auf der einen Seite und chronische Übermüdung auf der anderen. Es entsteht ein Teufelskreis, aus dem man ohne fremde Hilfe nur sehr schwer ausbrechen kann.

Schlaf

Der Schlaf dient der aktiven Erholung von Körperfunktionen und Geist und ist im Gegensatz zu früherer Auffassung kein Zustand von Inaktivität. Ausgelöst wird er durch ein System von endogenen Botenstoffen (Hormonen und hormonfreisetzenden Stoffen), die in den einzelnen Phasen des Schlafs die Regeneration von Zellen und dem Gehirn auslösen. Der Schlaf ist notwendig zur Regeneration des Immunsystems, der körperlichen Erholung, der Geweberestitution und der psychischen Erholung. Fortgesetzte Schlafstörungen führen daher zu einer Dysregulation des endokrinen Systems. Ratten, die über einen Zeitraum von 20 Tagen am Einschlafen gehindert wurden, starben infolge eines völligen Zusammenbruchs des Immunsystems.

Alle bisher gewonnenen Befunde sprechen dafür, dass eine körperliche Erholung und Geweberestitution vor allen Dingen während der Tiefschlafphasen vonstattengeht, die psychische Erholung erfolgt in den Traumphasen des REM- und NREM-Schlafes.

Der Wechsel von REM- und NREM-Schlaf wird durch die alternierende Aktivität bestimmter Neuronenverbände im Hirnstamm gesteuert. Werden Noradrenalin und Serotonin ausgeschüttet, dominiert der NREM-Schlaf. Wenn die Aktivität dieser Transmitter nachlässt, treten andere Zellen in Aktion, welche Azetylcholin ausschütten, das zum REM-Schlaf führt. Während des Schlafes ist der Kortisolspiegel erniedrigt und der des GH (Growth Hormon = Wachstumshormon) erhöht, welcher für die Zellregeneration verantwortlich ist.

Mit zunehmendem Alter verringert sich das Schlafbedürfnis. Säuglinge schlafen ca. 16 Stunden täglich, während über 60-jährige nur noch 6 bis 8 Stunden schlafen (der Schlaf altert), und die Traumphasen werden kürzer.

Therapie

Durch die Therapie mit pflanzlichen und homöopathischen Arzneimitteln kann eine Beruhigung und Stressminderung erreicht werden, wodurch Blockaden im Hirn und Konzentrationsschwächen beseitigt werden können. Auch bei

Schulstress und Stress im Beruf können diese Arzneimittel ohne Einschränkung der Fahrtauglichkeit oder der Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen eingesetzt werden.

Neben der arzneilichen Therapie von Schlafstörungen ist, insbesondere bei nervösen Menschen, auf eine entsprechende Schlafhygiene zu achten.

Präparate

Anwendung	Präparat
Nervöse Erschöpfung	Sedaselect® Tropfen Sedaselect® Kapseln
Unruhe, Nervosität	Sedaselect® Tropfen Sedaselect® Kapseln
Schlafstörungen (Ein- u. Durchschlafstörung)	Sedaselect® Tropfen Sedaselect® Kapseln
Erregbarkeit	Sedaselect® Tropfen Sedaselect® Kapseln
Nervöse Störungen mit Herzklopfen	Neuroselect
Nervös bedingte Herzbeschwerden	Corselect N
Als Nervennahrung	Vater Philipps® Nervenstärker
Bei großer Anspannung	Vater Philipps® Nervenstärker

Sedaselect® Kapseln

NERVOSITÄT, STRESS, SCHLAFSTÖRUNGEN

Sedaselect® Kapseln zur inneren Ausgeglichenheit und zur unterstützenden Wirkung eines guten Schlafes

Eigenschaften

Pflanzliche Viererkombination.

Das Präparat „Sedaselect® Kapseln" ist Nachfolger des bewährten Phytotherapeutikums „Sedaselect® Tabletten". Zur Herstellung von Sedaselect® Kapseln werden Bestandteile vom Baldrian (Valeriana), von der Passionsblume (Passiflora), der Melisse (Melissa officinalis) und dem Hopfen (Humulus) eingesetzt.

Die Pflanzen

Die pflanzlichen Bestandteile in Sedaselect® Kapseln werden aus ausgewählten Pflanzen gewonnen. Bei der Auswahl der Pflanzen wird großen Wert auf hohe Qualität gelegt. Sedaselect® Kapseln mit der besonderen Zusammensetzung aus Baldrian, Hopfen, Melisse und Passionsblume werden gerne eingesetzt, da selbst bei Dauereinnahme weder Suchtgefahr noch die Gefahr der Gewöhnung besteht. Sedaselect® Kapseln beeinträchtigen nicht die kognitive Leistung und können daher auch bei Prüfungssituationen eingesetzt werden.

Baldrian (Valeriana officinalis)
Baldrian findet man in nassen Böden und an Waldrändern. Die Wurzeln enthalten einige wertvolle sekundäre Pflanzenstoffe. Baldrian ist eines der am häufigsten eingesetzten pflanzlichen Mittel auf seelischer Ebene. Baldrian wird bei Schlafstörungen mit Unruhe, Unruhezuständen und nervösen Störungen eingesetzt.

Hopfen (Humulus)
Der Hopfen ist eine Kletterpflanze mit zackigen Blättern und den typischen grüngelben Zapfen. Er rankt sich an bis zu sieben Meter hohen Rankgestellen hoch und die Zapfen werden auch in der Heilkunde verwendet. Dem Hopfen wird eine beruhigende Wirkung zugeschrieben und findet daher Einsatz bei Befindungsstörungen wie Unruhe und Angstzustände sowie Schlafstörungen.

Melisse (Melissa officinalis)
Melisse wird zur Entspannung und zur Beruhigung des Nervensystems angewendet. In der Heilkunde wird sie bei nervösen Herzbeschwerden, Schlafstörungen, Unruhe, Reizbarkeit und vielen anderen nervlich bedingten Beschwerden verwendet.

Passionsblume (Passiflora)
Die beruhigende Wirkung der Passionsblume mit ihren schönen großen Blüten war schon den amerikanischen Ureinwohnern bekannt, die sie gerne als Heilpflanze verwendeten. Auch in der europäischen Heilpflanzenkunde wird die Passionsblume gerne gegen Schlafstörungen verwendet. Die Passionsblume wirkt auch krampf- und angstlösend, sodass sie auch gegen zahlreiche nervös bedingte Gesundheitsbeschwerden verwendet werden kann.

Verzehrsempfehlung

Erwachsene nehmen 3-mal täglich, d. h. morgens, mittags und abends je eine Kapsel unzerkaut vor dem Essen mit ausreichend Flüssigkeit ein.

Die empfohlene tägliche Verzehrsmenge darf nicht überschritten werden. Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung sowie eine gesunde Lebensweise verwendet werden. Bitte außerhalb der Reichweite von kleinen Kindern aufbewahren.

Darreichungsform und Packungsgröße

Kapseln zum Einnehmen

- 90 Kapseln, PZN: 18136438

Zutaten

Baldrianwurzel-Pulver, Hopfenzapfen-Pulver, Melissenblätter-Pulver, Passionsblumenkraut-Pulver, pflanzliche Kapselhülle Hydroxypropylmethylcellulose (Hypromellose), Trennmittel Magnesiumsalze der Speisefettsäuren, Siliciumdioxid.

Sedaselect® Kapseln werden hergestellt:

- ✓ Ohne Gluten
- ✓ Ohne Lactose
- ✓ Vegan, ohne tierische Bestandteile
- ✓ Frei von Farbstoffen und Konservierungsmitteln

Hinweis: Baldrian enthält ein ätherisches Öl, welches für den typischen intensiven Geruch verantwortlich ist. Dieser kann Gerüche anderer Pflanzen überdecken. Der manchmal als stark süßlich-würzig, aber auch als „abgestanden" bezeichnete Geruch ist also ein positives Qualitätsmerkmal für einen hochwertigen Inhalt und stellt keinen Qualitätsmangel dar.

Inhalt:

Zusammensetzung	1 Kapsel enthält:	Tagesdosis (3 Kapseln) enthält:
Baldrianwurzel-Pulver	90 mg	270 mg
Hopfenzapfen-Pulver	90 mg	270 mg
Melissenblätter-Pulver	90 mg	270 mg
Passionsblumenkraut-Pulver	90 mg	270 mg

Noch keine EU-Empfehlung für den Tagesbedarf vorhanden

Weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Sedaselect® Tropfen

Beruhigend und ausgleichend

Sedaselect® Tropfen bei nervösen Erschöpfungszuständen

Eigenschaften
Homöopathisches Komplexmittel

Sedaselect® Tropfen bewirkt einen angenehmen Beruhigungseffekt. Die Wirkstoffkomponenten sind gut aufeinander abgestimmt. Erregungszustände und Schlafstörungen unterschiedlicher Ursache werden vorteilhaft beeinflusst. Bei starker beruflicher Beanspruchung, körperlicher oder geistiger Übererregbarkeit dämpft Sedaselect® Tropfen, ohne die Leistungsfähigkeit herabzusetzen. Kreislauf und Nerven werden reguliert und normalisiert. Sedaselect® Tropfen eignet sich hervorragend als Beruhigungsmittel bei Tag und als Ein- und Durchschlafmittel auch in der Langzeitbehandlung. Bei Dauereinnahme besteht keine Suchtgefahr.

Anwendungsgebiete:
Nervöse Erschöpfungszustände.

Gegenanzeigen:
Sedaselect® soll nicht von Alkoholkranken eingenommen werden. Nicht anwenden bei Kindern unter 6 Monaten und bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber einzelnen Stoffen oder Pflanzen in Sedaselect®. Bei Kindern von 6 Monaten bis 12 Jahren und in Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit dem Arzt anwenden.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:
Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:
Soweit nicht anders verordnet: Bei akuten Zuständen nehmen Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 12-mal täglich, je 5–10 Tropfen (in etwas Wasser) ein. Bei chronischen Verlaufsformen nehmen Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren 1–3-mal täglich je 5–10 Tropfen (in etwas Wasser) ein.

Hinweis: Im Laufe der letzten Jahre mussten die niedrigen Dosierempfehlungen des BfArM in die Gebrauchsinformationen übernommen werden. Sie sind für den Fall der Selbstmedikation angedacht. Therapeuten: Bei der Homöopathie handelt es sich um eine individuelle Therapie, bei der Therapeuten die Möglichkeit haben, individuell zu verordnen („Soweit nicht anders verordnet …"). Bei Komplexmitteln hat sich beispielsweise akut eine Dosierung von 3–4-mal täglich 20–30 Tropfen für Erwachsene bewährt, als Regeldosierung 3-mal 15–20 Tropfen (vgl. S. 12).

Nebenwirkungen:
Nicht bekannt.

Darreichungsform und Packungsgrößen:
Tropfen zum Einnehmen
- 30 ml (N1), PZN 01431794
- 100 ml (N2), PZN 01431802

Zusammensetzung:
Enthält 51 Vol.% Ethanol (vgl. Anhang „Alkohol in Arzneimitteln" S. 112).

In 10 g Sedaselect® Tropfen sind enthalten:

Bezeichnung	D	g	Synonyme	Anwendung	Bemerkung
Avena sativa	Ø	4	Hafer	Schlaflosigkeit, Erschöpfungszustände	Wirkung auf das zentrale Nervensystem
Ignatia	D4	1,5	Ignatiusbohne	Vegetative Dystonien, Depressionen	Zentrales und vegetatives Nervensystem
Valeriana	D3	1,5	Baldrian	Schlaflosigkeit, Hysterie, nervöse Herzbeschwerden, Magenkrämpfe	Wirkung auf das zentrale Nervensystem
Selenium	D8	1,5	Amorphes Selen	Neurasthenie, reizbare Schwäche, Impotenz	Große Ermüdbarkeit bei geistiger Arbeit, Tagesschläfrigkeit, oberflächlicher Schlaf
Gelsemium sempervirens	D4	1,5	Gelber Jasmin	Kopfschmerzen, nervöse Beschwerden, allgemeines Zerschlagenheitsgefühl	

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Neuroselect

Lindert nervöse Beschwerden

Neuroselect bei nervösen Störungen mit Herzklopfen

Eigenschaften
Homöopathisches Komplexmittel

Die Zusammensetzung von Neuroselect aus vier pflanzlichen Extrakten in den Potenzen D2 und D4 ergibt eine beruhigende Wirkung, insbesondere auf das vegetative Nervensystem. Bei allen Erkrankungen und Beschwerden, die sich auf eine Überreizung zurückführen lassen, kommt Neuroselect zum Einsatz. Herzschmerzen, Kopfschmerzen und das Gefühl der Überforderung lassen sich reduzieren. Auch hormonelle Fehlreaktionen, speziell klimakterische Beschwerden, lassen sich mit Neuroselect therapieren.

Anwendungsgebiete:
Nervöse Störungen mit Herzklopfen.

Gegenanzeigen:
Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber einzelnen Stoffen oder Pflanzen in Neuroselect. Neuroselect darf nicht eingenommen werden von Alkoholkranken, von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren, sowie in der Schwangerschaft und Stillzeit.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:
Nicht bekannt.

Dosierungsanleitung und Anwendung:
Soweit nicht anders verordnet: Bei akuten Zuständen nehmen Erwachsene und Jugendliche ab 18 Jahren alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 12-mal täglich, je 5–10 Tropfen (evtl. in etwas Wasser) ein. Bei chronischen Verlaufsformen nehmen Erwachsene und Jugendliche ab 18 Jahren 1–3-mal täglich je 5–10 Tropfen (evtl. in etwas Wasser) ein.

Hinweis: Im Laufe der letzten Jahre mussten die niedrigen Dosierempfehlungen des BfArM in die Gebrauchsinformationen übernommen werden. Sie sind für den Fall der Selbstmedikation angedacht. Therapeuten: Bei der Homöopathie handelt es sich um eine individuelle Therapie, bei der Therapeuten die Möglichkeit haben, individuell zu verordnen („Soweit nicht anders verordnet …"). Bei Komplexmitteln hat sich beispielsweise akut eine Dosierung von 3–4-mal täglich 20–30 Tropfen für Erwachsene bewährt, als Regeldosierung 3-mal 15–20 Tropfen (vgl. S. 12).

Nebenwirkungen:
Nicht bekannt.

Darreichungsform und Packungsgrößen:
Tropfen zum Einnehmen
- 30 ml (N1), PZN 00834857
- 100 ml (N2), PZN 00834863

Zusammensetzung:
Enthält 62 Vol.% Ethanol (vgl. Anhang „Alkohol in Arzneimitteln" S. 112).

Zusätzliche Hinweise:
Bei gleichzeitig auftretender Schlaflosigkeit, Zittern, Gewichtsverlust, warmer, feuchter Haut sowie bei allen anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden, da es sich um Erkrankungen handeln kann, die einer ärztlichen Abklärung bedürfen.

In 10 g Neuroselect sind enthalten:

Bezeichnung	D	g	Synonyme	Anwendung	Bemerkung
Lycopus virginicus	D2	2	Virginischer Wolfsfuß	Vegetative Dystonien, nervöse Tachykardie	Lycopus wirkt auf den Sympathikus in kleinen Dosen beruhigend, in großen Dosen jedoch erregend.
Pulsatilla	D4	2	Wiesenküchenschelle	Nervöse Störungen, Klimakterium	In Schwangerschaft und Stillzeit, sowie bei Säuglingen und Kleinkindern ab D4 anwendbar.
Passiflora incarnata	D2	4	Passionsblume	Schlafstörungen, Krampfleiden, Unruhezustände	Beruhigend bei vegetativer Nervosität
Gelsemium sempervirens	D4	2	Gelber Jasmin	Kopfschmerzen, nervöse Beschwerden, allgemeines Zerschlagenheitsgefühl	

Die aktuellen Gebrauchsinformationen zum Download und weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Natur ist …
… Nahrung für die Nerven
› Lavendel

Vater Philipps® Nervenstärker zur Unterstützung der mentalen und nervlichen Stärke

Nervosität und Stress sind typische Begleiterscheinungen unserer industrialisierten Welt. Durch Reizüberflutung einerseits und fehlende Ruhe auf der anderen Seite wird unser Nervenkostüm strapaziert. Vater Philipps® Nervenstärker hat alles, was zur Ernährung der Nerven notwendig ist. Es ist ein Präparat mit einer Kombination aus pflanzlichen Extrakten und Vitaminen der B-Reihe.

Vater Philipps® Nervenstärker ist gesund und trägt zu einer normalen Funktion des Nervensystems bei. Insbesondere bei Lampenfieber, Prüfungsängsten, den Folgen von Schichtdienst und starker geistiger Belastung kann Vater Philipps® Nervenstärker für Wohlbefinden sorgen.

Eigenschaften

Angenehm schmeckendes Nahrungsergänzungsmittel mit Kräuterauszügen aus Melisse, Rosmarin, Hopfen, Hafer, Lavendel und Pomeranze sowie wichtige Vitamine (Vit. B1, Vit. B2, Vit. B6, Vit. B12, Vit. C, Niacin), kombiniert mit Pflaumensaft – nach altem Rezept gefertigt.

Vater Philipps® Nervenstärker ist somit ein aus sechs verschiedenen Kräutern gewonnenes Elixier, welches zusammen mit Vitaminen der B-Reihe und Pflaumensaft zu einer wertvollen Mischung kombiniert wird.

Vitamin B1 fördert den Kohlenhydrat- und Energiestoffwechsel, ist am Aufbau von Botenstoffen beteiligt und fördert die Übertragung von Nervenreizen. Vitamin B2, B6 und Niacin (Vitamin B3) sind an allen wichtigen Stoffwechselreaktionen des Körpers beteiligt. Sie tragen zur Energiegewinnung bei und werden für den Sauerstofftransport benötigt und unterstützen so Nervenzellen und Nervenleitungen in ihrer Funktion.

Vitamin B12 ist am Aufbau von Nervenscheiden beteiligt.

Darreichungsform und Packungsgrößen

Flüssigkeit zum Einnehmen

- Flasche zu 500 ml, PZN 01819297

Empfehlung zum Verzehr

Vater Philipps® Nervenstärker kann morgens und abends nach den Mahlzeiten eingenommen werden. Kinder und Erwachsene nehmen 2-mal täglich 15 ml ein. Wegen des enthaltenen Vitamin B2 (Gelbfärbung) empfiehlt sich, nach der Einnahme etwas Wasser nachzutrinken. Eine Flasche Vater Philipps® Nervenstärker reicht für zwei Wochen. Die Einnahme kann auch darüber hinaus fortgesetzt werden.

Vater Philipps® Nervenstärker

NERVOSITÄT, STRESS, SCHLAFSTÖRUNGEN

Vor Gebrauch schütteln!
Vater Philipps® Nervenstärker ist ein Naturprodukt. Trübungen oder geringe Ausfällungen haben keinen Einfluss auf die Qualität des Produktes.

Hinweise und Angaben zur Haltbarkeit
Nach Anbruch sollte die Flasche im Kühlschrank gelagert und innerhalb von einem Monat aufgebraucht werden. Nach Ablauf dieser Zeit sollte überschüssiger Inhalt nicht mehr verwendet werden. Nicht für Diabetiker geeignet.

Hinweise nach Nahrungsergänzungsmittelverordnung (NemV):
Die empfohlene tägliche Verzehrsmenge darf nicht überschritten werden.

Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung verwendet werden. Bitte außerhalb der Reichweite von kleinen Kindern aufbewahren.

Nährwertangaben:

Nährwerte	je 100 g	Pro 30 ml Flüssigkeit (Tagesportion)	% des empfohlenen Tagesbedarfs*
Brennwert	181,6 kJ (42,7 kcal)	57,2 kJ (13,5 kcal)	–
Fett – davon gesättigte Fettsäuren	< 0,03 g < 0,022 g	< 0,01 g < 0,007 g	–
Kohlenhydrate – davon Zucker	8,6 g 8,1 g	2,7 g 2,6 g	–
Eiweiß	< 0,11 g	< 0,04 g	–
Salz	< 0,01 g	< 0,003 g	–
Vitamin B1	–	1,4 mg	127 %
Vitamin B2	–	1,6 mg	114 %
Niacin	–	17 mg	106 %
Vitamin B6	–	2,0 mg	143 %
Vitamin B12	–	3,0 µg	120 %
Vitamin C	–	60 mg	75 %

*nach Lebensmittel-InformationsVO

Vater Philipps® Nervenstärker enthält:

Bezeichnung	Anwendung
Pflaumensaft *Magna glauca*	Aufgrund der umfangreichen B-Vitamine gelten Pflaumen als Nervenstärker, Helfer bei Stress und als Leistungsförderer. Auch die Spurenelemente Zink und Kupfer wirken nervöser Unruhe, Gereiztheit und Depressionen entgegen. Zusammen mit den anderen Inhaltsstoffen fördert die Pflaume das psychische und physische Wohlbefinden.
Melissenblätter *Melissa officinalis*	Das Melissenkraut wirkt generell beruhigend und krampflösend. Es wird daher häufig bei Einschlafstörungen und funktionellen Magen-Darm-Beschwerden angewendet.
Rosmarinblätter *Rosmarinus officin.*	Rosmarinblätter werden in der Volksmedizin u. a. als Tonikum und Kräftigungsmittel bei Erschöpfungszuständen verwendet.
Hopfen *Humulus lupulus*	Hopfen gibt dem Bier seine herbe Note und wird auch wegen seiner beruhigenden Wirkung geschätzt. Hopfen hilft bei Gereiztheit und bei Schlafstörungen. Die Bitterstoffe regen den Appetit an, unterstützen die Magensaftbildung und regeln die Verdauungsprozesse.
Haferkraut *Avena sativa*	Haferkraut wird vor allem bei chronischen Angst-, Spannungs- und Erregungszuständen als Aufbau- und Kräftigungsmittel angewendet. Haferkraut ist nervenberuhigend, entspannend und lindert Konzentrationsschwäche.
Lavendelblüten *Lavendula angustifolia*	Die Volksheilkunde kennt ein ausgezeichnetes Mittel, um unruhige Babys zum Einschlafen zu bringen. Lavendelsträußchen, in die Wiege gehängt, führen die Kleinen meist schnell ins Land der Träume. Innerlich angewandt wirkt Lavendel beruhigend bei Unruhezuständen, lindert Oberbauchbeschwerden wie Blähungen und leichte Verkrampfungen.
Pomeranzenblüten *Citrus aurantium*	Pomeranzenblüten werden als mildes Beruhigungs- und Einschlafmittel – insbesondere bei Kindern – eingesetzt, darüber hinaus in der Volksheilkunde als appetitanregendes Mittel.
Vitamin C *Ascorbinsäure*	Vitamin C ist ein lösliches Antioxidans und im Stoffwechsel für eine Vielzahl von Reaktionen notwendig. Die antioxidativen Eigenschaften des Vitamin C spielen sowohl in der zellulären als auch in der humoralen Immunabwehr eine wesentliche Rolle.
Vitamin B1 *Thiamin, Aneurin*	Vitamin B1 fördert den Kohlenhydrat- und Energiestoffwechsel. Es schützt die Nervenzellen und stärkt die Übertragung von Nervenreizen.
Vitamin B2 *Riboflavin, Lactoflavin*	Vitamin B2 ist für die Zellatmung und die Verarbeitung von Adrenalin zuständig. Weiterhin regt es die Energiegewinnung im Körper an.
Vitamin B3 *Niacin, Nicotinamid*	Niacin ist ein zentrales Stoffwechselvitamin und greift in den Stoffwechsel der Kohlenhydrate, Fette und Proteine ein. Vitamin B3 ist ein Helfer beim Sauerstofftransport und der Energiegewinnung.
Vitamin B6 *Pyridoxin, Pyridoxal, Pyridoxamin*	Vitamin B6 steigert den Eiweißstoffwechsel. Ein Mangel an Vitamin B6 kann zu Neuropathien (Nervenleiden) führen.
Vitamin B12 *Cyanocobalamin*	Vitamin B12 ist zuständig für das Zellwachstum, die Zellteilung und damit vor allem für die Blutbildung wichtig.
Sonstige Bestandteile: Verdickungsmittel Sorbit, Zucker Konservierungsmittel: Sorbinsäure	

Weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Menoselect

Menoselect – trägt zur Regulierung der Hormontätigkeit bei

Menoselect ist ein pflanzliches Präparat aus Frauenmantel, Schafgarbe und Gänsefingerkraut plus Vitamin B6 und Magnesium. Vitamin B6 trägt zur Regulierung der Hormontätigkeit bei.

Frauenmantel
ist eines der wichtigsten Kräuter in der Frauenheilkunde und begleitet Frauen durch alle Phasen ihres Lebens. In den jüngeren Jahren wird Frauenmantel aufgrund der ausgleichenden Eigenschaften traditionell bei Menstruationsstörungen wie unregelmäßigen Zyklen oder prämenstruellem Syndrom geschätzt. Zu Beginn der Wechseljahre kann Frauenmantel die oft stärker werdenden Beschwerden der Menstruationsblutungen lindern. In der späteren Phase unterstützt Frauenmantel aufgrund der gestagenartigen Inhaltsstoffe bei Hitzewallungen, innerer Unruhe und Stimmungsschwankungen.

Gänsefingerkraut
wird wie Frauenmantel spasmolytische Eigenschaften zugesprochen, sodass Gänsefingerkraut häufig bei Menstruationsbeschwerden eingesetzt wird. Gänsefingerkraut hat zudem beruhigende Eigenschaften und unterstützt damit auch bei nervösen Beschwerden.

Schafgarbe
ist ebenfalls ein sehr bekanntes Mittel in der Frauenheilkunde. Bereits Hildegard von Bingen hat die Schafgarbe bei Frauenleiden wie unregelmäßiger Menstruation oder krampfartigen Schmerzen eingesetzt. Schafgarbe beinhaltet Phytoöstrogene und unterstützt damit auch in den Wechseljahren. Phytoöstrogene können dazu beitragen, hormonelle Schwankungen zu regulieren und Beschwerden wie Hitzewallungen oder Stimmungsschwankungen abzumildern.

Alle drei Pflanzen haben ihre Hauptanwendungen in der Linderung von Krämpfen, der Regulierung hormoneller Prozesse und der Beruhigung entzündlicher oder nervöser Beschwerden. Die gemeinsame Wirkung dieser Pflanzen zielt darauf ab, den Körper wieder ins Gleichgewicht zu bringen und hormonelle Dysbalancen zu lindern, ohne den Organismus zu belasten.

Darreichungsform und Packungsgröße
Flüssigkeit zum Einnehmen

- 250 ml, PZN 19709681
- Bündelpackung mit 3x 250 ml, PZN 19724077

Verzehrsempfehlung:
Erwachsene nehmen 3-mal täglich je 15 ml Menoselect unverdünnt oder mit etwas Wasser ein. Verwenden Sie zum Dosieren den mitgelieferten Messbecher auf dem Schraubverschluss der Flasche.

Vor Gebrauch schütteln!
Trübungen oder geringe Ausfällungen haben keinen Einfluss auf die Qualität des Produktes.

Hinweis:
Nach Anbruch sollte die Flasche kühl gelagert und innerhalb von einem Monat aufgebraucht werden. Nach Ablauf dieser Zeit sollte überschüssiger Inhalt nicht mehr verwendet werden.

Hinweise nach Nahrungsergänzungsmittelverordnung (NemV):
Die empfohlene tägliche Verzehrsmenge darf nicht überschritten werden.

Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung verwendet werden. Bitte außerhalb der Reichweite von kleinen Kindern aufbewahren.

Menoselect enthält:

Nährstoffe	Nährwertangaben		
	Pro 100 ml Flüssigkeit	Pro 45 ml (= Tagesportion)	% des empfohlenen Tagesbedarfs*
Vitamin B6 (Pyridoxin, Pyridoxal, Pyridoxamin)	2,67 mg	1,2 mg	86 %
Magnesium	444 mg	200 mg	53 %

*nach Lebensmittel-Informationsverordnung

Die Tagesportion von 45 ml Menoselect enthält zusätzlich einen wässrigen Extrakt aus je 1,97 g Gänsefingerkraut, Schafgarbe und Frauenmantel.

Zutaten: pflanzliches Glyzerin, Kräuterextrakt (Wasser, Gänsefingerkraut, Schafgarbe und Frauenmantel), Magnesiumhydrogencitrat, Apfelessig, Granatapfelsaftkonzentrat, Vitamin B6

Brennwert 814 kJ je 100 ml (194 kcal je 100 ml)

Weitere Informationen im Internet unter: www.dreluso.de oder fragen Sie uns direkt: info@dreluso.de

Alkohol in Arzneimitteln

Alkohol (Ethanol, Ethylalkohol) ist ein Stoff, der wie viele andere Stoffe sowohl heilsame als auch schädliche Wirkungen entfalten kann. Alkohol ist als Lösungsmittel für pflanzliche Extraktionen unersetzbar. Nur in großer Menge, bei entsprechenden Blutalkoholspiegeln, beeinträchtigt Alkohol das Nervensystem und kann als Problemlöser zum Suchtstoff werden. Ob jemand süchtig wird oder nicht, hat jedoch anders als bei harten Drogen nichts mit dem Stoff an sich zu tun, sondern mit den Problemlösungsstrategien des Menschen. Jeder Mensch hat Alkohol im Blut. Die Alkoholdehydrogenase wandelt nicht nur Ethanol in Acetaldehyd um, aus Acetaldehyd wird auch wieder Alkohol. Der endogene Blutalkoholspiegel des Menschen liegt bei etwa 0,03 Promille. Kleine Alkoholgaben, wie bei Arzneimitteln üblich, können den endogenen Alkoholspiegel kaum verändern.

Selbst bei hochprozentigen Arzneimitteln ist die aufgenommene Alkoholdosis sehr gering. Zur besseren Einschätzung hat der Gesetzgeber vorgeschrieben, dass bei allen Ethanolhaltigen Arzneimitteln in den Gebrauchsinformationen angegeben werden muss, wieviel Milliliter Bier und Wein die aufgenommene Alkoholmenge entspricht (Umsetzung bis Mitte 2025). Dieser lautet beispielsweise für Sinuselect® N: „Dieses Arzneimittel enthält 9 mg Alkohol (Ethanol) pro 1 Tropfen (31 Vol.-%). Die Menge in 5 Tropfen dieses Arzneimittels entspricht weniger als 2 ml Bier oder 1 ml Wein. Die geringe Alkoholmenge in diesem Arzneimittel hat keine wahrnehmbaren Auswirkungen."

Zusätzlich müssen weiterhin folgende Warnhinweise und Gegenanzeigen, die für alle alkoholhaltigen Präparate gelten, in den Gebrauchsinformationen aufgelistet sein:

Gegenanzeigen:
[…] Absolute Gegenanzeige: Alkoholkranke. Relative Gegenanzeige: Wegen des Alkoholgehaltes bei Leberkranken, Epileptikern und bei Personen mit organischen Erkrankungen des Gehirns nur nach Rücksprache mit dem Arzt einnehmen.

Schwangerschaft und Stillzeit:
Nur nach Rücksprache mit dem Arzt.

Hinweis:
Aufgrund des Alkoholgehaltes besteht ein gesundheitliches Risiko unter anderem bei Leberkranken, Epileptikern, Hirnkranken oder Hirngeschädigten sowie für Schwangere und Kinder. Die Wirkung anderer Arzneimittel kann beeinträchtigt oder verstärkt werden.

Anwendungsfehler und Überdosierung:
Bei einer erheblichen Überdosierung (z. B. gesamter Flascheninhalt) besteht aufgrund des Alkoholgehaltes ein gesundheitliches Risiko bei Leberkranken, Epileptikern, Hirngeschädigten, Schwangeren und Kindern. In diesen Fällen sollten Sie einen Arzt aufsuchen.
Falls Sie eine oder mehrere Einnahmen vergessen haben, setzen Sie die Einnahme bitte gemäß der Dosierungsanleitung fort, ohne die vergessenen Tropfen zusätzlich einzunehmen. […]

Funktion des Alkohols in Arzneimitteln
Alkohol dient bei der Herstellung pflanzlicher und homöopathischer Arzneimittel zunächst als Lösungsmittel der Wirkstoffe. Seit Jahrhunderten werden auf diese Weise nach den pharmazeutischen Vorschriften im DAB und HAB Extrakte hergestellt. Die bakterizide Wirkung

hochprozentiger Alkohollösungen dient neben der Lösung der Wirkstoffe auch der Konservierung des Extraktes. Darüber hinaus scheint Alkohol in Arzneimitteln die Wirkstoffresorption zu verbessern.

Alkoholhaltige Arzneimittel könnten zwar zu einer Erhöhung des endogenen Ethanolspiegels beitragen, eine gesundheitliche Gefährdung ist jedoch nur bei unsachgemäßem Gebrauch oder durch unfallhaftes Trinken zu erwarten. Selbst bei hochprozentigen Arzneimitteln mit 50 Vol. % Alkohol werden durch Einzeldosen keine relevanten Blutalkoholspiegel induziert (vgl. Tabelle). Darüber hinaus erfolgt die Elimination des Alkohols bei angepasster Dosierung schneller als die Aufnahme, selbst auf nüchternen Magen. Von einer Kumulation des Alkohols kann daher auch nicht ausgegangen werden. Die mit Arzneimitteln applizierten Alkoholmengen liegen sogar unter der mit vielen natürlichen Lebensmitteln aufgenommenen Dosis an Ethanol. Als natürlicher Bestandteil ist Ethanol nämlich auch in einer Reihe von Lebensmitteln, u. a. in Fruchtsäften, Kefir, Brot oder Sauerkraut, enthalten.

Alkoholspiegel bei Kindern

Produkt	Alkohol (Vol.%)	Dosierung bei Kindern bis 12 Jahren (soweit nicht anders verordnet)	Alkohol pro Dosis (g)	Blutalkoholspiegel [1] (‰) bei 15/30 kg [2] Körpergewicht	Eliminationsdauer [3] (bei 15/30 kg)
Bronchiselect®	50	3 Tropfen	0,041 g	0,0045 / 0,0022	74 / 37 Sek.
Sinuselect® N	31	5 Tropfen	0,047 g	0,0052 / 0,0026	103 / 43 Sek.
Apfelsaft	< 0,5	1 Glas (200 ml)	~ 1,00	0,11 / 0,055	30 / 15 Min.
Brot		1 Scheibe Mischbrot (50g)	~ 0,15	0,016 / 0,008	5 / 2 Min.

[1] Rein theoretischer Wert ohne Berücksichtigung der Resorptions- und Eliminationsgeschwindigkeit. Tatsächlich sind weitaus geringere Blutalkoholkonzentrationen zu erwarten, da die Elimination schneller als die Resorption erfolgt und auch der First-Pass-Metabolismus der Magenschleimhaut nicht berücksichtigt wurde.
[2] Berechnung der Blutethanolkonzentration: (BEK) = Ethanol(g)/ Vd;
Vd = Körpergewicht (kg) x Verteilungskoeffizient, bei Kindern 0,61
[3] Berechnung der Elimination: Abbaugeschwindigkeit von 0,13 g Ethanol pro Stunde je kg Körpergewicht. Im Organismus von Kindern unter 5 bis 7 Jahren ist die Abbaurate doppelt so schnell.

Beispiel: Die Tagesdosis von Sinuselect® N (31 Vol. % Alkohol) für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren entspricht 20 Tropfen = 0,67 ml.

Diese Menge, in eine Tasse Wasser (100 ml) eingetropft, entspricht nur 0,2 Vol. % Ethanol, das ist weniger Alkohol als in einer Tasse Apfelsaft enthalten ist. Oder anders ausgedrückt: Mit einem Glas Apfelsaft (200 ml) nimmt ein Kind also ca. zweimal so viel Alkohol zu sich wie mit der für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren vorgesehenen Tagesdosis von Sinuselect® N.

In einem Glas Apfelsaft ist zweimal so viel Alkohol enthalten wie in einer Kinder-Tagesdosis Sinuselect® N

Natürlich –
Arzneien von Dreluso

Indikationen – Präparate

A

Altersherz	Cardioselect® N	S. 73
Anfälligkeit gegen Infektionen aller Art	Influselect	S. 25
Anregung der Verdauungstätigkeit	Bitterselect-Reihe	S. 53
Appetitlosigkeit	Bitterselect-Reihe	S. 53
Arthrosen, aktivierte	Rheumaselect	S. 94
Ausleiten (Entschlacken und Entgiften)	Nephroselect®	S. 62
	Uroselect	S. 66
	Urofossat	S. 68
	Vater Philipps® Aktiv Kur	S. 47

B

Blähungen	Galloselect-Tropfen	S. 42
	Gastriselect® N	S. 44
Blasenkatarrh	Urofossat	S. 68
Blutarmut	Selectafer® B12	S. 81
Blutergüsse	Arnika-Gel	S. 86
Bronchitis	Bronchiselect®	S. 21
	Influselect	S. 25
Burn-Out	Sedaselect Tropfen	S. 102

D

Dauerkopfschmerz und Schwindel	Sinuselect® N	S. 17
Degenerative Erkrankungen der Gelenke	Chiroselect	S. 92
Duodenitis	Gastriselect® N	S. 44
Durchschlafstörungen	Sedaselect® Kapseln	S. 100
	Sedaselect® Tropfen	S. 102

E

Einschlafstörungen	Sedaselect® Kapseln	S. 100
	Sedaselect® Tropfen	S. 102
Eisenmangel	Selectafer® B12	S. 81
Entzündungen der Magen- und Darmwände	Gastriselect® N	S. 44
Entzündungen im Bewegungsapparat	Rheumaselect	S. 94
Erregbarkeit, nervöse	Sedaselect® Kapseln	S. 100
	Sedaselect® Tropfen	S. 102
Erschöpfung, nervöse	Sedaselect® Kapseln	S. 100
	Sedaselect® Tropfen	S. 102

F

Fieberhafte Erkrankungen	Influselect	S. 25
Funktionelle Herzbeschwerden	Corselect N	S. 76

G

Gallenentzündungen/erkrankungen	Galloselect-Tropfen	S. 42
Gallenstauungen	Galloselect-Tropfen	S. 42
Gastritis	Gastriselect® N	S. 44
Gelenkrheuma	Rheumaselect	S. 94

Geschwüre, Magen und Zwölffingerdarm	Gastriselect®N	S. 44
Gicht	Arthriselect	S. 90
Grippeähnliche Erkrankungen	Influselect	S. 25

H

Hals	Dreluso Salbei-Spray	S. 28
Hämorrhoiden	Venoselect®N	S. 78
Harnblasenentleerungsstörungen	Uroselect	S. 66
	Urofossat	S. 68
Harnwege, allgemeine Gesundheit der ableitenden Harnwege	Nephroselect®	S. 62
	Nephroselect®PLUS	S. 64
Harnwegsinfektionen, akut/rezidivierend	Nephroselect®	S. 62
	Nephroselect®PLUS	S. 64
	Uroselect	S. 66
	Urofossat	S. 68
Harnwegsreizungen/entzündungen	Uroselect	S. 66
	Urofossat	S. 68
Hautschutz	Ringelblumen-Salbe	S. 59
Hepatische Enzephalopathien, minimale	Gelum®-Tropfen	S. 39
Hepatogene Reizbarkeit	Galloselect-Tropfen	S. 42
Herz- und Kreislaufstörungen	Cardioselect® N	S. 73
	Corselect N	S. 76
Herzklopfen	Neuroselect	S.104
Herzschmerzen	Neuroselect	S.104
	Cardioselect®N	S. 73
Herzstörungen, funktionelle	Corselect N	S. 76
Herzstörungen, nervöse	Corselect N	S. 76
Heuschnupfen	Heuschnupfenmittel Dreluso	S. 32
Hormonelle Dysbalancen	Menoselect	S.110

I

Immunsystem	Cynobal®	S. 30
	Influselect	S. 25

K

Keuchhusten	Bronchiselect®	S. 21
Klimakterische Beschwerden	Menoselect	S.110
	Neuroselect	S.104
Kopfschmerzen	Neuroselect	S.104
	Sinuselect®N	S. 17
Koronarinsuffizienz	Corselect N	S. 76
Koronarsklerose	Corselect N	S. 76
Knochenbeschwerden	Beinwell-Balsam	S. 88
Krampfaderleiden und Hämorrhoiden	Venoselect®N	S. 78
Krampfzustände im Bauchraum	Gastriselect®N	S. 44

Kreislaufstörungen	Corselect N	S. 76
	Cardioselect® N	S. 73
L		
Lebererkrankungen, chronische (Leberzirrhose)	Gelum®-Tropfen	S. 39
Leber-Galle-Störungen	Galloselect-Tropfen	S. 42
M		
Magen und Verdauungsstörungen	Galloselect-Tropfen	S. 42
	Vater Philipps® Magenfreund	S. 50
Magenkrämpfe	Gastriselect® N	S. 44
Miktionsbeschwerden	Nephroselect®	S. 62
	Nephroselect® PLUS	S. 64
	Urofossat	S. 68
	Uroselect	S. 66
Muskel- und Gelenkbeschwerden	Arnika-Gel	S. 86
N		
Nebenhöhlenentzündungen akut/chronisch	Sinuselect® N	S. 17
Nephritis	Nephroselect®	S. 62
	Uroselect	S. 66
Nephrolithiasis	Nephroselect®	S. 62
	Uroselect	S. 66
Nephrose	Nephroselect®	S. 62
Nephrosklerose	Nephroselect®	S. 62
Nervöse Störungen	Neuroselect	S.104
	Sedaselect® Tropfen	S.102
	Sedaselect® Kapseln	S.100
Nervennahrung	Vater Philipps® Nervenstärker	S.107
Nierenerkrankungen, akut/chronisch	Nephroselect®	S. 62
Nierengrieß	Nephroselect®	S. 62
Nierensteine	Nephroselect®	S. 62
O		
Obstipation	Gastriselect® N	S. 44
Ödeme	Uroselect	S. 66
Osteoporose	Chiroselect	S. 92
P		
Pharyngitis	Bronchiselect®	S. 21
Prellungen	Arnika-Gel	S. 86
Prostatitis	Uroselect	S. 66
Pyelitis	Nephroselect®	S. 62
Pyelonephritis	Nephroselect®	S. 62
Pyelocystitis	Uroselect	S. 66

R

Reizblase	Uroselect	S. 66
	Urofossat	S. 68
Reizmagen	Gastriselect® N	S. 44
Rheuma, stoffwechselbedingt	Arthriselect	S. 90
Rheumatismus, akuter	Rheumaselect	S. 94
Rhinitis, allergische	Heuschnupfenmittel Dreluso	S. 32
Rückenbeschwerden	Beinwell-Balsam	S. 88

S

Schlafstörungen	Sedaselect® Kapseln	S. 100
Schlecht heilende Wunden	Influselect	S. 25
Schleimhautkatarrh	Influselect	S. 25
Schnupfen	Heuschnupfenmittel Dreluso	S. 32
Septische Prozesse	Influselect	S. 25
Sinusitis, akut und chronisch	Sinuselect® N	S. 17
Stärkung des Immunsystems, z. B. bei Atemwegs- oder Harnwegsinfektionen	Cynobal®	S. 30
Stumpfe Verletzungen	Arnika-Gel	S. 86

T

Tenesmen	Gastriselect® N	S. 44
Traumata, stumpfe	Arnika-Gel	S. 86

U

Überforderung	Neuroselect	S. 104
	Sedaselect® Tropfen	S. 102
Unruhe	Sedaselect® Kapseln	S. 100
	Sedaselect® Tropfen	S. 102
Urethritis	Uroselect	S. 66

V

Venöse Stauungszustände u. Folgen	Venoselect® N	S. 78
Verdauung (Anregung)	Bitterselect-Reihe	S. 53
Verdauungsstörungen	Galloselect-Tropfen	S. 42
	Gastriselect® N	S. 44
Verstauchungen	Arnika-Gel	S. 86
Verstopfung	Gastriselect® N	S. 44
Völlegefühl	Vater Philipps® Magenfreund	S. 50
	Bitterselect-Reihe	S. 53

W

Weichteilrheuma	Rheumaselect	S. 94
Wechseljahresbeschwerden	Menoselect	S. 110

Z

Zystitis	Nephroselect®	S. 62
	Nephroselect® PLUS	S. 64
	Uroselect	S. 66

Inhaltsstoffe – Präparate

Homöopathische Wirkstoffe	Produkte	
Aesculus D2	Venoselect® N	S. 78
Aether sulfuricus D1	Corselect N	S. 76
Alumina D8	Gastriselect® N	S. 44
Apis D3	Influselect	S. 25
Arnica D8	Chiroselect	S. 92
Arnica D4	Cardioselect® N	S. 73
Avena sativa Ø	Sedaselect® Tropfen	S.102
Berberis D3	Arthriselect	S. 90
Berberis D4	Rheumaselect	S. 94
Bryonia D4	Bronchiselect®	S. 21
	Rheumaselect	S. 94
	Influselect	S. 25
Cactus D3	Cardioselect® N	S. 73
Cactus D4	Corselect N	S. 76
Calcium carbonicum Hahnemanni D10	Chiroselect	S. 92
Calcium sulfuricum D4	Sinuselect® N	S. 17
Camphora D2	Corselect N	S. 76
Cantharis D4	Urofossat	S. 68
	Uroselect	S. 66
Carbo vegetabilis D8	Sinuselect® N	S. 17
Carduus marianus D1	Galloselect-Tropfen	S. 42
Chamomilla D1	Galloselect-Tropfen	S. 42
Chelidonium D8	Galloselect-Tropfen	S. 42
Cinnabaris D8	Sinuselect® N	S. 17
Colocynthis D4 (HAB, Vorschrift 4a)	Gastriselect® N	S. 44
Crataegus Ø	Cardioselect® N	S. 73
	Corselect N	S. 76
Drosera D3	Bronchiselect®	S. 21
Echinacea purpurea Ø	Influselect	S. 25
Eupatorium D8	Chiroselect	S. 92
Gelsemium D8	Chiroselect	S. 92
Gelsemium D4	Neuroselect	S.104
	Sedaselect® Tropfen	S.102
Hydrastis D4	Sinuselect® N	S. 17
Ignatia D4	Corselect N	S. 76
	Sedaselect® Tropfen	S.102
Ipecacuanha D4	Bronchiselect®	S. 21
Kalium bichromicum D4	Sinuselect® N	S. 17
Lachesis D8	Influselect	S. 25
Ledum D4	Rheumaselect	S. 94
Lithium carbonicum D4	Arthriselect	S. 90
Lobelia inflata D4	Corselect N	S. 76
Luffa operculata D4	Heuschnupfenmittel Dreluso	S. 32
Lycopodium D3	Galloselect-Tropfen	S. 42

Lycopus virginicus D2	Neuroselect S. 104
Natrium sulfuricum D4	Galloselect-Tropfen S. 42
Nux vomica D4	Rheumaselect S. 94
	Gastriselect® N S. 44
Passiflora incarnata D2	Neuroselect S. 104
Pulsatilla D4	Neuroselect S. 104
	Venoselect® N S. 78
Rhus toxicodendron D4	Rheumaselect S. 94
Sabal serrulatum D2	Urofossat S. 68
Sarsaparilla D3	Uroselect S. 66
Scilla D4	Uroselect S. 66
Selenium D8	Sedaselect® Tropfen S. 102
Silicea D8	Sinuselect® N S. 17
Spigelia D4	Cardioselect® N S. 73
Spongia D6	Bronchiselect® S. 21
Sulfur D10	Influselect S. 25
Symphytum D8	Chiroselect S. 92
Taraxacum D2	Galloselect-Tropfen S. 42
Tartarus stibiatus D4	Bronchiselect® S. 21
Thuja D8	Sinuselect® N S. 17
Triticum repens Ø	Urofossat S. 68
Valeriana D3	Sedaselect® Tropfen S. 102
Valeriana Ø	Corselect N S. 76

Weitere Inhaltsstoffe	Produkte
D-Mannose	Nephroselect® PLUS S. 64
Eisenzucker (Eisensaccharat)	Selectafer® B12 S. 81
Folsäure	Selectafer® B12 S. 81
Kalium-Eisen-Phosphat-Citrat-Komplex (KEPC)	Gelum®-Tropfen S. 39
Magnesium	Menoselect S. 110
Vitamin B1 (Thiamin)	Vater Philipps® Nervenstärker S. 107
	Vater Philipps® Aktiv Kur S. 47
Vitamin B2 (Riboflavin)	Vater Philipps® Nervenstärker S. 107
	Vater Philipps® Aktiv Kur S. 47
Vitamin B3 (Niacin, Nicotinamid)	Vater Philipps® Nervenstärker S. 107
	Vater Philipps® Aktiv Kur S. 47
Vitamin B6 (Pyridoxin)	Vater Philipps® Nervenstärker S. 107
	Vater Philipps® Aktiv Kur S. 47
Vitamin B12 (Cyanocobalamin)	Selectafer® B12 S. 81
	Vater Philipps® Nervenstärker S. 107
Vitamin C (Ascorbinsäure)	Cynobal® S. 30
	Vater Philipps® Nervenstärker S. 107
	Vater Philipps® Aktiv Kur S. 47
Zink	Cynobal® S. 30

Inhaltsstoffe – Präparate

Pflanzliche Stoffe	Produkte	
Ackerschachtelhalm	Nephroselect®	S. 62
	Nephroselect®PLUS	S. 64
Angelikawurzel	Bitterselect-Reihe	S. 53
Anisfrüchte	Vater Philipps® Magenfreund	S. 50
Arnika-Extrakt (Arnica montana), äußerliche Anwendung	Arnika-Gel	S. 86
Artischockenblätter	Bitterselect-Reihe	S. 53
Baldrian	Sedaselect® Kapseln	S. 100
Beinwellwurzelextrakt (Symphytum officinale), äußerliche Anwendung	Beinwell-Balsam	S. 88
Birkenblätter	Nephroselect®	S. 62
	Nephroselect®PLUS	S. 64
Bitterorangenschalen	Bitterselect-Reihe	S. 53
	Selectafer® B12	S. 81
Brennnesselblätter	Vater Philipps® Aktiv Kur	S. 47
Brunnenkresse	Vater Philipps® Aktiv Kur	S. 47
Condurangorinde	Selectafer® B12	S. 81
Enzianwurzel	Bitterselect-Reihe	S. 53
	Selectafer® B12	S. 81
Erdrauchkraut	Bitterselect-Reihe	S. 53
Fenchelfrüchte	Vater Philipps® Magenfreund	S. 50
Frauenmantel	Menoselect	S. 110
Gänsefinger	Menoselect	S. 110
Gewürznelken	Selectafer® B12	S. 81
Goldrutenkraut	Nephroselect®	S. 62
	Nephroselect®PLUS	S. 64
Granatapfelsaft	Menoselect	S. 110
Haferkraut	Vater Philipps® Nervenstärker	S. 107
Heidelbeersaft	Nephroselect®PLUS	S. 64
Hopfen	Sedaselect® Kapseln	S. 100
	Vater Philipps® Nervenstärker	S. 107
Kamillenblüten	Vater Philipps® Magenfreund	S. 50
Kapuzinerkresse	Nephroselect®	S. 62
	Nephroselect®PLUS	S. 64
	Vater Philipps® Aktiv Kur	S. 47
	Cynobal®	S. 30
Kardamomenfrüchte	Bitterselect-Reihe	S. 53
Kümmel	Vater Philipps® Magenfreund	S. 50
Kurkumawurzelstock	Bitterselect-Reihe	S. 53
Lavendelblüten	Vater Philipps® Nervenstärker	S. 107
Liebstöckelwurzel	Nephroselect®	S. 62
	Nephroselect®PLUS	S. 64
Löwenzahnwurzel	Bitterselect-Reihe	S. 53
Mariendistelkraut	Bitterselect-Reihe	S. 53

Mateblätter	Vater Philipps® Aktiv Kur S. 47
Melissenblätter	Sedaselect® Kapseln S. 100
Passionsblume	Sedaselect® Kapseln S. 100
Pfefferminzblätter	Selectafer® B12 S. 81
Pfefferminzöl	Selectafer® B12 S. 81
Pflaumensaft	Vater Philipps® Nervenstärker S. 107
	Vater Philipps® Aktiv Kur S. 47
Pomeranzenblüten	Vater Philipps® Nervenstärker S. 107
Ringelblume	Ringelblumen-Salbe S. 59
Rosmarinblätter	Vater Philipps® Nervenstärker S. 107
Salbei	Dreluso Salbei-Spray S. 28
Schafgarbe	Menoselect S. 110
Schlehdornblüten	Selectafer® B12 S. 81
	Vater Philipps® Aktiv Kur S. 47
Süßholzwurzel	Vater Philipps® Magenfreund S. 50
Thymian	Dreluso Salbei-Spray S. 30
Wermut	Bitterselect 0,0 S. 57
Zimtrinde	Selectafer® B12 S. 81

DRELUSO Pharmazeutika
Dr. Elten und Sohn GmbH
Marktplatz 5 · 31840 Hessisch Oldendorf
Telefon: 05152/94 24-0
Fax: 05152/94 24-38
info@dreluso.de · www.dreluso.de

Passionsblume (Passiflora)

Stand: 09/2026